

Das Truppentagebuch des hessischen Grenadier-Regiments von Bischhausen 1776–1783

von Kurt Günther

Der Originaltitel des hier abgedruckten Tagebuches lautet „Journal des Hochfürstlich Heßischen Grenadier-Regiments von Bischhausen vom 4. Martius 1776 bis zum 1. November 1783“¹. Er verrät nichts davon, daß es sich eigentlich um Aufzeichnungen handelt, die das Grenadier-Regiment Rall betreffen. Wird ein Regiment dem neuen Chef vom Landgrafen „allegnädigst conferiret“, führt das bisher unter dem alten Namen als ‚vacant‘ beschriebene nunmehr die neue Benennung. An der personellen Zusammensetzung der Truppe ändert sich nichts. Mit dem ersten Chef, Oberst Johann Gottlieb Rall², ist die im Anfang des Unabhängigkeitskrieges so spektakuläre „Affaire“ von Trenton verknüpft. Sie wird im Journal nur kurz gestreift und uns hier in Details nicht beschäftigen.

Das Regiment Rall wird am 13. Mai 1777 dem Oberst von Woellwarth unterstellt. Auf ihn folgt nach seinem Tode am 12. Juni 1778 der Generalmajor von Trümbach am 2. Januar 1779 – auch nur für eine kurze Zeitspanne, und dann wird das Regiment dem General-Leutnant Marquis d’Angelelli^{2a} übertragen. Der neue Chef ist wie sein Vorgänger nicht in Amerika gewesen. Er wird in den monatlichen Listen als ‚Kommandiert‘ geführt. Das Grenadier-Regiment Rall war schon vor Ausbruch des Unabhängigkeitskrieges in 2 Gren. Bataillone gegliedert, von denen das 2. Bataillon in Hessen geblieben ist. Das 1. Bataillon (in Regimentsstärke) führt im Journal wie in den monatlichen Listen den Namen des jeweiligen Chefs, später mit dem Zusatz ‚1. Grenadier-Bataillon‘. Zum Kommandeur des 1. Bataillons wird am 18. September 1778 der Oberst Koehler bestellt. Er wird im April 1779 bei der Überfahrt von New York nach Savannah gefangen genommen und kehrt 1781 nach Hessen zurück. Sein Nachfolger

1 StAM 12 Kriegsministerium I B a 3

2 Vermutlich Sohn des Kapitäns Joachim Rall im Regiment von Donop. 1740 Kadett, 1741 Fähnrich, 1745 Leutnant, 1753 Kapitän im Regiment von Donop, 1760 Major im Regiment von Bischhausen, 1763 im Regiment Stein, 1772 Oberst im Regiment Mansbach. Rall hat am Österreichischen Erbfolgekrieg und am Siebenjährigen Krieg teilgenommen. 1771/72 war er in russische Dienste beurlaubt und am Kampf gegen die Türken beteiligt. Rall war ein verdienter Offizier. Bei der „Surprise“ von Trenton am 25. Dezember 1776 hat er, wie die umfangreichen Akten ausweisen, ohne Frage nicht die nötige Sorgfalt walten lassen. Etwas über 1000 Soldaten gerieten hier in amerikanische Gefangenschaft, fast eine ganze Brigade von 3 Regimentern. (Murhardsche Bibliothek und Landesbibliothek, Kartei Woringen, und StAM 4 h Nr. 1)

2a Luigi Marquis d’Angelelli die Malovezzi * Bologna 1716, trat zunächst in bayerische Dienste, war dort zuletzt Oberst, später Colonel im Dienst der Generalstaaten (1748–1756). 1756 nahm er im Siebenjährigen Krieg preußische Dienste und errichtete ein Freibataillon, das sich bei Leuthen auszeichnete. 1757 General-Major, 1760 aus dem preußischen Dienst verabschiedet. Bis 1778 war d’Angelelli wieder in Bologna ansässig. 1779 nahm er hessische Dienste und war bis 1783/84 Chef des Regiments d’Angelelli. † Bologna 1797 (Kartei Woringen)

wird der Oberst Hatzfeld, der das Bataillon aber nicht mehr in Amerika erreicht. Er kehrt mit seinem Rekrutentransport, der nicht mehr zur Auslösung kommt, im August 1783 im Verband der Transportflotte zurück. Generalmajor von Bischhausen wird Chef, als die Einheit wieder nach Hessen Ende 1783 zurückgekehrt ist.

Das Journal umfaßt 84 Seiten. Es ist in Leder gebunden und hat das handliche Format einer Truppenstammrolle (Maß- und Rangierbuch). Der Verfasser ist der Oberstleutnant Johann Wilhelm Endemann³. Er ist Kompaniechef und zugleich mit dem Ausscheiden von Oberst von Woellwarth Führer des Regiments bis zur Auflösung, da die nachfolgenden Chefs nicht in Amerika gewesen sind. Endemann hat den Text des Journals bis zur Ankunft in Savannah (12. Juli 1778) nachgetragen und fußt dabei sicher auf Berichten der Offiziere und Soldaten. Er hat ferner bei seinen exakten Zahlenangaben am Jahresende die monatlichen Rapportlisten⁴ und Aktenmaterial des Regiments⁵ herangezogen. Wie sich aus den Eintragungen mit großer Wahrscheinlichkeit schließen läßt, hat der Verfasser die Reinschrift nach der Heimkehr vorgenommen, als das Regiment dem General von Bischhausen übertragen war.

Das Regiment war nach der Überfahrt sogleich im Gefecht von Flatbush (27. August 1776) beteiligt, danach bei White Plains und bei der Eroberung von Fort Washington (später Knyphausen) am 16. November 1776, ehe nach der Einnahme von Fort Lee (25. November 1776) die „Surprise“ von Trenton (26. Dezember 1776) das Schicksal der Truppe besiegelte⁶. Aus den Resten der bei Trenton aufgeriebenen Regimenter wird das Kombinierte Bataillon gebildet, das in Philadelphia Winterquartiere 1777/78 bezieht. Im Laufe des Jahres 1778 kommt es nach Rückkehr der Trenton-Gefangenen zur Neuaufstellung des früheren Regiments, das hier etwa 70% seiner Sollstärke erreicht.

Im Oktober 1778 segelt das Regiment im Verbands des Expeditionskorps nach Savannah. Auf dem Rückmarsch aus Charlestown bewährt es sich in dem Gefecht von Stonoferry (30. Juni 1778). Es weist dann in Savannah den Angriff der Franzosen und Amerikaner am 7. Oktober 1779 erfolgreich ab.

Von Savannah wird die Truppe mit der Räumung der Stadt (21. Juli 1780) nach Charlestown verlegt. Im Oktober 1782 beginnen die Vorbereitungen zur Aufgabe von Charlestown, das am 2. November verlassen wird. Am 2. Januar 1783 erreicht das Regiment New York und bezieht Quartier auf Long Island bei Jamaica und später in Jericho. Von dort erfolgt am 12. August 1783 die Rückfahrt nach Europa.

3 Bis 1765 Premier-Leutnant im Regiment Prinz Anhalt, danach im Regiment von Mirbach. Bei Einschiffung des Regiments in Bremerlehe 1776 Kapitän. Mit Patent vom 31. Dezember 1777 Major im Regiment Rall/von Woellwarth. Für den Einsatz bei Stonoferry am 8. November 1780 Oberstleutnant. † vor 1800 (Kartei Woringer)

4 StAM 12 Blaue Nummer 8834

5 StAM 4 h 328 Nr. 152

6 StAM 12 I B a 18, Bl. 1 f.

Das Journal beginnt – im Gegensatz zu den Tagebüchern anderer hessischer Truppenteile – nüchtern mit der bloßen Tatsache des Abmarsches aus Grebenstein wie folgt:

1776 Den 4ten Martij marchirte das Regiment unter den Befehlen des damaligen Cheffs, Obersten Rall, aus dem Standt-Quartier zu Grebenstein ab, durch die Hannoverische Lande, bis in die Environs von Bremerlehe in die Cantonier-Quartiere. (1)

Hierauff wurde dasselbe alda am 18ten Aprill gemustert und legte an die Crone von Großbritannien den Eyd der Treue ab. Hiernächst wurde selbiges den 28ten Aprill auff die in der Weeser vor Ancker liegende 4 Transport-Schiffe als QUEEN, worauff der Oberste Rall Commandeur war, TRITON, worauff der Oberst-Lieutenant Brethauer, ALLICIA der Capitaine Goebell und JANE, der Capitaine Boecking commandirten, embarquieret, aber widriger Winde halber bis den 18ten Maij stille vor Ancker liegen bleiben mußte, danach erfolgtem günstigen Wind der Ancker gehoben wurde, und die gantze Flotte in die See stach. Die Trouppen bestanden aus den Regimentern von Mirbach, Rall und 154 Mann vom Regiment von Knyphausen unter der ordre des Lieutenant Wiederholds, welche letzere am Board des Transport-Schiffes EAGLE, worauff auch das Feld-Kriegs-Commissariat war, sich befanden, sämtlich unter der ordre des Herrn General-Major von Mirbach.

Die Flotte langte den 21ten Maij in dem Englischen Canal in dem Hafen von Portsmouth an, allwo geanckert und frische Provision gelieffert wurde. Nach Verfließung einiger Tage ging dieße Flotte nebst einer Anzahl Provisions-Schiffe unter der Convoy der Fregatte REPOULSE, und einigen geringeren Kriegs-Chalouppen, nachdem ein jedes Regiment zur Bequemlichkeit noch ein Schiff mehr bekommen und jeder Mann noch 30 Scharffe Patronen erhalten hatte, in den Ocean unter Segel, erreichte erst den 12. August die Americanische Küsten. An welchem Tage zugleich des verstorbenen Herrn General-Lieutenant von Heisters Excellenz mit der ersten Flotte, sämtlicher zu dießer ersten Division gehörigen Hochlöblichen Regimentern längst dem Gestaate herunterkamen und sich combinirten, so daß alle Schiffe nach dem nemlichen Tag bis in die späte Nacht in den Hafen von New York einliefen und zwischen Staaten- und Long-Eyland sich vor Ancker legten. (2)

Die Überfahrt dauerte vom 18. Mai bis zum 12. August 1776. Auch wenn man die Verzögerung der Zwischenlandung in Portsmouth am 21. Mai berücksichtigt, ist die Zeit der Reise länger als normal anzusehen. Über das Leben an Bord der Schiffe, die für unsere Vorstellungen sehr klein waren (bis höchstens 900 Tonnen, in der Mehrzahl zwischen 2 und 500 Tonnen groß), berichtet Endemann nichts. Es ist zu unterstellen, daß an Bord auch auf engem Raum militärischer Dienst geleistet werden mußte. Das klingt merkwürdig – aber andererseits lockerte sich in der Truppe in einer Phase der Dienstlosigkeit von selbst die Ordnung, ohne die eine militärische Einheit eben nicht verwendungsfähig ist.

Aus einer anderen Quelle wissen wir, wie das Leben an Bord eines Transporters im Jahre 1776 verlaufen sein könnte. Als das Hanauische Jä-

gerkorps 1777 nach Canada überfährt, wird in einem Korpsbefehl vom 7. Mai 1777 in Portsmouth ausdrücklich in Einzelheiten aufgeführt *Was auf der Reise zur See nach Canada zu observieren*⁶ ist. Ohne Frage fußt der Befehl auf vorangängigen Erfahrungen bei Überfahrten. Darin heißt es u. a. die Leute müßten sich fleißig waschen und kämmen, auch so oft es die Umstände erlauben, *weise Wäsche anziehen*. (Ziff. 1) Soweit möglich, sollen sie *auf dem Verdeck gehalten werden, ihre Bötte fleißig an die Luft gebracht, die Matrazen oft ausgeklopfft – und wenigstens einmal in der Wochen die Böttstelle und Gänge zwischen denenselben gekehrt – und reine gemacht werden*. (Ziff. 2) Bei warmem Wetter ist besonders auf Reinlichkeit zu achten. Gänge und Bettstellen sind mit Essig zu waschen oder zu besprengen (Ziffer 3). Natürlich wird auch an Bord exerziert, und zwar wie folgt: *Die Compagnie wird in 2. Gliedern gestellt, als dann Rechts um. commandirt, und 4 bis 6 mal herum marchirt, dieses nemlich geschiehet wechselweise Links um, und damit muß wenigstens eine Stunde continuiert werden*. (Ziff. 4) Weiter heißt es (Ziff. 5): *Bey ganz stillem Wetter kan nach der Scheibe geschossen werden, dies müssen aber nur diejenigen thun, so noch nicht recht ferm im Schießen seyn. Es muß eine Dienst-Sache und keine Spielerey daraus gemacht werden*.

Schließlich enthält der Befehl noch eine Anweisung, wie man sich beim Angriff eines amerikanischen Kriegsschiffes verhalten solle: *Bey entstehender Attaque eines americanischen Kapers muß die Comp. geschwind auf dem Verdeck rangirt werden, als dann macht die ganze Comp. Rechts umkehrt, so daß das 2te Glied gegen das Wasser, und das 1te hinter das 2te zu stehen komt, damit die Große über die Kleine wegschießen können; Beide Seiten des Verdecks müssen besezt seyn, Hinten und vorn aber braucht nichts zu stehen: Officiers und XOfficiers richtig dabey eingetheilt. Die Leute müssen wohl zielen, langsam und vorsichtig laden, damit der Schuß gewiß, und nicht auf Geradewohl geschehe*. (Ziff. 8). Entsprechend der damaligen Kriegstechnik und Reichweite der Waffen war mit dieser Taktik der Angriff eines Kapers aus einer Entfernung von etwa 40–50 Meter durchaus erfolgreich abzuwehren.

- (3) Das Journal fährt fort: *Hierauff ließ der Britische Commandeur en Cheff General-Lieutenant Sir William Howe sämtliche neu angekommene Hessische Auxiliar-Trouppen den 14ten und 15ten débarquieren und auff Staaten-Eyland campiren. Gleich die ersten Tage wurde mit dem exerciren der neuen Leute in den Regimentern auf Befehl des Herrn General-Lieutenant von Heisters angefangen und damit täglich zweymahl fortgefahen. Allein dies währte nur wenige Tage, denn schon den 21ten verließ die gantze Armee Staaten-Eyland, ausgenommen die erste Brigade Hessen, bestehend aus dem Leib-Regiment, jetzo Erbprintz, Printz Carl, von Dittfourth und von Trümbach modo von Bose unter der ordre des damahligen Obersten, jetzo General-Lieutenant jung von Losberg, welche daselbst stehen blieb, und sich längst dem Ufer Neu-Jersey gegenüber dis Amboy postirte und wurde in Flachboots auff Long-Eyland übergesetzt, wo sie bey Flatbusch in dem Angesicht der Feinde das Lager aufschlug.*

Aus der „Monathlichen Liste“ für August 1776⁴ ist die Stärke des Regiments zu entnehmen. Danach besteht die Einheit aus 5 Kompanien (Leibkompanie sowie die Kompanien von Obristleutnant Köhler, Obristleutnant Bretthauer, Major Matthaeus und Kapitän Böcking). Jede Kompanie hat 4 Offiziere (wazu auch die Fähnriche gezählt werden), 12 Unteroffiziere, 1 Feldscher, 3 Spielleute (die Leibkompanie hier 10) und 105 Gemeine, die nach der Körpergröße in 3 Glieder aufgeteilt werden. Die Gesamtstärke (= Sollstärke) beträgt für diese 5 Kompanien 20 Offiziere, 60 Unteroffiziere, 5 Feldschere, 22 Spielleute und 525 Mann. Dazu kommen (im August 1776) der Mittel- und Unterstab des Regiments: 1 Adjutant (Leutnant Mühlhause, 1 Regimentsquartiermeister (Kitz), 1 Regimentsfeldscher (Holtzschu), 1 Auditeur, 1 Feldprediger (vacat), 1 Wagenmeister, 1 Büchsenmeister (Leopold) und 1 Profoß (Hofmann). Hiervon werden der Auditeur (= Kriegsgerichtsrat), der Feldprediger und der Wagenmeister beim Regiment von Mirbach geführt. Schließlich kommen hinzu 15 Zelt- und Wagenknechte sowie 22 Offiziersbediente. Somit zählt das Regiment im August 1776 unter Berücksichtigung der beim Regiment von Mirbach Geführten 567 Köpfe.

11 Offiziere und Mannschaften sind kommandiert, 5 zur Pflege der Kranken im Lazarett, 5 zur Wache bei der Bagage auf den Schiffen, Obristleutnant Köhler ist Kommandeur eines Grenadierbataillons. 23 Offiziere, Unteroffiziere und Mannschaften befinden sich krank im Lazarett. Die effektive Stärke der Truppe beträgt also 16 Offiziere, 56 Unteroffiziere, 5 Feldschere, 21 Spielleute und 488 Gemeine. Sie sind bei der ersten Feindbegegnung im Gefecht von Flatbush am 27. August 1776 beteiligt.

Endemann schreibt weiter: *Hier wurden täglich starcke detachemants voraus postiret, bis endlich den 27ten der erste Haupt-Angriff erfolgte und der Feind überall sowohl aus dem Feld als dem hinter sich habenden Wald geschlagen, und die, so sich in dem dicken Gehölze versteckt hatten, aufgesucht und zu Gefangenen gemacht wurden. Bey dießer Affaire hatte dieses Regiment das Glück, von dem Feind 2 Fahnen zu erbeuten. Hierauff wurde der flüchtige Feind noch einige Tage verfolgt, bis er endlich gantz Long-Eyland verlassen und sich über den Ost-Fluß theils nach New-Yorck, theils auff dasiges Eyland retirirt hatte. Da mittlerweile die Englische Armee nachrückte und längst dem Ufer des Ost-Flußes das Lager bezog, woselbst beständig starke Commandos sowohl in die diessaits aufgeworfenen Batterien und in die Pässe gegeben wurden, um Feindliche Bewegungen zu beobachten.*

Den 9. September wurde die Armee unterhalb New Yorck unter der Bedeckung einiger Kriegsschiffe, welche die am jenseitigen Ufer von dem Feind aufgeworfenen Linien canonirten und zu Grunde richteten, in Flachboots übergesetzt, mithin Yorck-Eyland occupirt, worauff denn auch die Stadt New Yorck vom Feind verlassen und einige Straßen in Brand gesteckt, wodurch über 200 Häuser in Asche gelegt wurden. Der Feind setzte sich hierauff in und bey dem Fort Washington über Kingsbridge, und theils über den Nord Fluß auff Neu Jersey bey dem Fort Lee und Environs.

- (4) *Der General Howe hingegen wendet sich mit der dießseitigen Armee, nachdem Er den General-Lieutenant Lord Perey zu Blomingdahle, 9 Englische Meylen von New Yorck, theils um die Garnison auff dem Fort Washington zu beobachten, theils und hauptsächlich aber, um die Stadt New Yorck zu decken, mit einem ansehnlichen Corps, worunter auch die Brigade des Herrn General-Major Stirn, bestehend aus den Regimentern Erbprintz, jetzo Printz Friedrich, von Donop und von Mirbach befindlich, postiret, und dagegen die Losbergsche Brigade von Staaten-Eyland bis auf das Regiment von Trümbach, welches alda in einer Redoute stehen bleiben und besetzt halten mußte, an sich gezogen hatte, nach Neu-England zu, weshalb die Armee den 17ten October in Flachboats eingenommen unter der Bedeckung einiger Fregatten den Ost-Fluß hinuntergebracht und zu Frogs Neck ohnweit Neu-Rochelle debarquirt wurde.*

Sobald die Troupen landeten, retirirten sich die Feinde vom Ufer, und nachdem sie ohngefehr 2 Englische Meylen verfolgt wurden, so machte die Armee halt, musste aber aus Mangel der Zelter des Nachts unter freyem Himmel zubringen. Den 18ten Nachmittags wurde das Lager, nachdem die Zelter herbeygeschafft worden, auf dem Platz, wo die Regimenter die Nacht gelegen, aufgeschlagen.

- (5) *Hier übernahme auff Befehl Sr. Excellenz des Herrn General-Lieutenant von Heister der Oberst von Bose das Commando über die Brigade, welche unter den Befehlen des Obersten Rall bisher gestanden hatte. Den 22ten langte die 2te Division Hessischer Troupen unter dem Commando Sr. Excellenz des Herrn General-Lieutenants von Knyphausen alhier bey der Armee glücklich an.*

Die Armee, ausgenommen die letztangekommene 2te Division Hessen, welche stehen blieb, marchirte den 24ten wider Vorwärts und näherte sich Whiteplain, wo sich die Rebellen versammelt hatten, und wo es am 28ten abermahl zu einer scharffen Action kam, die zu unserm Vortheil ausfiel und worinnen besonders das Regiment Alt von Losberv viele Bleßirte erhielt. Dieses Regiment hatte 1 todtgeschossenen Gemeinen, 1 bleßirten Officier, Lieutenant Mülhause und 3 Gemeinen, und 2 todtgeschossene als 1 Tambour und 1 Gemeiner den 1ten November bey einer andern Gelegenheit.

Für November 1776⁴ weist die monatliche Liste des Regiments eine Stärke von 19 Offizieren, 58 Unteroffizieren, 5 Feldscheren, 21 Spielleuten und 500 Gemeinen aus. Zum Dienst verbleiben 12 Offiziere, 58 Unteroffiziere, 4 Feldschere, 20 Spielleute und 409 Gemeine. Das Regiment verlor bei Whiteplaine und bei der Eroberung von Fort Washington (jetzt Knyphausen) 14 Soldaten. Bei Whiteplaine fielen Gemeiner Henrich Range aus Melsungen und Tambour Wilhelm Goßmann aus Mönchehof. Beim Sturm auf das Fort Washington starben der Stabskapitän Friedrich Walter aus Melsungen, der Korporal Conrad Engelhard aus Wolfhagen und die Gemeinen Israel Most aus Eschenstruth, Georg Schäfer aus Retterode, Conrad Casper aus Körle, Peter Wittig aus Hess. Lichtenau, Justus Fritze aus Breuna, Anton Müller aus Ehrsten, Henrich Eissel aus Herfa, Christoph Klaus aus Ronshausen, Wilhelm Jungermann aus Wolfha-

gen und Jost Henrich Schröder aus Werkel. An Verwundungen starben außerdem die Gemeinen Johannes Liebehentz aus Holzhausen, Amt Grebenstein, Henrich Pfankuchen aus Harleshausen und Peter Siebert aus Wolfhagen. Krankheiten erlagen der Fourier Johannes Wolf aus Oberlistingen und die Gemeinen Johann Jost Steinmetz aus Lohne und Wilhelm Müller aus Balhorn.

Als Gefangener wird Gemeiner Johannes Wiegell aus Ostheim, Amt Melsungen gemeldet, der am 6. November 1776 in einem Pikett bei Whiteplaine in feindliche Hand geriet.

Der Berichtsmonat weist ferner 39 Erkrankte und 36 Verwundete aus. Im Bericht heißt es dann: *Den 7ten November verließ die Armee die Whiteplains und zog sich zurück nach Toppesferry am Nord-Fluß, wo sie den 8ten das Lager aufschlug. Den 9ten brach die Brigade des Obersten von Bose, welche nunmehr der Oberst Rall, weilen ersterer Kranck worden war, wieder Commandirte, aus dem Lager von der Armee auff, marchirte nach Kingsbridge, wo sie sich den 11ten mit dem Corps des Herrn General-Lieutenant von Knyphausen vereinigte, wohin derselben die Armee den 13ten und 14ten ebenfalls folgete. Von nun an wurden alle Anstalten zu einer Attaque auff das Fort Washington gemacht, und dieße geschah den 16ten von den Trouppen unter der ordre Sr. Excellentz des Herrn General-Lieutenant von Knyphausen mit vieler Hertzhaftigkeit. Das Fort wurde erobert und die sich in selbigem auff 2700 Mann starke Besatzung zu Kriegsgefangenen gemacht.*

(6)

Folgende Regimente, so mit bey der Attaque waren, hatten Verlust:

Todtgeschossen: 1 Capitaine, 2 Lieutenants, 1 Unteroffizier und 54 Gemeine. Bleßirte: 1 Oberst, 1 Major, 3 Capitains, 4 Lieutenants und 3 Fähndrichs, sodan 17 Unteroffiziers, 1 Tambour und 259 Gemeine.

Dieses Regiment verlohr insbesondere: Todtgeschossen: 1 Capitaine Walter. Bleßirte: 1 Lieutenant Kienen und 1 Fähndrich Wernecke, sodan 1 Unteroffizier und 44 Gemeine todte und Bleßirte.

Regimenter und Bataillons, so mit bey der Attaque waren:

- 1 Grenadier Bataillon Koehler
- 2 Regiment von Wutginau
- 3 Regiment von Losberg
- 4 Regiment von Knyphausen
- 5 Grenadier-Regiment Rall
- 6 Regiment von Stein
- 7 Regiment von Wiessenbach
- 8 Regiment von Huyne
- 9 Regiment von Bünau
- 10 Regiment Waldeck
- 11 das Jäger-Corps benebst der Artillerie

Den 18ten ging ein starckes Corps, worunter 6 Regimente Hessen, als Leib-Regiment, Printz Carl, von Wutginau, von Dittfourth, von Huyne und von Bünau unter ordre des Englischen General-Lieutenants Sir Henry Clinton von der

- Armee ab, und bezog das Lager dichte vor der Stadt New Yorck, wo es den 25ten zu Schiffe ging und auff eine Expedition für Rhode-Eyland seegelte.
- (7) Um eben diese Zeit ging der Oberst von Donop mit der Grenadier- und der Rallschen Brigade über den Nord-Fluß, vertrieb die Rebellen aus dem Fort Lee und demolirte das Fort, breitete sich nebst dem Englischen General-Lieutenant Lord Cornwallis in der Jersey immer weiter aus bis gegen den 14ten December, an welchem Tage der Oberst von Donop mit der Grenadier-Brigade in Brunswic und der Oberst Rall in Trentown am Fluß Delaware einrückten und Posten Faßten, um dem Feind den Paß von Philadelphia zu erschwehren.

Beyde Brigaden waren in bereitshaft, im Falle daß eine oder die andere vom Feind angegriffen werden sollte, einander zu verstärken und zu unterstützen. Inzwischen erfolgte der unvermuthete Überfall am 26ten December vortages anbruch, in einem hefftigen Regen- und schloßen-Wetter mit einem Sturmwind begleitet, wobey die wenigsten Gewehre kaum einige mahle losbrannten.

Die gantze Brigade, welche vom Feind allenthalben umringt war, sah sich genötiget, das Gewehr zu strecken und zu Kriegs-Gefangenen sich zu ergeben. Bey dießer Begebenheit war der Verlust!

- Todtgeschossen: Oberst Rall, welcher die folgende Nacht an den erhaltenen schwehren Bleßuren starb, sodann noch 5 Gemeine. bleßirte: Lieutenant Sternickel 1 Tambour und 24 Gemeine. In Gefangenschafft geriethen: 8 Officiers: Oberst-Lieutenant Brethauer, Major Matheus, Staabs-Capitaine Brübach, Lieutenants Sternickel und Saltzman, Fähndriche Kleinschmidt und Schroeder, sodan 26 Unteroffiziers, 3 Feldscheers 14 Spielleute und 270 Gemeine, wie auch derer Krancken present in Trenton, als der Lieutenant Kienen der 2te 8 Unteroffiziers 2 Tambours und 29 Gemeine, welche ebenfals in die Gefangenschafft geriethen.
- (8)

Der Capitaine Boecking, Lieutenant Stebell benebst 3 Unteroffiziers, 2 Tambours und 43 Gemeine, welche bey Draisbridge auf Commando standen, zogen sich zurück und schloßen zu der Grenadier-Brigade und entgingen dadurch, in die feindliche Hände zu fallen.

Ferner waren absent: der Capitaine Goebell im Hospital, der Lieutenant von Griesheim bey denen Bleßirten, beyde Commandirt, sodan 11 Unteroffiziers 1 Feldscheer und 22 Gemeine. Kranck zu New Yorck waren: der Capitaine Feetz, Lieutenant Wiedeckind, 3 Unteroffiziers und 18 Gemeine. Bleßirt alda: Lieutenant Mühlhause und Fähndrich Wernecke benebst 1 Unterofficier und 24 Gemeinen. Alle Krancke present und bleßirte wurden von den Rebellen nach Philadelphia in das Lazareth, die gefangene Officiers für erst nach Philadelphia und sodan nach Virginien, die Unteroffiziers und Gemeine in die Provintz Pensilvanien und mehrentheils in die Grafschafft Lancaster Transportiret und bey die Unterthanen zur Verwahrung eingetheilet.

Nach dem Überfall von Trenton am 26. Dezember 1776 werden in der monatlichen Listen 9 Offiziere, 24 Unteroffiziere, 2 Feldschere, 14 Spielleute und 263 Gemeine als Gefangene gemeldet, von denen 1 Unteroffi-

zier, 1 Tambour und 9 Gemeine ‚blesirt‘ sind. 14 Soldaten (1 Korporal, 1 Feldscher und 12 Gemeine) werden vermißt und sind, wie sich später herausstellt, ebenfalls in Gefangenschaft geraten. Der Gesamtverlust beträgt nach der monatlichen Liste also 312 Köpfe. Nach der Spalte *Totgeschoßene* ist bei Trenton kein Soldat des Regiments gefallen. In der Spalte *Gestorbene* werden 1 Offizier (Oberst Rall, † am 27. Dezember) und 1 Gemeiner genannt. Außerdem werden 15 Verwundete verzeichnet, von denen ein Teil vermutlich seinen Verletzungen erlegen ist. Somit bleiben zum Dienst effektiv nach der Katastrophe am 26. Dezember 2 Offiziere, 25 Unteroffiziere, 1 Feldscher, 7 Spielleute und 164 Gemeine⁴.

Die von dem Regimentsquartiermeister des Regiments von Knyphausen, dem Premier-Leutnant Müller, am 27. Februar 1777 aufgestellte und hier beigegebene Gefangenenliste von Trenton weist insgesamt 320 Soldaten aus, darunter 5 Offiziersbediente und 2 Zeltknechte, die in den monatlichen Meldungen nicht berücksichtigt werden. Aus dieser Liste ist ersichtlich, daß die Offiziere nach Dumpfries in Virginia, die Unteroffiziere und Gemeinen nach Lancaster transportiert worden sind, für eine geringe Anzahl ist Philadelphia als Ort der Gefangenschaft angegeben⁷.

Im Gegensatz zu den Zahlen in den monatlichen Listen und der Zusammenstellung des Regimentsquartiermeisters Müller beziffert der Verfasser des Journals den Gesamtverlust auf 361 Köpfe (9 Offiziere, 34 Unteroffiziere, 3 Feldschere, 16 Spielleute und 299 Gemeine) unter Einschluß der Kranken. Die amtliche Zahl ist die vom Premierleutnant Müller ermittelte. Der Bearbeiter muß versichern, daß sich die aufgeführten Soldaten tatsächlich in Gefangenschaft befinden.

Endemann gibt im Journal außer Oberst Rall noch 5 Gemeine als Gefallene an. Hier mag es sich ebenfalls um Soldaten handeln, die an ihren Wunden gestorben sind.

Im übrigen ist zu bemerken, daß der Verfasser des Journals den Überfall von Trenton nachträglich damit entschuldigt, es habe *Regen- und schloßen-Wetter* geherrscht, so daß die Gewehre ohne trockenes Pulver waren. Über Oberst Rall fällt kein Wort der Kritik, und hier ist wohl auch zu vermuten, daß die Katastrophe von 1776 unter dem Eindruck nachfolgender Ereignisse vom Berichterstatter milder beurteilt wird.

Abschließend wird gesagt: *In diesem 1776. Jahre, seit dem ausmarch aus Hessen bis Ende December sind abgegangen* (9)

1. *Todtgeschoßene*

1. *Staabs-Capitaine Walter, 1 Unterofficier, 1 Tambour, 17 Gemeine*

7 StAM 4 h 410 Nr. 1 Bll. 543 V bis 545 R. HETRINA III (Hessische Truppen im Amerikanischen Unabhängigkeitskrieg (HETRINA) Bd. III. Ausdruck der Regimenter: Leib-Infanterie-Regiment / Erbprinz, Landgraf/Leib-Infanterie-Regiment, Erbprinz/Prinz Friedrich, v. Knyphausen/v. Donop, Rall/v. Wöllwarth/v. Trümbach/v. Angelelly, v. Wissenbach/v. Knobloch – Veröffentlichungen der Archivschule Marburg / Institut für Archivwissenschaft – Bearbeitet vom 13. wissenschaftlichen und dem 12. Inspektorenlehrgang unter der Leitung von Inge Auerbach und Otto Fröhlich. Marburg 1976.

2. Gestorben

1 Oberst Rall den 27ten December zu Trenton an Bleßur, sodan an Kranckheit 2 Unterofficiers und 21 Gemeine

3. Desertirt

1 Gemeiner Sa. 2 Officiers, 3 Unterofficiers, 1 Tambour und 39 Gemeine

Liste der bei Trenton in Gefangenschaft geratenen Angehörigen des Grenadierregiments R a II, aufgestellt am 27. Februar 1777 von dem Premierleutnant Müller, Regimentsquartiermeister des Füsilierregiments von Knyphausen

L. = Lancaster

D. = Dumpfries

Ph. = Philadelphia

Leibkompanie

1. Stabskapitän <i>Heinrich Brübach</i>	D.	34. Gemeiner <i>Henrich Rode</i>	L.
2. dessen Bedienter <i>Conrad Buntroff</i>	D.	35. Gemeiner <i>Hermann Heine</i>	L.
3. Premierleutnant <i>Gregorius Salzmann</i>	D.	36. Gemeiner <i>Adam Görtell</i>	L.
4. Secondeleutnant <i>Carl Anton Kühnen</i>	D.	37. Gemeiner <i>Franz Rinck</i>	L.
5. dessen Bedienter <i>Josef Scheffer</i>	D.	38. Gemeiner <i>Christoph Zufall</i>	L.
6. Feldwebel <i>David Stein</i>	L.	39. Gemeiner <i>Jost Witzell</i>	L.
7. Freikorporal <i>Georg Broescke</i>	L.	40. Gemeiner <i>Henrich Möller</i>	L.
8. Feldscher <i>N. Keerl</i>	D.	41. Gemeiner <i>Adam Draube</i>	L.
9. Korporal <i>Heinrich Dittmar</i>	L.	42. Gemeiner <i>Georg Krapp</i>	L.
10. Korporal <i>N. Werner</i>	L.	43. Gemeiner <i>Jacob Möller</i>	L.
11. Korporal <i>Wilhelm Deßell</i>	L.	44. Gemeiner <i>Johannes Lohrmann</i>	L.
12. Korporal <i>Bernhard Schilling</i>	L.	45. Gemeiner <i>Christoph Junger</i>	L.
13. Tambour <i>Christ [ian] Hering</i>	Ph.	46. Gemeiner <i>Christoph Rode</i>	L.
14. Tambour <i>Jacob Lipphardt</i>	L.	47. Gemeiner <i>Johannes Kniphenne</i>	L.
15. Tambour <i>Johannes Borpone</i>	L.	48. Gemeiner <i>Wilhelm Rottermann</i>	L.
16. Gemeiner <i>Henrich Heinemann</i>	L.	49. Gemeiner <i>Franz Henrich</i>	L.
17. Gemeiner <i>Henrich Becker</i>	L.	50. Gemeiner <i>Ernst Wiedekind</i>	L.
18. Gemeiner <i>Conrad Peter</i>	L.	51. Gemeiner <i>Christoph Walberg</i>	L.
19. Gemeiner <i>Carle Noll</i>	L.	52. Gemeiner <i>Christoph Zimmermann</i>	L.
20. Gemeiner <i>Christ [ian] Nachtbar</i>	L.	53. Gemeiner <i>Conrad Caßelmann</i>	L.
21. Gemeiner <i>Jost Guden</i>	L.	54. Gemeiner <i>Conrad Baetz</i>	L.
22. Gemeiner <i>Jacob Pfeiffer</i>	L.	55. Gemeiner <i>Jacob Landgrebe</i>	L.
23. Gemeiner <i>Johannes Pollmann</i>	L.	56. Gemeiner <i>Conrad Werner</i>	L.
24. Gemeiner <i>Leo Keßler</i>	L.	57. Gemeiner <i>Henrich Heimerich</i>	L.
25. Gemeiner <i>Hieronimus Wille</i>	L.	58. Gemeiner <i>Henrich Thiel</i>	L.
26. Gemeiner <i>Johannes Nolte</i>	L.	59. Gemeiner <i>Jost Staude</i>	L.
27. Gemeiner <i>Wilhelm Bischoff</i>	L.	60. Gemeiner <i>Andreas Becker</i>	L.
28. Gemeiner <i>George Roß</i>	L.	61. Gemeiner <i>Franz Hoffmeister</i>	
29. Gemeiner <i>Christoph Ringeling</i>	L.		Ph. verwundet
30. Gemeiner <i>Johannes Pfantkuch</i>	L.	62. Korporal <i>Ludwig Göttjen</i>	L.
31. Gemeiner <i>Jost Wilhelm</i>	L.	63. Gemeiner <i>N. Meine</i>	
32. Gemeiner <i>Matthias Koch</i>	L.		Verwundet in Trenton
33. Gemeiner <i>Georg Ebert</i>	L.		

Kompanie des Oberstleutnant *Köhler*

1. Fähnrich <i>Carl Wilhelm Kleinschmitt</i>	D.	29. Grenadier <i>Daniel Hilgenberg</i>	L.
2. Sergeant <i>Georg Beinhauer</i>	L.	30. Grenadier <i>Bernd Grebe</i>	L.
3. Fourier <i>Wilhelm Röße</i>	L.	31. Grenadier <i>Nicolaus Block</i>	L.
4. Korporal <i>Albrecht Stock</i>	L.	32. Grenadier <i>Jost Dippel</i>	L.
5. Korporal <i>Georg Löwer</i>	L.	33. Grenadier <i>Adam Dippel</i>	L.
6. Korporal <i>Johannes Vogt</i>	L.	34. Grenadier <i>Conrad Jaeger</i>	L.
7. Tambour <i>Paulus Kipp</i>	L.	35. Grenadier <i>Jost Reinhardt</i>	L.
8. Tambour <i>N. Weltner</i>	Ph.	36. Grenadier <i>Adam Lohr</i>	L.
9. Grenadier <i>Georg Bauer</i>	L.	37. Grenadier <i>Johannes Hoffmann</i>	L.
10. Grenadier <i>Henrich König</i>	L.	38. Grenadier <i>Georg Asmann</i>	L.
11. Grenadier <i>Henrich Menscker</i>	L.	39. Grenadier <i>Martin Heimerich</i>	L.
12. Grenadier <i>Christoph Oeste</i>	L.	40. Grenadier <i>Nicolaus Reinbold</i>	L.
13. Grenadier <i>Nicolaus Bahner</i>	L.	41. Grenadier <i>Henrich Giesler</i>	L.
14. Grenadier <i>Johann Funck</i>	L.	42. Grenadier <i>Heinrich Kühlborn</i>	L.
15. Grenadier <i>Valentin Müller</i>	L.	43. Grenadier <i>Balthas[ar] Reinhardt</i>	L.
16. Grenadier <i>Henrich Pfeil</i>	L.	44. Grenadier <i>Paul Holstein</i>	L.
17. Grenadier <i>Georg Sippel</i>	L.	45. Grenadier <i>Georg Eckhard</i>	L.
18. Grenadier <i>Conrad Ziegeler</i>	L.	46. Grenadier <i>Georg Gude</i>	L.
19. Grenadier <i>Georg Rose</i>	L.	47. Grenadier <i>Caspar Klinckerfus</i>	Ph.
20. Grenadier <i>Georg Asmann</i>	L.	48. Grenadier <i>Martin Ludolph</i>	Ph.
21. Grenadier <i>Henrich Schmoll</i>	L.	49. Grenadier <i>Balthas[ar] Naegell</i>	D.
22. Grenadier <i>Conrad Hillebrandt</i>	L.	50. Grenadier <i>Georg Giesler</i>	Ph.
23. Grenadier <i>Wilhelm Oeste</i>	L.	51. Grenadier <i>Michael Grill</i>	Ph.
24. Grenadier <i>Georg Zabitzer</i>	L.	52. Grenadier <i>N. Roese</i>	Ph.
25. Grenadier <i>Henrich Bipper</i>	L.	53. Grenadier <i>Peter Riehmman</i>	Ph.
26. Grenadier <i>Georg Rosenblad</i>	L.	54. Grenadier <i>N. Otto</i>	Ph.
27. Grenadier <i>Jacob Strube</i>	L.	55. Grenadier <i>Henrich Fehr</i>	Ph.
28. Grenadier <i>Andreas Schmoll</i>	L.		

Kompanie Major *Matthaeus*

1. Major <i>Justus Matthaeus</i>	D.	20. Grenadier <i>Johannes Neumann</i>	L.
2. Bedienter <i>Jacob Hentze</i>	D.	21. Grenadier <i>Johannes Reuber</i>	L.
3. Bedienter <i>Christoph Rund</i>	D.	22. Grenadier <i>Johannes Momrath</i>	L.
4. Feldwebel <i>Georg Grummell</i>	L.	23. Grenadier <i>Johannes Mesta</i>	L.
5. Korporal <i>Georg Bräutigam</i>	L.	24. Grenadier <i>Georg Mesta</i>	L.
6. Korporal <i>Johannes Führer</i>	L.	25. Grenadier <i>Conrad Cramm</i>	L.
7. Korporal <i>Henrich Wimmell</i>	L.	26. Grenadier <i>Johannes Grethe</i>	L.
8. Tambour <i>Christian Wagener</i>	L.	27. Grenadier <i>Johannes Bötjer</i>	L.
9. Korporal <i>Georg Giesell</i>	L.	28. Grenadier <i>Jost Werning</i>	L.
10. Grenadier <i>Gotthardt Beyer</i>	L.	29. Grenadier <i>Jacob Hausmann</i>	L.
11. Grenadier <i>Carle Groß</i>	L.	30. Grenadier <i>Johannes Hillebrandt</i>	L.
12. Grenadier <i>Johannes Müller</i>	L.	31. Grenadier <i>Jacob Bartheld</i>	L.
13. Grenadier <i>Johannes Liebehentz</i>	L.	32. Grenadier <i>Conrad Döhn</i>	L.
14. Grenadier <i>Henrich Stiegenroth</i>	L.	33. Grenadier <i>Jost Brede</i>	L.
15. Grenadier <i>Christoph Schmaltz</i>	L.	34. Grenadier <i>Georg Scheffer</i>	L.
16. Grenadier <i>Jost Henr[ich] Dotting</i>	L.	35. Grenadier <i>Jacob Helmbrecht</i>	L.
17. Grenadier <i>Henrich Görcke</i>	L.	36. Grenadier <i>Daniel Umbach</i>	L.
18. Grenadier <i>Johannes Wimmell</i>	L.	37. Grenadier <i>Henrich Ringelaub</i>	L.
19. Grenadier <i>Henrich Stiegenroth</i>	L.	38. Grenadier <i>Johannes Demus</i>	L.

39. Grenadier <i>Johannes Helwig</i>	L.	55. Grenadier <i>Friedrich Ahrend</i>	Ph.
40. Grenadier <i>Henrich Waldeck</i>	L.	56. Grenadier <i>Johannes Schultze</i>	Ph.
41. Grenadier <i>Georg Bornemann</i>	L.	57. Grenadier <i>Christian Pfleging</i>	Ph.
42. Grenadier <i>Johannes Müller sen.</i>	L.	58. Grenadier <i>Georg Schade</i>	Ph.
43. Grenadier <i>Friedrich Becker</i>	L.	59. Grenadier <i>Jost Grebendeich</i>	Ph.
44. Grenadier <i>Henrich Pflug</i>	L.	60. Grenadier <i>Georg Fleck</i>	Ph.
45. Grenadier <i>Henrich Carle</i>	L.	61. Grenadier <i>Johannes Kreiße</i>	Ph.
46. Grenadier <i>Johannes Peter</i>	L.	62. Grenadier <i>Henrich Seeger</i>	Ph.
47. Grenadier <i>Henrich Gosmann</i>	L.	63. Grenadier <i>Christoph Degenhardt</i>	Ph.
48. Grenadier <i>Georg Scheffer jun.</i>	L.	64. Grenadier <i>Johannes Braun</i>	Ph.
49. Grenadier <i>Christoph Wicke</i>	L.	65. Grenadier <i>Justus Vogell</i>	Ph.
50. Grenadier <i>Johannes Knobell</i>	L.	66. Grenadier <i>Christoph Heckmann</i>	Ph.
51. Grenadier <i>Henrich Meizell</i>	L.	67. Zeltknecht <i>Otto Liebehentz</i>	Ph.
52. Grenadier <i>Johannes Schaub</i>	L.	68. Zeltknecht <i>Johannes Gersten</i>	L.
53. Grenadier <i>Johannes Riehl</i>	L.	69. Grenadier <i>N. N. Hohbein</i>	L.
54. Grenadier <i>Henrich Mohr</i>	Ph.		

Kompanie Oberstleutnant *Bretthauer*

1. Obristl[eutenant] <i>Balths[ar] Bretthauer</i>	D.	31. Grenadier <i>Johannes Langenhagen</i>	L.
2. Korporal <i>Henrich Jungermann</i>	L.	32. Grenadier <i>Johannes Jordann</i>	L.
3. Korporal <i>Ludwig Fischer</i>	L.	33. Grenadier <i>Philipp Jüdte</i>	L.
4. Tambour <i>Christ[ian] Seltenschlag</i>	L.	34. Grenadier <i>Johannes Bohle</i>	L.
5. Grenadier <i>Georg Neutze</i>	L.	35. Grenadier <i>Conrad Bohle</i>	L.
6. Grenadier <i>Andreas Berge</i>	L.	36. Grenadier <i>Henrich Eichler</i>	L.
7. Grenadier <i>Christoph Hoff</i>	L.	37. Grenadier <i>Caspar Goebell</i>	L.
8. Grenadier <i>Henrich Siebert</i>	L.	38. Grenadier <i>Anton Götte</i>	L.
9. Grenadier <i>Ludwig Gante</i>	L.	39. Grenadier <i>Conrad Ehle</i>	L.
10. Grenadier <i>Henrich Gosmann</i>	L.	40. Grenadier <i>Henrich Bringmann</i>	L.
11. Grenadier <i>Johannes Bolle</i>	L.	41. Grenadier <i>Christoph Umbach</i>	L.
12. Grenadier <i>Martin Töhne</i>	L.	42. Grenadier <i>Wilhelm Drebing</i>	L.
13. Grenadier <i>Georg Becker</i>	L.	43. Grenadier <i>Henrich Brandau</i>	L.
14. Grenadier <i>Anton Halberstadt</i>	L.	44. Grenadier <i>Georg Sibold</i>	L.
15. Grenadier <i>Christoph Vinus</i>	L.	45. Grenadier <i>Henrich Zülch</i>	L.
16. Grenadier <i>Henrich Vinus</i>	L.	46. Grenadier <i>Ewald Wetterau</i>	L.
17. Grenadier <i>Henrich Bernd</i>	L.	47. Grenadier <i>Henrich Huppe</i>	L.
18. Grenadier <i>Henrich Schaeffer</i>	L.	48. Grenadier <i>Conrad Richter</i>	L.
19. Grenadier <i>Conrad Wicke</i>	L.	49. Grenadier <i>Diederich Peter</i>	L.
20. Grenadier <i>Henrich Heinemann</i>	L.	50. Grenadier <i>Johannes Schultze</i>	L.
21. Grenadier <i>Ludwig Deßell</i>	L.	51. Grenadier <i>Balthasar Casselmann</i>	L.
22. Grenadier <i>Andreas Schöneward</i>	L.	52. Grenadier <i>Henrich Koch</i>	L.
23. Grenadier <i>Georg Büttiger</i>	L.	53. Grenadier <i>Henrich Braun</i>	L.
24. Grenadier <i>Georg Maus</i>	L.	54. Grenadier <i>Johannes Witzell</i>	L.
25. Grenadier <i>Martin Waßmuth</i>	L.	55. Grenadier <i>Henrich Heinemann</i>	L.
26. Grenadier <i>Christian Ehle</i>	L.	56. Grenadier <i>Henrich Amelung</i>	L.
27. Grenadier <i>Conrad Möller</i>	L.	57. Grenadier <i>Georg Otto</i>	D.
28. Grenadier <i>Nicolaus Nöding</i>	L.	58. Grenadier <i>Matthias Steinhauer</i>	L.
29. Grenadier <i>Georg Reimbach</i>	L.	59. Bedienter <i>Georg Lüdecke</i>	D.
30. Grenadier <i>Adam Kornrumpf</i>	L.		

Kompanie Kapitän *Böcking*

1. Fähnrich <i>Leprecht Fleck</i>	D.	38. Grenadier <i>Conrad Pflock</i>	L.
2. Fähnrich <i>Georg Schröder</i>	D.	39. Grenadier <i>Johannes Kann</i>	L.
3. Sergeant <i>Jost Manter</i>	L.	40. Grenadier <i>Jacob Otto</i>	L.
4. Freikorporal <i>Wilhelm Böcking</i>	D.	41. Grenadier <i>Johannes Kalte</i>	L.
5. Korporal <i>Ludwig Hose</i>	L.	42. Grenadier <i>Johannes Itter</i>	L.
6. Korporal <i>Simon Pflüger</i>	L.	43. Grenadier <i>Ludwig Walter</i>	L.
7. Korporal <i>Johannes Schmaltz</i>	L.	44. Grenadier <i>Christ[ian] Walter</i>	L.
8. Korporal <i>Jacob Butte</i>	L.	45. Grenadier <i>Justus Wiemann</i>	L.
9. Feldscher <i>Johannes Lanze</i>	L.	46. Grenadier <i>Johannes Fricke</i>	L.
10. Tambour <i>Martin Derckes</i>	L.	47. Grenadier <i>Ludwig Geldmacher</i>	L.
11. Tambour <i>Bernd Geldmacher</i>	L.	48. Grenadier <i>Henrich Geldmacher</i>	L.
12. Grenadier <i>Martin Güde</i>	L.	49. Grenadier <i>Henrich Broescke</i>	L.
13. Grenadier <i>Jacob Reitze</i>	L.	50. Grenadier <i>Henrich Wiedekind</i>	L.
14. Grenadier <i>Caspar Drinckaus</i>	L.	51. Grenadier <i>Reinhard Sost</i>	L.
15. Grenadier <i>Jacob Mander</i>	L.	52. Grenadier <i>Martin Schütze</i>	L.
16. Grenadier <i>Henrich Mander</i>	L.	53. Grenadier <i>Giese Gerhold</i>	L.
17. Grenadier <i>Henrich Wiederhold</i>	L.	54. Grenadier <i>Henrich Heinemann</i>	L.
18. Grenadier <i>Henrich Heinemann</i>	L.	55. Grenadier <i>Henrich Goebell</i>	L.
19. Grenadier <i>Henrich Klapp</i>	L.	56. Grenadier <i>Henrich Ickler</i>	L.
20. Grenadier <i>Johannes Rehne</i>	L.	57. Grenadier <i>Georg Wüdiger</i>	L.
21. Grenadier <i>Adam Blum</i>	L.	58. Grenadier <i>Ernst Eiffert</i>	L.
22. Grenadier <i>Jost Ickler</i>	L.	59. Grenadier <i>Adam Herboldt</i>	L.
23. Grenadier <i>Henrich Hinne</i>	L.	60. Grenadier <i>Johannes Lauterbach</i>	L.
24. Grenadier <i>David Andrecht</i>	L.	61. Grenadier <i>Jacob Götting</i>	L.
25. Grenadier <i>Adam Siebrecht</i>	L.	62. Grenadier <i>Johannes Heinzeroth</i>	L.
26. Grenadier <i>Cyriacus Wagener</i>	L.	63. Grenadier <i>Conrad Hoffmann</i>	L.
27. Grenadier <i>Henrich Gunckell</i>	L.	64. Grenadier <i>Georg Bötter</i>	L.
28. Grenadier <i>Werner Alheit</i>	L.	65. Grenadier <i>Johannes Hahn</i>	L.
29. Grenadier <i>Johannes Engelhardt</i>	L.	66. Grenadier <i>Henrich Herbold</i>	Ph.
30. Grenadier <i>Paul Hebel</i>	L.	67. Grenadier <i>Conrad Adler</i>	Ph.
31. Grenadier <i>Jacob Koch</i>	L.	68. Grenadier <i>Conrad Funcke</i>	Ph.
32. Grenadier <i>Jacob Brede</i>	L.	69. Grenadier <i>N. Schmall</i>	
33. Grenadier <i>Johannes Rose</i>	L.		Verwundet in Trenton
34. Grenadier <i>Diedrich Mumbrecht</i>	L.	70. Grenadier <i>N. Betting</i>	
35. Grenadier <i>Christ[ian] Strenge</i>	L.		Verwundet in Trenton
36. Grenadier <i>Georg Jacob</i>	L.	71. Grenadier <i>Peter Himmelreich</i>	
37. Grenadier <i>Henrich Kleinhans</i>	L.		† 7. Januar 1777 an Krankheit

Unterstab

1. Hautboist <i>Wilhelm Knauff</i>		Insgesamt: Leibkompanie	61 Köpfe
2. Hautboist <i>Johannes Sontermann</i>		Kompanie Oberstleutnant <i>Köhler</i>	55 Köpfe
3. Hautboist <i>Emanuel Grau</i>		Kompanie Oberstleutnant <i>Bretthauer</i>	58 Köpfe
4. Hautboist <i>Johannes Nickell</i>		Kompanie Major <i>Matthaeus</i>	67 Köpfe
	sind in New Town zurückgeblieben	Kompanie Kapitän <i>Böcking</i>	70 Köpfe
5. Büchsenmacher <i>Gottlieb Lippoldt</i>	L.	Unterstab	6 Köpfe
6. Profoß <i>Henrich Förster</i>	L.		317 Köpfe
		1 Leutnant <i>Sternickell</i> verwundet und noch	
			in Trenton
			318 Köpfe,
			darunter 9 Offiziere

Vorstehende 9 Offiziere sind:

1. Oberstleutnant *Bretthauer*
2. Major *Matthaeus*
3. Stabskapitän *Brübach*
4. Leutnant *Salzmann*
5. Leutnant *Sternickell*

6. Leutnant *Kühnen*
7. Fähnrich *Kleinschmidt*
8. Fähnrich *Schröder*
9. Fähnrich *Fleck*

II.

1777 Wurden die Überbleibsel an Mannschafft der vorhinnigen Brigade des an bleßur gestorbenen Obersten Rall auff Befehl des Herrn General-Lieutenants von Heister Excellentz in ein Regiment zusammen gezogen, dabey der Oberst von Loos als Commandeur bestellt und gleich im Januario nach Amboy und Neu Jersey zu denen daselbst stehenden Trouppen von New Yorck Transportiret und von dieser Zeit an das Combinirte Bataillon genannt. Solches machte auch die Expedition mit, welche von dem Commandeur en Cheff mit dem ansehnlichsten Theil der Armee im Juni unternommen wurde.

Das Bataillon ist in 5 Abteilungen mit Mittel- und Unterstab gegliedert, entspricht in dieser Form einem Regiment. Vom früheren Regiment Rall kommen Kapitän Böcking, der Majorsdienst tut, die Leutnate Goebel, Kienen und Stoebel sowie der Fähnrich Wernicke, ferner 1 Regimentsquartiermeister, 1 Regimentsfeldscher, 1 Regimentstambour, 25 Unteroffiziere, 4 Tambours in den Abteilungen und 128 Gemeine. Die Gesamtstärke des Bataillons beträgt 494 Köpfe (17 Offiziere, 63 Unteroffiziere, 18 Tambours (Spilleute), 16 Köpfe Mittel- und Unterstab und 380 Gemeine)⁸.

Neuer Chef des Regiments Rall ist inzwischen Oberst von Woellwarth geworden.

Das „Combinirte Bataillon“ wird zunächst nach New York verlegt (Amboy und New Jersey). Es nimmt vom August 1777 an der Expedition nach Maryland teil und am 17. September 1777 an Gefecht am Brandwynes-Creeck, ohne hierbei Verluste zu erleiden.

- (10) Weiter im Journal: *Der Commandirende General lies hierauff im Julio sämtliche Trouppen, welche zu einer neuen Expedition bestimmt waren, zu Staaten Eyland das Lager beziehen und da gegen das letzte Theil vom Julio die Schiffe beynahe 300 an der Zahl, Kriegs- und Provisions-Schiffe mitgerechnet, alle fertig und parat waren, so wurde die Armee eingeschifft und ging mit günstigem Wind in die See. Die Flotte langte hierauff den ten August an dem Gestate von Virginien und Maryland nächst denen Caps Henry und Charles in der Cheasebackbay an, und nachdem sich alles versamlet hatte, so musten die Transport-Schiffe, welche Trouppen und Artillerie hatten, zuerst in die verschiedene Flüße zwischen der Ost- und Westseite Mary-*

lands segeln. Solche pafirten Annapolis, eine von den Rebellen besetzte Stadt gantz ruhig und liefen in den Elech-Fluß ein, worauf die Trouppen bey Elechs ferry ans Land gesetzt wurden und auf der Ostseite von Maryland einige Tage campirten und frische Provision empfangen, sofort aber in Flachboats über den Elech-Fluß auff die Westseite ans Land fuhren, worauf die Armee den Zug über Maryland mit forcirten märchen fortsetzte, bis die Armee ohnweit dem Brandweinsfluß anlangte, und nachdem sich solche alda etliche Tage erhohlet, so griff dießelbige die auff den Höhen beym Brandweinsfluß versamlete starcke und sehr vorteilhafft postirende Feindliche Armee den 17ten September in der Front und in den Rücken an und nöthigte sie zum Retiriren.

(11)

In dieser Action verlohr der Theil vom Combinirten Bataillon des umgenanten Grenadier-Regiments von Wöllwarth

1. An Todtgeschossenen 0
2. an Bleßirten 0
3. an Gefangenen 0
4. an Vermißten 0

Nach einigen Rasttagen an Bivac auf den Höhen von Brandwein brach der General en Cheff mit dem größten Theil der Armee auff, marchirte die geradeste Route durch Pensilvanien dem flüchtigen Feind auff dem Fuße nach bis nach Philadelphia, welche Stadt bereits vom Feind verlassen und von den Heßischen Grenadiers und einigen Englischen Regimentern in Besitz genommen wurde. Der übrige Theil der Armee schlug das Lager bey Germantown auf, da mittlerweile der Oberst von Loos von Brandwein mit dem Combinirten Bataillon nebst dem 71ten Regiment Schottländer, wozu noch das Heßische Regiment von Mirbach stieß, nach Wilmington in die Grafschafft New Castle marchirte, um die Paeße um Christinen-Creeck und Delaware gegen den Feind zu sichern. Nach der bey Germantown den 6ten Oktober glücklich ausgefallenen Action wurde die Loosische Brigade beordert, Wilmington zu verlassen und längst dem Delaware herunter sich nach Philadelphia zu ziehen, welches den theils bey Waßer und theils zu Land ohn Hinderniß vom Feind glücklich vollzogen wurde.

(12)

Hierauff rückte das Combinirte Bataillon zu der bey Philadelphia campirten Armee ebenfalls in das Lager, bis alles gegen das Ende Dezember die Cantonir-Quartiere in Philadelphia und Environs bezog, und dabey ein Cordon unter starcker Besatzung mit Trouppen und Artillerie in ein vorwärts angelegten Redouten und Batterien zogen. Binnen dieser Zeit kam auch der Oberst von Wöllwarth im Lager an, wurde aber kurtz hierauff kranck.

Die Stärke des Regiments ist Ende Januar 1778⁴ wie folgt ausgewiesen: 9 Offiziere, 25 Unteroffiziere, 1 Feldscher, 10 Spielleute und 185 Gemeine. Die Zahl der Kommandierten beträgt 12, die der Kranken 29, beim Mittel- und Unterstab werden nur Regimentsquartiermeister, Regimentsfeldscher und Profoß aufgeführt. Der Büchsenmeister befindet sich unter den Trenton-Gefangenen. Der größte Teil des Regiments ist nach wie vor Bestandteil des „Combinirten Bataillons“. Endemann schließt:

In diesem 1777ten Jahre sind abgegangen:

1. *Todtgeschossen 0*

2. *Gestorben*

1 Oberstlieutenant Brethauer, die 2 Staabs-Capitains Brübach und Sternickel in der Gefangenschaft, 5 Unteroffiziers, 1 Feldscheer, 1 Tambour und 39 Gemeine

3. *Desertiert*

1 Officier Lieutenant Braumann, welcher den 29ten Junij zu Portsmouth vom Recrouten-Transport entwichen und nach Heßen zurückgegangen, wurde caßiret, ingleichen der Lieutenant von Linkerdorff ist im Martij wegen Zaghafftigkeit und Entfernung in der Attaque auff das Fort Knyphausen caßiret worden

(13)

1 Gemeiner Desertirt.

III.

1778 Die Armee blieb hierauff den gantzen Winter hindurch ziemlich ruhig in ihren Quartieren, und die Trouppen beschäftigten sich gegen das Frühjahr mit exerciren und Feuern. Im Monath May wurde der bisher commandirende General en Cheff Sir William Howe zurück nach England berufen, und das Commando über die Armee dem bisher unter ihm gedienten General-Lieutenant Sir Henry Clinton vom König auffgetragen, welcher sich dan auch Kurtz hierauff selbst zu Philadelphia einfand.

Kurtz vorher, als den 20ten April langten die ausgewechselten Officiers, nemlich Major Matheus, Lieutenant Saltzmann, Fähndrich Fleck, Kleinschmidt und Schroeder, nebst 2 Unterofficiers und 6 Gemeine, so sich selbst renzioniret hatten, zu Philadelphia an.

Zugleich mit dem General Clinton kamen aus England an als Deputirte der Graf Carlisle und der Gouverneur Johnston, welche den Auftrag hatten, in Conjunction des General Clinton mit dem Congreß zu Tractiren und wo möglich den Frieden zwischen beyden Nationen wieder herzustellen. Allein da Engeland zu der Zeit von nichts weniger – und die Americaner nichts anders als Unabhängigkeit hören wolten, zumahlen letztere schon würcklich mit Franckreich alliirt waren und von daher die Kräftigste Unterstützung zu Land und Waßer auff baldigste zu gewarten hatten, folglich die Saiten um einen Thon höher spannten, so lieff wie leicht zu erachten, dieser Versuch Fruchtloß ab.

(14)

Inzwischen wußte man gar zu wohl, daß man nicht gar zu lange mehr vor dem Besuch einer Frantzösischen Kriegsflotte sicher seyn würde, und da Philadelphia der Ort nicht war, wo sich eine Armee ohne die See offen zu haben, lange halten Konte, so blieb vor den commandirenden General en Cheff nichts übrig, als die Stadt zu evacuiren. Dieses wurde demnach auch den 9ten Junij, nachdem vorher alle in dem Delaware gelegenen Fregatten, Transport- und Provisionsschiffe in See und nach New Yorck waren abgegangen, würcklich werckstellig gemacht. Die gantze Armee wurde in boats über den Delaware und die Jersey übergesetzt und nahm ihren march zu

Land durch diese Provintz. Der Feind, der sich in der Nachbarschaft aufgehalten, verfolgte sie beständig auff dem Fuß nach, und war unaufhörlich mit der Arrier Garde im Feuer und Canonade begriffen, daß es sehr nahe den 15ten bey Freeholdshouse zu einer förmlichen Action gekommen wäre. Die Armee erreichte endlich nach einem sehr fatiquanten march mit Bagage, Krancken und Bleßirten die Gegend von Sandijhoock, wo sie mit boats, theils nach Staaten-, theils nach Long-, theils nach Yorck Eyland gebracht wurde und alda campiren muste. Wegen der excessiven Sonnenhitze während des marches durch die Jersey sind viele Leute todt auff den Wegen liegen geblieben, und andere, die nicht mitkommen Konten, wurden von den Feinden auffgesamlet und theils als Gefangene, theils als deserteurs zurückgebracht. (15)

Das combinirte Bataillon kam von Yorck Eyland« und marchirte unter der ordre des Obersten von Loos den 17ten Julij bey das Fort Knyphausen in das Lager. Inzwischen wurde bekand, daß der Oberst von Wöllwarth den 12ten Junij auff dem Lazareth-Schiff mit Todte abgegangen und ich der Capitaine Endemann vom Regiment von Mirbach laut genädigstem Patent vom 26ten Dezember 1777 zum Major avanciret und die vacante Oberst-Lieutenants Brethauers Compagnie erhalten, mich auch den 12ten Julij im Lager beym Regiment würcklich einfand.

Hierauff langten die ausgewechselten Gefangene der ehemahligen Rallschen Brigade bey dem combinirten Bataillon in 4 verschiedene Transports als am 19ten Julij, 7ten und 16ten August und zuletzt am 16ten Oktober an. Die Anzahl dieser ausgewechselten Gefangenen zum vacanten Grenadier-Regiment von Wöllwarth gehörig, bestunden in 2 Officiers, Fähndrich Bröscke und Boecking, 19 Unterofficiers, 3 Feldscheers, 9 Spielleute, 212 Gemeine, 3 Knechte und 4 Officiers Bedienten. Von dieser Zeit an sind in der Gefangenschaft zurückgeblieben oder vielmehr von den Rebellen zurückgehalten worden 1 Unterofficier und 46 Gemeine, (16) wovon der Unterofficier und 1 Gemeiner erstlich in 83 wieder zum Regiment kommen, die andern aber noch allesamt zurück sind. (16)

Mit Ende Oktobris erhielt das vacante von Wöllwarthsche Regiment ordre, sich in Bereitschaft zu halten, um Embarquirt zu werden. Gleiche ordre erhielt auch das Regiment von Wießenbach, sodan von den Englischen Trouppen das 71te Regiment, die New Yorck. Voluntairs, 2 Bataillons Provincialen von dem Regiment de Lancy, 1 Bataillon Skinner.

Hierauff rückten den 30ten alle oben benahmte Trouppen, so zum Embarquement bestimmt waren, nahe bey der Stadt New Yorck ins Lager, und der Oberst Campbell als Brigade-General übernahm das Commando über selbige. Den 6ten November wurde alles eingeschifft. Dies Regiment erhielt 3 Schiffe, nahmentlich ALLICIA, UNION und BETZY. Die Flotte, welche aus 46 Schiffen unter der Begleitung der Kriegs-Schiffe PHOENIX von 44 Canonen, auf welchem sich der Commandeur der Flotte Hyde Parcher und der Oberst Campbell befunden, die Fregatten FOWEY, VIGILANT und

andere kleinen bewaffneten Schiffe, legte sich noch selbigen Tages vor Anker bey Staaten-Eyland.

- (17) Den 12ten ging die Flotte bis Sandyhook. Hier überfiel dieselbe vom 13ten bis den 16ten ein solcher Sturm, daß viele Schiffe dergestalt beschädiget wurden, daß die gantze Flotte genöthiget war, zurück zu gehen, um die beschädigten Schiffe auszubessern.

Nachdem alles repariret war, so ging hierauff den 27ten die Flotte wieder unter Segel und in die See. Wir waren schon auff 8 und mehrere Tage unter Segel, ehe man Konte gewahr werden, daß die Absicht und Landung der Trouppen endweter auff Florida oder Georgien müßte gerichtet seyn. Nach ausgestandenen 4 mahl sehr heftigen Sturm, wobey dan doch weiter kein Unglück vorgefallen, als daß die 2 Pferdte-Schiffe verschlagen und auch hernach von den Rebellen weggenommen worden, erreichten endlich sämtliche Schiffe vom 24ten bis 27ten December die Küste von Georgien und anckerten im Eingang des Savannah Flußes bey Tybee Eyland.

- (18) Am 29ten wurden die Truppen auf eine gewisse weite von der Stadt Savannah ans Land gesetzt, damit die vorwärts liegenden feindlichen Batterien, welche während der Landung starck canonirten, Keinen sonderlichen Verlust bewürcken konnten. Ich kam mit dem Grenadier-Regiment zeitig des Morgens auff dem Rende vous an und stieß zu dem 71ten Regiment und New Yorck Voluntairs, welche schon da waren, worauff dan auch Kurtz die 2 Bataillons de Lancy und das Bataillon Skinner folgten. Nach einer Kurtzen verweilung und von dem Commandeur Oberst Campbell gemachten disposition, setzten sich sämtliche Regimente und Bataillons in march, griffen die Vor- und jenseit der Stadt Savannah placirten Rebellen an, schlugen sie zurück, eroberten die Stadt und machten auff 300 Mann zu Gefangene. Der größte theil der Feinde rettete sich mit der Flucht durch die ihnen wohl bekante Nebenwege nach Ebenetzer, jedoch wurden nach viele in denen unterhalb Savannah liegenden Morästen erschossen oder mußten darin erstickten.

Der Major Matheus, welcher auff der Seefahrt mit einem böartigen Fieber befallen worden, blieb benebst 2 Unterofficiers und 18 Gemeinen auff den Transport Schiffen zurück.

Noch am selbigen tage des Abends spät wurden dem Regiment die nächst der Stadt liegenden Caßernen oder Barracken zum Quartier angewiesen, wohin auch das Regiment von Wießenbach, welches aber erstlich nachts um 12 Uhr debarquirt wurde, zu liegen kam.

In dießer Attaque hatte das Regiment 2 Gemeine Hart bleßirte, welche beyde auch kurtz darauff an ihren bleßuren starben.

Den 30ten und 31ten Dec[ember] wie auch die ersten Tage im Januario 1779 ließ der Oberst Campbell alle die von dem Feind eroberte Artillerie, Gewehre, Munitio[n] zusammen in einen Parc bringen, auch wurden die Güther aus denen an der Stadt vor Ancker liegenden Spanischen und Frantzösischen Handlungs Schiffen an das Land gebracht. Der Dienst wurde ebenfals in diesen Tagen so viel als thunlich regulirt, und die Zugänge wegen eines Feindlichen Überfalls mit starcken Detachements besetzt.

In diesem 1778ten Jahr hat das Regiment Abgang

(19)

1. *Gestorben*

1 Oberst von Wöllwarth, 2 Unterofficiers, 1 Tambour und 13 Gemeine

2. *Todtgeschossen O*

3. *Bleßirte*

2 Gemeine bey der Attaque auff Savannah

4. *Gefangene O*

5. *Desertirte*

1 Fähndrich Kleinschmidt den 7ten August aus dem Lager bey, Fort Knyphausen, 1 Tambour und 20 Gemeine

IV.

1779 In den ersten Tagen des Januarii beschäftigte sich man noch immer mit Ausladung der erbeuteten Schiffe und Zusammenbringung der Artillerie, Gewehre und Ammunition. Und da auch die Feinde die gantze Provintz verließen und sich mit ihrem General Howe auf Süd Carolina wendeten, so versamlete sich auch nach und nach viele Einwohner, so sich zerstreuet hatten, liefferten ihre Gewehre ab und schwohren auff's neue ihrem König den Eyd der Treue.

(20)

Den 16ten Januario langte der General Major Prevost mit 2 Bataillons des 60ten Regiments und 2 Grenadier-Compagnien benebst einem Troupp Refugees aus Süd- und Nord-Carolina von St. Augustine in Ost-Florida, nachdem er zu Sunbury ein Fort weggenommen und über 200 Mann zu Gefangene gemacht, alhier zu Savannah an und übernahm von dem Obersten Campbell das Haupt Commando über das gantze Corps.

Hierauff wurde sogleich ein Troupp leichter Dragoner errichtet, und dazu die schicklichsten Leute von dem 71ten Regiment und denen verschiedenen Bataillons Provincialen ausgezogen. Der Oberst Campbell marchirte mit 3 Bataillons und den New Yorck Voluntairs über Ebenetzer nach der Gegend von Augusta, und der General Prevost mit einigen Regimentern und dem neu errichteten Troupp Cavallerie nach Ebenetzer, ließ in denen Environs die Zugänge starck besetzen, Redouten und Batterien machen und mit Canons besetzen.

Den 27ten marchirte das Regiment von Wießenbach und den 29ten hierauff dies Regiment von Savannah nach Ebenetzer und rückten in die ihnen alda zugewießenen Cantonier Quartiere ein, hielten starcke Vorposten mit Einbegriff derer daselbst liegenden Englischen Regimenten und Loyalisten und Nord- und South Carolina, wozu inmittels noch 200 Indianer von dem Stamm der Jewquees ankamen und den Dienst unter der Bedeutung ihrer Dolmetscher an Ihre Officiers mit verrichteten.

In Savannah verblieb ein starckes Detachement unter der ordre des Englischen Major Mc Arthurs, wozu die beyden Heßischen Regimenten 1 Capitaine und 100 Mann gaben.

(21)

Zu Anfang des Monath März zog sich der Oberst Campbell mit seinem schwachen Corps von Augusta zurück nach dem Land Hauß Two Sisters und besetzte alda die Zugänge ohnegefahr 9 Englische Meilen von Ebenetzer. Er für seine Persohn embarquirte aber Kurtz hierauff für England, weil er ein Mitglied des Parlements war.

In dieser lage blieb zwar das Corps ruhig, allein schon anfangs April fing die Provision dergestalt abzunehmen, daß nur täglich pro Mann $\frac{1}{2}$ Pfund Mehl oder biscuit nebst frischem Fleisch gelieffert werden Konte. Vergeblich wartete man von Tag zu Tag auff die Ankunft der Kommen sollenden Provisions-Schiffe bis endlich das Mehl alle, und statt deßen Reiß, welcher gestoßen und Brod davon gebacken wurde, gelieffert werden mußte. Der starcke Dienst, der Mangel an Provision und die unaustehliche Hitze, welche von tag zu tage so wie die Provision ab-, zunahm, vermehrte auch die Anzahl der Krancken zusehens, weshalb der General Major Prevost mit Zuziehung sämtlicher Regiments-Commandeurs, welche ihr Gutachten darüber schriftlich ertheilten, beschloß, eine Expedition nach Süd-Carolina zu machen, um den Feind möglichermaßen abbruch zu thun und Magazins mit Lebens Mitteln zu erobern.

Die Verpflegungsfrage, die hier harte Konsequenzen nach sich zieht, ist bekanntlich ein Nachschubproblem, auch in modernen Armeen. Im Normalfall wurden die hessischen Soldaten mit Sicherheit ausreichend und besser ernährt. Nach einem Korpsbefehl des Hess.-Hanauschen Jägerkorps in Trois Rivieras (Canada) vom 25. Juli 1777⁶ erhält jeder Jäger täglich $1\frac{1}{2}$ Pfund Brot, $\frac{1}{2}$ Pfund Schweinefleisch, $\frac{1}{4}$ Pfund Erbsen, 2 Lot Butter und 4 Lot Hafermehl. In einem andern Befehl vom 11. November 1779 wird statt Brot 1 Pfund Mehl ausgegeben, dazu bei sonst unveränderten Lebensmitteln 1 Pfund Rindfleisch (statt bisher $\frac{1}{2}$ Pfund). Das sind mehr als 4000 Kalorien pro Tag, wobei man natürlich zugeben muß, daß in der Verpflegung die Situation in der Tat häufig von einem Tag zum andern kritisch werden konnte. Weiter wird ausgeführt:

- (22) *In Ebenetzer wurde ein Detachement von 200 Mann nebst Artillerie unter der ordre des Englischen Majors von Bram zurückgelaßen, um die Communcation mit der Stadt Savannah frey und offen zu unterhalten, und alle Krancken wurden nach Savannah ins Hospital Transportiert.*

Der Auffbruch des Corps, welche noch ohnegefahr 4000 Mann Combatanten ausmachte, geschah den 1ten Maij, und paßirte den Savannah Fluß oberhalb dem Landhauß 2 Schwestern den 3ten. Aus mangel der Bots mußten sogar Officiers als Artillerie Pferdte durch den Fluß schwimmen, wobey viele umkamen, welche aber sofort durch die Dragoner und Indianer durch erpreßungen wieder ersetzt wurden.

Die Rebellen zogen sich allenthalben, wo das Corps hinkam, zurück und hinterließen an Provision weiter nichts als einige unbeträchtliche Magazins von geschälten Reiß, welcher statt biscuits nach und nach an die Trouppen ausgetheilet wurde. An Schlachtvieh zu Frischem Fleisch fehlte es nicht, hin-

gegen war am Rum seit ende April ein gantzlicher Mangel, und da in der dahligen großen und excessiven Sommerhitze das waßer trincken unvermeidlich war, so gar, daß die Leute während des marches auf dem wege über die mit stinkenden waßer und giftigen Ungezieffer angefüllte Graben herfielen und sich alles Verbots ohngeachtet : so zu sagen : dabey todt prügeln ließen, so Konte es nicht fehlen, daß viele, sowohl Officiers als Unterofficiers und Gemeine auff's neue mit böartigen Kranckheiten überfallen wurden und auff wagens dem Corps nachgefahren werden musten. (23)

Das Corps mußte bey denen fortgesetzten forcirten märschen den Bon pon Riever in Ermangelung eines Ferry- oder andern Bots durchwaden und Kam den 11ten Maij zu Ashley Ferry, einige Englische Meilen unter Charlestown in South-Carolina an. Noch selbigen Tages wurde der Ashley Fluß paßiret und bis auff 1 Canonen-Schuß vor Charlestown vorgerückt.

Hierauff geschah zwar die Aufforderung dieser Festung, da aber der General abschlächliche Antwort erhielt, über dies die Rebellen, besonders das Berittene Bulawschysche Corps, uns beunruhigten, und ob zwar solche zum weichen gebracht wurden, so hielt der General nicht rathsam, sich länger in der nahen Nachbarschaft dieser Vestung auffzuhalten, sondern beschloß, da ohnedem weiter nichts ausgerichtet werden konnte, den Rückzug nach Georgien anzutreten. Derselbe mußte sich aber wegen der alzu großen Hitze und der vielen Krancken von einem Eyland zum andern ziehen, um diejenige zu verstärcken, welche man wegen eines Überfalls vom Feinde nothwendig fand.

Den 13ten Maij wurde der Ashley Fluß bey Ashley-Ferry repaßiret, das Corps verweilte sich in hiesiger gegend und Wapoo bis ende Maij, langte den 5ten Junij auf James und den 12ten auff Johns-Eyland an.

Am 30ten Junij, nachdem man alle anstalten gemacht, den Posten zu Stonoferry zu verlassen, so wurde derselbe von dem Feind mit seiner gantzen Macht, nemlich 8 Cononen und 5000 Mann Attaquirt. (24)

Der Angriff war anfänglich hitzig: Allein die gute Standthafftigkeit der Trouppen und das Feuer, welches unsere linke Seite bedeckte : eben wie die leute des 2ten Bataillons vom 71ten Regiment über den Stono Fluß übergesetzt waren : nöthigte den Feind, sich zurückzuziehen. Eine gute Gelegenheit, denselben zu verfolgen und ihm noch eins zu versetzen, wurde wegen Mangel an Pferdten, die 2 oder 3 Tage zuvor weggeschickt, auch da die mehrsten Artillerie-Pferdte erschossen waren, vereitelt...

Die Trouppen, so diese Attaque aushielten, bestunden benebst diesem Hochlöblichen Grenadier-Regiment aus 1 Bataillon des 71ten Regiments, commandirt vom Oberst-Lieutenant Maitland, denen Refugees von Süd- und Nord-Carolina, ohngefehr 800 Combattanten in allem. Dies Regiment, welches dazumahlen wegen der vielen Krancken sehr schwach war, bestand am Tage der Attaque aus mehr nicht als 9 Officiers, 26 Unterofficiers, 1 Feldscheer, 10 Spielleuten und 203 Gemeinen. Der Feind verlor einen Obersten von der Artillerie, 28 Officiers von verschiedenen Rang und zwischen 3 bis 400 Gemeine, todtgeschossene und bleßirte.

im Fluß Feuer-Flöße machten. Es wurden Schiffe bestimmt, die wurden fertig gehalten, um dagegen im Nothfall versenckt zu werden.

Den 22ten Zeigte sich der Feind mit seiner gantzen force in einer gewissen Entfernung vor unserer Front. Wir waren zum Angriff in Bereitschafft und arbeiteten dabey an den Vestungswercker immer fort. Einige feindliche Bots und Canoes mit Canonen und Provision beladen, setzten sich auff dem Augustiner Creeck.

Den 23ten wie tags zuvor.

(33) Den 24ten war der Feind an seinen Wercken starck begriffen, und wie der Morgen Nebel sich auffgekläret hatte, sah man, daß sich derselbe ohnegefahr 300 Schritte von unserm Verhack verschantz hatte. Gegen 9 Uhr wurden 3 Compagnien von der leichten Infanterie, 97 Mann starck, unter der ordre des Major Graham vom 16ten Regiment ausgeschickt, um zu recognosciren, wo die größte force des Feindes befindlich, damit man sich unserer Seits mit dem Artillerie Feuer darnach richten Könne, und ein anderes Detachement von 150 Mann Schottländer blieb hinter der Barracke in Reserve, um den Major nötigen Fals zu unterstützen und den Rücken zu defendiren.

Das Verhalten besagten Majors bey dieser Gelegenheit war hitzig! Mit einer großen Geschwindigkeit war er in wenig Minuten in die feindliche am nächsten gelegene Wercker eingedrungen, und behielt davon solange besitz, bis zuletzt 2 starcke Colonnen aus dem Feindlichen Lager herbey eilten und Ihn in der Flanke attaquiren wolten, worauf er ordre zur Retraite gab, welche ebenso geschwind als seine Avance war, lies also den vordersten theil dieser 2 Colonnen unserm Artillerie Feuer ausgesetzt, welches guten Effect that und die Feinde nötigte, sich hinter ihre Wercker zu ziehen.

Der Verlust war auff unserer Seite: 1 Subaltern, 2 Unterofficiers und 3 Gemeine todt und 15 Gemeine Verwundet. Hingegen haben die Feinde /: wie man nachhero erfahren :/ 14 Officiers und 145 Unterofficiers und Gemeine von ihren besten Leuten verlohren.

(34) Den 25ten Ein ziemlich starckes Canon-Feuer mit gutem Effect, um den Feind in seiner Schantz-Arbeit, womit er sehr beschäftiget war, zu verhindern. Es folgte eine falsche Attaque auff unser Piquet auffm lincken Flügell ohne würckung. Des Nachts wurden 100 Mann Scharffschützen um das Verhack herum gestellt, welche des Feindes Arbeit zu verhindern suchen mußten.

Den 26ten Fortsetzung der Arbeit von beyden Seiten. Der Feind tratt nicht hervor, sondern war an Batterien und mit Verstärckung der Linien begriffen, welche er bis zum Ende des Lincken Flügels ausdehnte, um Communication mit den anstoßenden Vestungswercker der Rebellen zu haben. Man fand, daß eine Batterie für 9 Mörser und eine andere für 4 Canonen fertig war.

Den 27ten Ein Kleines Canon Feuer und ein gut Theil Arbeit an der Linie wurde fortgesetzt, um die Trouppen vor der zu erwartenden Canonade zu bedecken. Wir fingen an, die Barracken nieder zu reißen. Des Nachts avanciret der Major Mc Arthur vom 71ten Regiment mit einem theil seines Vorpostens und feuerte in die Feindliche Wercke, und nachdem er sie eine Weile harzeliret hatte, zog er sich zurück mit 3 Verwundeten. Er veranlaßte, daß die

Frantzosen und Rebellen aus Irrthum auff einander feuerten und über 50 Mann einbüßten.

Den 28ten LA PRUITE eine Frantzösische Fregatte, ging ab und Anckerte im Nord Canal. Wir verstärckten die Batterie am Savannah Fluß, und eine 8zölligte Haubitze war aufgesetzt.

Den 29ten Die Barracken, welche niedergerißen, und der hinterste Theil der Erde gleich gemacht war, das Vorder theil aber zu einem Parapel diente, wurde ein ansehnliches Werck im Centro. (35)

Den 30ten des Nachts wurde 1 Capitaine von Bulawsky, welcher Patrouillie gemacht, verwundet und Gefangen, und 2 Mann von seinen Leuten todtgeschossen.

Den 1ten October wurde eine neue Batterie für 8 Canonen auff dem rechten Flügel an der Redoute bey der Straße gegen Osten angelegt.

Den 2ten. Die Fregatte und Gallees canonirten unsern lincken Flügel, jedoch mit Keinem andern Effect, als daß wir gewahr wurden, wohin man die Traversen zu ziehen hatte. Wir legten eine neue Batterie für 15 Canonen auff der lincken Seite der Barracken an und verstärckten unsere Wercke am linkken Flügell, wo es wahrscheinlich war, daß die Frantzosen einen Sturm thun möchten.

Den 3ten. Die Batterie von 15 Canonen fing an zu feuern, sobald die Canonen auffgefahren waren. Alle übrigen wurden geöffnet, besonders am lincken und rechten Flügell. Um Mitternacht fing der Feind an zu bombardieren aus 9 Mörsern von 8 bis 10 Zoll und dauerte bis gegen 2 Uhr.

Den 4ten. Mit Anbruch des Tages öffneten sie wieder die Batterien von 9 Mörsers, 37 Canonen von der Land und 16 von der Waßer-Seite. Das Feuer dauerte ohne Unterlaß bis gegen 8 Uhr, veruhrsachte uns aber weiter Keinen Schaden, als daß etliche Arme Weiber und Kinder, wie auch verschiedene Negros und Pferde in der Stadt und auff dem Stadt-Platz getödtet wurden. Solches hielt von zeit zu zeit den gantzen Tag an. Der Civil-Gouverneur und Lieutenant-Gouverneur vereinigten sich mit uns an diesem tag in der Linie und begaben sich in die General Redoute, worinnen auch General Prevost sich auffhielt, und blieben bey uns bis zum Ende der Belagerung, erklärten sich auch mit Freuden, alles, was möglich wäre, zu unsern besten mit beyzutragen. (36)

Den 5ten. Der Feind setzte seine Wercke bis zu seinem lincken Flügell fort, und wir reparirten, verstärckten und vermehrten die unsrige.

Den 6ten. Der Feind spielte Caracaßen in die Stadt und setzte ein Hölzern Hauß ins Feuer. Um 11 Uhr wurde eine Flag of Truce zu dem Frantzösi-schen Befehlshaber abgeschickt und um Erlaubnis gebethen, die Weiber und Kinder aus der Stadt den Fluß hinunter unter der Bedeckung eines Frantzösi-schen Kriegs Schiffs zu Transportieren, bis die Sache vorüber wäre. Nach 3 Uhr erhielt man von daher die Nachricht daß solches sowohl von dem Grafen d'Estaing als Rebell General Lincoln abgeschlagen worden.

Den 7ten. Der Feind unterhielt ein schaches und langsames Feuer gegen unsere Linie. Wir waren in Verfertigung und Verstärckung unserer Wrcke fleißig in Arbeit.

Den 8ten wie tags zuvor

- (37) *Den 9ten. Ein wenig vor Tagesanbruch und mittelß einer starken und wie gewöhnlich unschädlichen Canonade und Bombardement attaquirte der Feind unsere Linie mit seiner gantzen Macht.*

Das Feuer fing an unserm lincken Flügel und in der Mitte an, und extendirte sich nach und nach bis auff den Rechten. Es war noch finster und ein dick auffsteigender Nebel vorne hob die Finsternis um ein großes. Es war also nicht möglich, sogleich zu sehen, wo eigentlich der HauptAngriff geschehen solte, Alles blieb also anfänglich in der Linie wie es war, und nicht die geringste Bewegung mit den Trouppen wurde vogenommen, sondern der weitere Angriff wurde abgewartet.

- (38) *Inzwischen waren alle Trouppen in der Linie in einer solchen Bereitschaft, um auff den ersten Winck sich an jeden Ort, wo es nötig war, und der Feind eindringen wolte, zu placiren. Gleiche Beschaffenheit hatte es mit den Batterien und Redouten, welche dem Feuer der Feld-Artillerie Beystand leisten solten, um den Feind in Verwirrung zu bringen und so die Reserve zu sichern, daß solche mit Vortheil agiren Konte. Das Terrain gegen unsere beyden Seiten war, ohngeachtet die Ingenieurs alles dagegen gethan hatten, dennoch dem Feind sehr vortheilhaft. Dan an unserm rechten Flügel näherte sich derselbe versteckt, mittels einer sumpfigten Höhle von 50 Schritt und theils Orten noch näher unsern vornehmsten Wercken. Am linken Flügel, wo das Terrain Veste und rein war, Konte die anrückung nicht soweit gantz verborgen geschehen, sondern war mehr dem Feuer von unserer Seite ausgesetzt, und hier erwartete man die Frantzosen, worinnen man sich aber doch geirrt hatte. Den der rechte Flügel war es, welcher von dem Kern der Frantzösischen und Americanischen Trouppen mit ihren Besten und vornehmsten Officiers, von dem Graffen d'Estaing Persöhnlich angeführt, attaquirt wurde. Der Feind rückte in einer verdeckten tieffe in 3 Colonnen heran, hatte aber einen weitem Umschweiff als er nöthig gehabt hätte, genommen, welches verhinderte, daß er nicht so bald, als seine Absicht geweßen, ankommen Konte, auch nicht so gantz in der Ordnung, wie disponirt war. Allein dem ongeachtet war der Angriff feurig und zu verschiedenen mahlen sehr hartnäckigt wiederhohlet, besonders an der Straße nach Ebenetzer, wo die Feinde eindringen und würcklich auff der Ebenetzer Redoute 2 Standarten aufgestellt hatten, aber wieder zurück getrieben und verschiedene von den Stürmenden auff dem Parapel niedergesetzt wurden.*

Unser beschloßene Widerstand, das Feuer von der 3. Matrosen-Batterien und die Feld-Canonen, welche den Feind in jeder Wendung trafen, war so hefftig, daß er in einige Unordnung kam. Bey diesem bedencklichen Zeit-Punct avancirte der Major Glasier mit den Grenadiers vom 60ten Regiment mit einer Art von einem Dreyeck gerade zu, und der Capitain Wickham vom 2ten Bataillon des 60ten Regiments that sich in dem Angriff sehr hervor.

- (39) *Bey anrückung der Grenadiers wurden auch 3 Compagnien vom 71ten Regiment zum Soutien beordert, welche, obgleich in einiger Entfernung, so-*

gleich mit avancirten, aber die Kuee des Feindes nicht mehr errichen konten, so geschwind war seine Retiraite geweßen.

Eine andere starcke Feindliche Colonne defilirte etwas weiter gegen den lincken Flügell, wurde aber auch durch ein wohl eingerichtetes Canon Feuer von der Militz Redoute und des Obersten Hamiltons schwachen Corps, welches ein Feldstück bey sich hatte, bey einem jeden Versuch zurückgetrieben und aus der Hohlung gebracht.

Eine Sailors-Batterie weiters zur rechten schoß derselben gerade in die Flanke.

Es war nun Tag geworden, allein der Nebel hatte sich noch nicht völlig verzogen, um im stande zu seyn, mit mehr gewißheit zu erkennen, was der Feind für andere positiones in diesem Bezürk genommen hatte. Am lincken Flügell und in der Mitte der Linie war der Nebel benebst dem Rauch noch sehr dick. Die Trouppen blieben in bereitshaft stehen und mit der Canonnade wurde von unserer Seite noch eine Weile angehalten. Man hielt es aber nachhero nicht für gut, eine hinlängliche Anzahl Trouppen dem Feind nachzuschicken, wie vorher beschloßen war, um sich deßen bestürtzung zu Nutz zu machen, welches, wenn man deßen wahre Beschaffenheit und der Flucht oder andere Stellung genau hatte wissen Können, gewiß würde geschehen seyn. Es nahm also dabey sein Bewenden, und wurde derselbe nur blos mit Canon-Schüßen, wozu nach etliche Feldstücke vor das Verhack gebracht wurden, so weit man ihn sehen und erreichen Konte, verfolgt. (40)

An der lincken Flanke konte man den Feind nur höhren, aber wegen des starcken Nebels nicht ins Gesicht bekommen. Der Oberst Lieutenant von Borbeck, welcher Staabs-Officier dujour und in der Redoute am rechten Flügell war, ergriff bey dieser attaque die gelegenheit, zur rechter zeit die Englischen Grenadiers und 3 Compagnien vom 71ten Reviment so geschwind als möglich war, in Action zu bringen, welches mit vielem Vorteil geschah und ihm Ehre machte, weshalb er auch vom General Prevost recomandiret wurde.

Das Detachement von 100 Mann, welches die Redoute am rechten Flügell oder auff dem weg nach Ebenetzer vertheidigte, bestund aus einem theil von den Süd Carolina Loyalisten und leichten Dragonern zu Fuß, sodan vom 60ten und 71ten Regiment unter der ordre des Capitaine Tows von den Dragonern, welcher nachdem er 3 Frantzosen auff dem Parapel niedergestoßen, mit dem Degen in der Faust fiel und sein Leben rühmlich auffopferte.

Unser Verlust bey diesem Gefechte war

1. Todtgeschößene: 1 Capitaine und 15 Gemeine

2. Verwundete: 1 Capitaine, 3 Subaltern und 35 Gemeine

Von Feindlicher Seite wird es nicht zu Hoch angesetzt seyn, wan man die Anzahl der todten und bleßirten auff 1000 bis 1200 Mann schätzt Selbst die Frantzosen gestunden, daß der Verlust der Rebellen sich auff 44 Officiers und 700 Mann erstrecke, aber sie waren nicht so offenhertzig, ihren eigenen zu gestehen. Allein die übereinstimmende Nachrichten von Deserteurs, Kriegsgefangenen und ausgeliefferten Leuten setzten denselben einmüthiglich auff wenigstens 500 Mann. (41)

Unter den Vornhemen Verwundeten Feindlicher Seits war der Graff d'Estaing selbst mit 2 Wunden, Monsieur de Fontagne und der Graff Bulawsky, welcher letztere einige Tage hierauff an seinen bleßuren verstarb, wie auch viele andere von geringern Rang.

Gegen 10 Uhr verlangten die Frantzosen einen Waffenstillstand um ihre todte zu begraben und die Verwundeten wegzuführen. Dieses wurde verwilliget, und zwahren von denenjenigen, welche in einer ziemlichen Entfernung oder gantz aus unserm Gesicht lagen. Hingegen wurden diejenige, so um uns herum oder in unserm Verhack niedergefallen waren, von unserer Seite begraben, und zählte man deren 231 Todte und 116 bleßirte darunter die meisten tödlich waren.

Überdies begrub der Feind eine ziemliche Anzahl und viele machten sich selbst ihre Gräber in dem tieffen Sumpff.

(42) Den 9ten bis 18ten fiel weiter nichts wesentliches vor, als daß die Engländer und Frantzosen wechselweise sich einander viele Höflichkeiten bezeigten, auch von letzteren Apologien gemacht wurden, wegen der jüngsthin abgeschlagenen bitte, die Weiber und Kinder aus der Stadt bringen zu dörffen, und wurde nach außsage eines Officiers nahmens O diun alle Schuld auff den Rebel General Lincoln und seine vornehmste Anhänger gelegt. Man thäte zu gleicher Zeit von selbst daher den Antrag, daß des General Prevost seine Frau und Kinder nebst übriger Gesellschaft von dem Chevalier de Romain an Bord der Fregatte CHIEMERE auffgenommen werden sollte? worauff aber geantwortet wurde: daß dasjenige, was einmahl schlechthin abgeschlagen wäre, auch in der Folge keiner annehmen würdig sey.

Man vernahm inzwischen, daß sich der Feind mit der wegführung seiner Canonen, Mörsers pp. beschäftigte, und daß die Krancken und bleßirten, deren er eine große Menge habe, zu Schiffe gebracht würden. Indesßen kamen noch immer viele Deserteurs bey uns an.

(43) Den 18ten als sich der Nebel völlig verzogen hatte, wurde man gewahr, daß der Feind sich gäntzlich davon gemacht hatte. Sogleich wurde eine Patrouille von leichten Dragonern ausgeschickt, um Nachricht einzuholen, fanden aber alle Brücken abgerissen und kamen also bald unverrichteter Sache wieder zurück, worauff ein Commando zu Fuß benebst Cavallerie nachgeschickt wurde in der Hoffnung, den Feind noch zu erreichen. Allein der Versuch war umsonst und Kein Feind mehr einzuholen. Die Frantzosen embarquirten in dem Augustiner Creeck, hingegen die Rebellen zogen sich über Ebenetzer und Zublysferry Mit sehr geschwinden und forcirten Märschen, paßirten den Savannah Fluß naher Süd Carolina und mehrentheils nacher Charlestown zurück.

Nachdem die Landschafft, soweit es nötig, recognosciret war, so hielt der General Prevost es unnötig, zumahlen deßen schwaches Corps durch die lange Belagerung und beständige ungesunde Nebels nicht in den besten Umständen war, noch einen Versuch in Verfolgung des Feindes auff ein geradewohl zu Thun, wozu alle Commandeurs der Regimenter einstimmten. Inzwischen wurde noch eine Auswechselung der Kriegsgefangenen mit den Frantzosen verwilliget und zu stande gebracht.

Übersetzung des Berichts von General Prevost an Seiner Groß-Brittanischen Majestät Kriegs-Secretaire Lord George Germain:

„Mein Herr! Ich glaube, es wäre nicht höchstnötig, mir Mühe zu geben eine Beschreibung des guten Verhaltens Sr. Majestät Truppen während deren letzteren Strapazes, wan es nicht, wie es der Ausgang gezeiget, ein gefährlicher Dienst gewesen wäre. Die Edle Standhaftigkeit zeigte sich bey allem stande, indem sich ein jeder zu aller Mühe und Arbeit verstund und Keine gefahr scheuete. Der Freudenvolle und entschlossene Geist, wodurch sie alles Vorhaben des Feindes vereitelten, und ihre veste Entschlossenheit, sich bis auff den letzten Mann zu wehren, läßet mich hoffen, daß es Sr. Majestät gut heißen und diese Leute Ehre für ihr Vatterland einlegen werden. Insbesondere zu melden; so mögen solches entweder Britten oder Heßen, Provincialen oder Militz seyn, welche sich würcklich hervorgethan oder doch den Feurigsten Wunsch geheget, sich distinguiren zu Können. (44)

Dieße alle werden im stande seyn, Ew. Herrlichkeit eine Nachricht von dem gantzen Vorfall abzustatten. Doch ich bitte um Erlaubnis der großen Verbindlichkeit wegen des Fleißigen und Eyffrigen Dienst Meldung zu thun.

Nemblich des Capitain Henry, Commandeur Sr. Majestät Schiffs TOWEY und Capitaine Brown von der ROSE samt ihren Officiers, insbesondere Lieutenant Loock und Lieutenant Crawfort in Verfertigung der Batterien und an jedem Ort, wo sie nur ihre beyhülfe an den Tag legen Konten. Gleichermassen wolte ich wünschen eine hinlängliche Nachricht von dem Capitain Moncrieff als commandirenden Ingenieur zu geben. Allein aufrichtig zu gestehen, so wird alles, was ich nur sagen Könte, nichts ausmachen, was dieser Mann verdient, nicht allein bey diesem Vorfall, sondern bey jeder Gelegenheit überhaupt. Ich wil nur einzig und allein Ew. Herrlichkeit gantz inständig ersuchen, denselben in den Schutz zu nehmen und Ihn Seiner Majestät als einen Officier, der schon lange Jahre gedienet und als einen Man von gantz besonderen Diensten empfehlen.“ (45)

Übersetzung derer Gewechselten Frantzösischen Brieffe zwischen dem Comte d'Estaing und dem General Prevost vom 16ten Septembr:

No. 1

„Der Graff d'Estaing erkläret sich bey dem General Prevost wegen aufforderung und Übergabe der Stadt Savannah an die Frantzösische Waffen und läßte ihm berichten, daß er einzig und allein für allen üblen Ausgang und Unglück gut seyn solte, welches bey seiner Gegenwehr entstehen möchte, wieder eine so weit höhere und stärckere Macht von Truppen zu Fechten, die Ihn zur See und Land attaquirten, folglich alle Gegenwehr offenbahr vergeblich und Nichts wäre. Er macht ihn, weiters beckand, daß ein jeder Entschluß, dem er hätte zu vor Kommen Können, entweder vor der attaque oder in dem Augenblick des Sturms, anlegung des Feuers an die Schiffe, Kleine Bots, dir zur Armee oder aber denen Kauffleuten in dem Fluß Savannah gehören

sowohl, als an alle in der Stadt befindliche Magazins, Ihm einzig und allein zuzurechnen sey.

- (46) *Die Lage von Hospital Hill in Grenada, die Stärcke der 3 Retrenchements und starcke Redouten, welche solches vertheidigten und die jetzige Disposition der Trouppen mit den einzelnen Detachement Verglichen, welches Grenada im Sturm eroberte, muß für die zu Kunfft eine warnung seyn. Menschlichkeit beweget den Graffen d'Estaing, diesen Vorfall ins Andencken zu bringen, und da Er dieses gethan, so hat Er auch nichts zu befürchten, daß Ihm in der Folge zur Last gelegt werden Könte.“*

Antwort des General Prevost an den Graffen d'Estaing d. d. Savannah den 16ten Septembris:

No. 2

„Ich bin so eben mit Ewr. Excellence Schreiben von diesem tage beehrt worden, welches eine aufforderung der Stadt an die Waffen Sr. Majestaet des Königs von Franckreich enthält, welches ich solange aufgeschoben zu beantworten, bis ich es dem Civil-Gouverneur gezeiget. Ich bin der Hoffnung, Ewr. Exclz: werden eine bessere Meynung von Mir und denen Brittischen Trouppen hegen, welche ich die Ehre habe zu commandiren, als daß Sie dencken, die Stadt sogleich, und ohne gewisse Bedingungen zu übergeben. Wann Sie einige Conditiones in Vorschlag zu bringen haben, und die mit Ehren angenommen werden Können, so belieben Sie solche anzugeben, jedoch mit Rücksicht auff den Civil- und Militair-stand zugleich.

- (47) *Mittlerweile versprech ich auff meine Ehre, daß nichts entweder in der Stadt oder auff dem Fluß zerstöhret werden soll. Ich habe die Ehre pp.“*
A. Prevost

No. 3

„Monsieur!

Ich habe eben Ewr. Excellentz Antwort auff meinen Brieff, welchen ich die Ehre gehabt, diesen Morgen an Sie zu schreiben, erhalten. Sie Tragen Bedencken über eine Sache, welche die Belagerten angehet, bedingungen zu machen, welche sie verlangen. Zweiffeln Sie nicht, daß ich dergleichen mit Ihnen eingehen werde, welche mit meiner Pflicht bestehen Können. Ich habe Nachricht erhalten, daß Sie Fleißig im Begriff sind, sich einzuschantzen. Es ist eine Sache von gantz geringer Erheblichkeit, dem ohngeachtet so wolte ich, daß solange und während der Zeit, da wir conferiren, Sie davon ablassen mögen. Die verschiedene Colonnen, welche ich beordert habe, Halt! zu machen, werden ihren march Fortsetzen, jedoch ohne ihren Posten zu nahe zu Kommen oder ihre lage zu recognosciren.“ Ich bin mit Hochachtung p. Ewr. pp.
d'Estaing

Beylage.

„Ich berichte Ewr. Exc., daß ich nicht im stande gewesen bin, das Corps der vereinigten Staaten abzuschlagen, weilen es sich selbst mit der Königlichen Macht vereinigt hat. Die Vereinigung wird vermuthlich heute getroffen werden, und wan ich nicht eine baldige unmittelbare Antwort hiebevorkomme, So müssen Sie heranch mit dem General Lincoln und mir zugleich conferiren.“ (48)

Des Generals Prevost weitere Antwort an den Grafen d'Estaing d. d. den 16ten September.

No. 4

„Ich bin mit Ewr: Excl: Schreiben in Antwort auf das meinige beehret worden. Die Sache, die wir vor der Hand haben, ist von Wichtigkeit. Es sind viele Angelegenheiten zu entscheiden, wozu eine gewisse Zeit unumgänglich nötig ist. Ich begehre daher einen Waffenstillstand von 24 Stunden, und ich ersuche Ewr: Excl: es dahin zu verfügen, daß Ihre Colonnen sich weiter zurück und gänzlich aus dem bezirck unserer Vestungswercker herausziehen, oder ich werde mich genötiget finden, auf sie loßfeuern zu laßen p. p. (49)
Ich bin p. p.

A: Prevost

No. 5

Im Lager vor Savannah den 16ten Septembr. 1779

„Ich gebe meine Einwilligung für den Waffenstillstand, den Sie verlangen, und er soll dauern bis morgen abend, wen der Schuß zur Retraite geschiehet, welcher das Zeichen seyn soll, die Feindseeligkeiten wiederum anzufangen.

Es thut unnötig, vor Ewr: Excl: zu bemercken, daß dieser Waffenstillstand Ihnen sehr vortheilhaft ist. Den ich bin nicht versichert, daß Sie sich binnen der zeit ziemlich einschantzen, und daß zu gleicher zeit die Propositiones, die Sie machen werden, nicht anzunehmen seyn solten. Ich muß bemercken, wie Einträglich es für Sie ist, daß Sie in ihrer lage und auch ihre Trouppen, die Sie commandiren, nicht unmühsam seyn werden. Seyn Sie versichert, daß mir dieses alles wohl bekandt ist. Ihre Erfahrung in Kriegssachen wil es nicht zu laßen, daß Sie nicht wissen solten, daß eine gute untersuchung von diesen umständen dem Anmarch der Colonnen vorzuziehen sey.

Ich habe daher ordre gestelt, selbige vor Eintritt der Nacht zurückzuziehen, damit Sie gar Keine Ursache zu Klagen haben mögen. Ich weiß wohl, daß meine Höfflichkeit die Ursache ist, daß der Chevalier de Camps und ein Lieutenant von der Marine sind Kriegsgefangene worden. Ich wil einige Parthien avanciren laßen, welche sich so postiren sollen, daß sie die 4 Eingänge in den Wald in Augenschein nehmen Können, um allen vermeintlichen Mißverstand zu heben. Ich weis nicht, ob die 2 Colonnen unter dem Commando des Vicomte de Noailles und Grafen de Dillon sind zu hitzig gewesen, oder ob ihre Canoniers nicht den gehörigen Respect gegen Sie in acht genommen in Absicht des zwischen uns Fürgedauerten Waffenstillstan- (50)

des. Allein das weiß ich, daß dasjenige, was sich diese Nacht zugetragen hat, eine frische Probe ist, daß sich unsere Sachse bald auff die eine oder die andere Art entscheiden werde. Ich verharre mit Hochachtung

Ewr p. p.

d'Estaing“

Der General Prevost an den Grafen d'Estaing d. d. den 17ten Septembr. 1779

No. 6

„Mons[ieu]r

(51) *In Antwort auf Ewr: Excl: Schreiben, welches ich die Ehre gehabt, um 12 Uhr vergangene Nacht zu erhalten, muß ich denenselben berichten, daß ich die gantze Unterhandlung nicht allein Sr. Majestaet Civil Gouverneur, sondern auch sämtlichen Officiers vom ersten Rang vorgelegt habe. Der einmüthige Entschluß ist dieser! Daß wir schon gleich unsern Posten als absolut unveränderlich nicht ansehen, denselben zu vertheidigen uns zu erklären genötiget sind. Der Abendschuß soll daher des Zeichen seyn, unsere Feindseeligkeiten wieder anzufangen, so wie es Ewr: Excl: eingegangen sind.*

A. Prevost

Der General Prevost an den Grafen d'Estaing d. d. den 6ten Octobr. 1779.

No. 7

„Ich bin versichert, Ewr: Excl: werden mit mir nach der Billigkeit verfahren und erlauben, daß mittlerweile ich diesen Ort vertheidige, ich diejenige Pflichten erfülle, die meine Ehre und schuldigen Dienst für meinen Fürsten betreffen.

Gedancken von verschiedener Art, welche die Freyheit verursachen, die ich jetzo nehme, mich an Ewr: Exc: zu adressiren, sind Gedancken von Menschlichkeit.

(52) *Die Häuser in Savannah sind einzig und allein von Weibern und Kindern bewohnt. Verschiedene haben mich ersucht, eine Vorstellung zu thun, daß sie auff ein Schiff gebracht und unter Dero protection den Fluß hinunter gefahren werden möchten, bis diese Sache entschieden.*

Wann Sie mir diese bitte gewähren, so wird mein Weib und Kinder mit von dem ersten Rang seyn, welcher diese Gnade theilhaftig werde. Ich habe die Ehre zu seyn p. p.

A. Prevost“

Der Graf d'Estaing und General Lincoln an den General-Major Prevost Im Lager vor Savannah den 6ten Octobr. 1779

No. 8

„Mons[ieu]r!

Wir überreden uns, daß Ewr:Excl: alles wissen, was Dero Pflicht erfordert – Vielleicht ist Ihre Eyfersucht so groß, daß selbige Ihre Beurtheilungskraft verhindert.

Der Graf d'Estaing macht Ihnen in seinem eigenen Nahmen bekand, daß Sie einzig und allein persöhnlich für alle Folgen Gut seyn sollen, die aus ihrer Halsstarrigkeit entstehen werden. Die Zeit, die Sie im Anfang der Belagerung begehrt, war genung, auch wegen der Einwohner der Stadt Savannah arrangement zu treffen.

Ein solches Verhalten ist genung, Herr! alle Zwischen Handlungen sich zu verbitten, welche uns einige zeit verlustig machen könnte. Es thut uns leyd, daß wir genötiget sind, so zu Verfahren, und wir bedauern das Schicksal dererjenigen Persohnen, welche durch ihr Verhalten Ein Schuldopfer werden müssen. (53)

Wir sind mit Hochachtung

B. Lincoln

d'Estaing“

An dieser Stelle fährt das Journal fort:

Während der gantzen Belagerung hat das Regiment Keinen Verlust an todtgeschossenen, sondern nur 5 Gemeine Verwundet gehabt.

Nachdem die combinirte Feindliche Macht völlig abgezogen war, so verließen

den 22ten Octobr. die Trouppen ihre Retrenchements und schlugen das Lager nahe bey der Stadt auff. Die Militz ging nach Hauß und die vornehmsten Redouten blieben nur durch schwache Detachements besetzt, so wie die Vorposten an den verschiedenen Zugängen schwach genug besetzt wurden, damit die defatiquirten Leute sich in der Freyen Luft wieder etwas erhohlen Konten.

Es wurde auch gesorgt, daß die Leute wechselweise statt der gesaltzenen Provision Frisch Fleisch erhielten.

Den 25ten Starb der Brave OberstLieutenant Maitland und den 26ten ging der Major Seelig vom Regt. v. Wießenbach mit Todte ab. Mit an Fang des Nov: und so nach und nach wurden die Trouppen theils in die Stadt, und theils auff die nächste Plantagen in die Cantonirungs-Quartiere sehr eng zusammen gelegt. An alle Zugänge wo etwa vom Feind das mindeste zu befürchten war, wurden hinlängliche Detachements gegeben. (54)

Den 17ten Nov. marchirte das 60te Regiment unter der ordre des OberstLieutenant Glasier nach St. Augusta in Ostflorida ab.

Den 25ten wurde der verstorbene Capitain Brown von der Fregatte ROSE mit einem Detachement von 200 Mann, welches der OberstLieutenant de Lancy commandirte, begraben.

December: den 7ten ging von diesem Regiment der Regimentsquartiermeister Kitz mit todte ab.

In diesem 1779 (Jahre) sind überhaupt abgegangen:

1. Todtgeschossen: 2 UnterOfficiers und 6 Gemeine

2. Gestorben: 1 Regimentsquartiermeister, 17 UnterOfficiers, 1 Feldscheer, 7 Spielleute und 110 Gemeine in America und 1 General Lieutenant von Trümbach den 2ten Maij in Heßen

3. Desertirt: 1 Feldscheer, 2 Tambours und 38 Gemeine

(55) *1779. Sodann ist nach anzumerken:*

1) Erhielt ich anfangs Junij ein gnädigstes Handschreiben von Sr. Hoch Fürstl: Durchl: an den Obersten Köhler adressirt, worinnen gemeldet wurde, daß gedachter Oberster unterm 18ten September 1778 zum Commandeur bey das Regiment bestellet, der Capitaine Goebell vom 12ten Nov: zum Major bey das Regiment von Wiessenbach avanciret, der Fähndrich Schroeder vom 13ten Dec: bey das Regiment ErbPrintz Transferirert und der Frey-Corporal Goebell eod: dato zum Fähndrich avancirt sey.

2) Wurde mir den 10ten Junij von dem General Prevost die Nachricht mitgetheilet, daß der Oberst Koehler mit 2 Officiers vom Regiment, Lieutenant Studenroth und Fähndrich Pauli benebst noch einigen Provisions-Schiffen an den Küsten zwischen Charlestown und Savannah von den Rebellen gefangen und nach Boston in Neu-England aufgebracht worden wären.

V

1780. Seit dem Ende des vorigen Jahrs bis gegen das Ende Januario lagen die Trouppen bey einem leidlichen Dienst in ihren Cantonements gantz ruhig.

(56) *Vom 7ten Januario bis den 5ten Febr; langte die zur Belagerung von Charlestown bestimmte KriegsFlotte unter den Befehlen des Admiral Arbuthnoth benebst denen Transports und Land Trouppen, von dem Commandeur en Cheff Sir Henry Clinton selbst commandirt, welche durch hefftige stürm sehr zerstreuet wurden, nach und nach zu Tybee Eyland an, und anckerten nächst der Mündung des Savannah-Flußes. Mit dieser gelegenheit kam auch der Capitaine Bauer vom Regiment Landgraf, welchem die vacante Goebelische Compagnie vom 1ten Dec: 1778 gnädigst conferirt worden, mit den Recrouten vom Keudelschen Transport, wovon es diesem Regiment 34 M[ann] ertrug, zu Savannah an.*

Den 3ten Febr. Kamen der General en Cheff und der General Lieutenant Lord Cornwallis nach Savannah und besahen nebst dem General Major Prevost in Begleitung Dero Suite und etlichen Ingenieur Officiers sowohl die diesseitige als auch die von dem Feind während der Belagerung angelegten Vestungswercker und kehrten, nachdem Sie vorher denen Trouppen, so die Stadt defendiret hatten, wegen dem Wohlverhalten bey dieser Gelegenheit, ihren Dank abgestattet, den 4ten wieder an Bord der Schiffe zurück.

Zugleich erhielt ich bey dieser Gelegenheit das Versprechen von dem commandirenden Herrn General, daß das Regiment von diesem Orte hinweggenommen und anderswo placiret werden sollte.

Die Flotte ging einige Tage hierauff unter Segel nach Charlestown und den 13ten bekam das Regiment ordre, sich marchfertig zu halten.

Den 5ten März traten die Engl[ischen] und Provincial Regimente, so seit dem 13ten Febr: marchfertig gewesen, ihren march nach Süd Carolina an, und dieses Regiment mußte vor der Hand noch in Savannah zurück bleiben. (57)

Den 15ten März wurde mit dem Exerciren der Regimente angefangen und damit bis gegen den 20ten April fort gefahren.

Den 26ten marchirte das Regiment von Wießenbach und den 28ten das Regiment von Trümbach in das Lager nicht weit von Savannah.

Gegen den 9ten Maij langte der Fähndrich Peternell vom Regiment von Wiessenbach und der Regimentsquartiermeister Boclo von diesem Regiment mit der neuen Montierung und denen zu New Yorck Kranck zurückgebliebenen, nun wieder Reconvalescirten Recruten vom Keudelschen Transport zu Savannah an.

Zugleich lieff ein gnädigstes Handschreiben von Serenissimi an mich mit ein, worinnen dem Regiment wegen deßen guten Verhalten den 20ten Junij 1779 bey Stono Ferry die Höchste Gnade auff die neue versichert, daß das Avancement derer zurückgebliebenen Officiers wieder befördert und daßselbe neue Fahnen für die in der Surprize zu Trenton verlohren gegangene erhalten sollte. Ferner daß der General Lieutenant von Trümbach den 2ten Maij 1779 mit Todte abgegangen, und deßen vacantes Regiment dem General Lieutenant Marquis d'Angelelli¹⁰ gnädigst conferiret worden sey.

Gedachten gnädigsten Handschreiben waren die Patents mit angefüget, wodurch die 1^{mier} Lieutenants Saltzmann, Stebell, Wiedekind und von Griesheim zu StaabsCapitains, der 2de Lieutenant Kienen der 1te zum 1^{mier} Lieutenant und die UnterOfficiers Wiederhold von der FeldArtillerie und Pauli vom JägerCorps zu Fähndrichs avancirt wurden. (58)

Den 27ten lieff die Nachricht ein, daß die Vestung Charlestown sich den 12ten mit allem Kriegsvorrath benebst einer beträchtlichen Anzahl Schiffe an die Königliche Flotte übergeben hatte und die Besatzung zu Kriegsgefangenen gemacht worden, weswegen die Regimente noch selbigentages auff ihren place d'armes ausrücken und 3 mahliges Lauff- und Freudenfeuer machen mußten. Zugleich mit erhielt der General Prevost seine gesuchte Erlaubnis, nach Europa zurück gehen zu dürffen, und der Oberst Clarck wurde an deßen Stelle zum Commandanten von Savannah bestimt.

Eben hiermit ging auch die ordre von dem Commandirenden General en Cheff an den Obersten Clarck ein, daß sich dieses Regiment in bereit schafft halte sollte, sobald die Transport Schiffe von Charlestown angelanget seyn, zu Embarquieren und nach Charlestown übergefahren zu werden.

10 StAM 13 Nr. 226. Die Rückkehr der Hessischen Truppen aus Amerika. Februar bis 17. 10. 1783

(59) *Pro Junio vermehrte sich die Anzahl der Krancken so starck, daß kaum der 3the Theil des Regiments, welches ohnedem sehr schwach war, dienstfähig blieb, und sturben viele, wie denn auch den 29ten der Major Matheus und den 3ten Julij der RegimentsFeldscheer Holtzschu mit todte abgingen. An der Waßer Seite neben dem alten Werck wurde ein neues Fort von 48 Canonen angelegt.*

Den 10ten erhielt ich von dem Commandanten Obersten Clarck die Nachricht, daß 4 Transports, nemlich KING, GEORGE, FIDELITY, CONCORD und MINERVA, worauff das Regiment embarqiret wrden sollte, angekommen wären, und hätten sich in dem Fluß vor Ancker. Die Fregatte HYDRA, so zur Convoy bestimmt war, wurde täglich von West Indien erwartet. Inzwischen erfolgte den 11ten die Einschiffung über 200 Mann Krancke und kaum 130 bis 40 Gesunde. Theils weilten die Convoy noch nicht da war, und theils wegen widriger winde halber mußten die Schiffe bey Tybee Island bis den 19ten liegen bleiben, da der Wind günstig wurde, auch die HYDRA angekommen war, solche in die See stachen und den 20ten abends im Haben von Charlestown anlangten.

(60) *Den 21ten wurde alles debarquirt, die Krancken wurden zur bequemen Wartung in verschiedene Häußer untergebracht. Die Officiers erhielten in der Stadt Quartiere und die geringe Anzahl der Combattanten wurde eben Fals in verschiedene Häußer einquartiret. Das Regiment wurde auff Befehl des Commandanten Oberst Lieutenants Balfour einige Tage von dem starcken Garnisons-Dienst und auswärtigen Commandos verschont, heranch aber nach dem Verhältniss der Stärcke mit denen daselbst liegenden Regimentern von Dittfourth und von Huynes, nachmahls von Benning, zum Dienst gezogen.*

(61) *Den 10ten August, abends nach auffziehung der Wacht, ging der General Lieutenant Lord Cornwallis, welcher sich einige Zeit in Charlestown auffgehalten hatte, nach seinem bey Cambden, 130 Englische Meylen von dieser Stadt stehenden Corps ab, und schon am 19ten erhielt der Commandant in Charlestown von daher durch einen Expressen die angenehme Nachricht, daß der General Lord Cornwallis, nachdem er bey dem Corps angelanget, den 16ten in der Nacht bis Rutledges Mühle, 7 Meylen von Cambden vorgerückt, alda den Rebellen General Gates angegriffen und einen completen Sieg erfochten, dem Feind alle seine Artillerie und Baggage abgenommen, 3 Generals, viele Officiers und über 1600 Mann gefangene gemacht habe. Die Garnison wurde sogleich beordert, auff dem Parade Platz zu erscheinen und dieserwegen ein Freuden Feuer zu machen. Mit anbrechender Nacht sah man die gantze Stadt auff das Herrlichste illuminiret und es schien als wan Kein einziger Rebelle in Charlestown mehr weder zu hören noch zu sehen wäre.*

Den 6ten Octobris langte der von Sr. Excl: Hn General Lieutenant von Knyphausen bis zum Eingang gnädigster approbation S^{mi} ad interim am Platz des verstorbenen Regimentsfeldscheer Holtzschu angestellte Lazareth Chirurgus Girard von New Yorck bey dem Regiment an, und über-

nahm die besorgung derer Krancken, welche anfangen, sich etwas wieder zu erholen.

Die Kampfkraft des Regiments erreichte in dieser Zeit einen Tiefpunkt, wie es scheint, bedingt durch Ausfälle an Kranken und Verstorbenen. Auch die zögernd nachfolgenden Rekrutentransporte konnten daran wenig ändern. So berichtet Major Endemann in der monatlichen Liste vom November 1780⁴ über den Zugang von 134 Rekruten aus dem von Knoblauchschen Rekrutentransport im Mai (Der Ersatz hatte bis dahin in New York bleiben müssen) über die Verlosung der 134 eingetroffenen Rekruten, von denen 47 hessische Untertanen und 87 *Ausländer* sind, wie folgt: *Von denen 134 M[ann] erhaltenen Recruten sind 1) Auf der Seefarth Gestorben 5 M[ann], 2) Zu New York im Hospital verblieben 32 M[ann], 3) alhier [in Charlestown] im Hospital zugegangen 41 M[ann] 4) Rohe Recruten, so erst exercirt werden müssen und noch Kein Dienst thun Können 32 M[ann] 5) Davon zum Dienst zugegangen 24 M[ann].*

Somit bleiben im November 1780⁴ tatsächlich zum Dienst zur Verfügung 12 Offiziere, 38 Unteroffiziere, 4 Feldschere, 11 Spielleute und 225 Gemeine. Die Meldung weist 126 Kranke aus, 32 in New York (*Krancke Absent*) und 94 in Charlestown (*Krancke Present*), 14 Soldaten sind verwundet, 11 im Berichtsmonat gestorben, darunter 5 Rekruten. Nun ist das Regiment zwar zur Werbung im Lande berechtigt, aber die Erfolge sind gering. Meist werden nur Farbige als Spielleute geworben, dazu als Knechte für den Transport von Munition und Gerät. Im November 1780 hat lediglich die Kompanie des Kapitäns Bauer 2 Mann selbst angeworben.

Endemann fährt fort: *Den 25ten Nov: Kamen die beyden Herrn General Major von Bose und von Knoblauch, wovon ersterer das Commando über die Brigade nahm, nebst ihren Adjutanten, und den 29ten der Oberst von Schuler vom Regiment von Dittfourth mit den sämtlichen Recruten des von Knoblauchischen Transports, davon es diesem Regiment 135 Mann ertragen, von New Yorck zu Charlestown an.*

Mit diesem langte zugleich beym Regiment an der vom Hochlöbl: 1ten Bataillon Garde anhero avancirte Fähndrich Gumprecht und wurde bey der LeibCompagnie zum Dienst zugeführt. Überhaupt sind in diesem 1780ten Jahre Abgegangen

1. *Todtgeschossen: 0*

2. *Gestorben: 1 Major Matheus, 1 Regimentsfeldscheer Holtzschu, 13 UnterOfficers, 2 Feldscheers, 2 Spielleute und 55 Gemeine*

3. *Desertirte: 0*

(62)

VI

1781 *Den 26ten März ging durch einen Courier die Nachricht zu Charlestown ein, daß der General Lord Cornwallis den 15ten März bey*

Guilfort in Nord-Carolina abermahl einen Sieg über die Rebellen erfochten, weshalb die Garnison ein FreudenFeuer machen mußte und die Stadt illuminirt wurde.

- (63) *Da hierauff der General Cornwallis sich mit seinem Corps nach Virginien gewendet und den Lord Raisdon nur mit wenigen Trouppen bey Cambden zurückgelaßen hatte, so mußte sich dieser auff Annäherung des Rebel General Green, Ob er schon die Rebel in einem Angriff repaßiret hatte, dennoch näher nach der Stadt zurückziehen, um von daher sowohl mit Trouppen als auch hauptsächlich mit Provision unterstützt zu werden. Da besonders Mangel an Cavallerie war, so wurde auff ansuchen des Lord Raisdon und des Commandanten OberstLieutenant Balfour 50 Mann aus den 3 Heßischen Regimentern den 15ten April ausgezogen und Beritten gemacht. Der Lieutenant Starckloff vom Regiment von Benning wurde als Commandeur bey diesen Troupp gesetzt und dazu wurde noch der Fähndrich Lorey vom Regiment von Dittfourth commandirt.*

Das ordinaire Früh Jahr Exerciren hatte schon den 1ten März seinen Anfang genommen und damit bis gegen den 15ten Aprill fortgefahren worden.

Gegen Anfang Maij Kam der General Gould mit dem 3ten, 19ten und 30ten Regiment imediate von England an. Diese 3 Regimente waren in sehr guten Umständen und machten sehr nahe 2400 Mann aus. Beyde marchirten, sobald sie debarquirt waren, in die Provintz und das 3te blieb vor der Hand in der Stadt und bezog die Barracken.

Um diese Zeit wurde bekand, daß Sr^{mus}: die Gnade gehabt und mich zum Oberst Lieutenant, den bisherigen Grenadier-Capitaine Bode zum Major zu ernennen und letzterem die vacante Matheusische Compagnie zu Conferiren. Der Staabs Capitaine Saltzmann erhielt die Bodesche Grenadier-Compagnie, der 1^{mier} Lieutenant Mühlhause wurde Staabs-Capitaine, die Fähndrichs Boecking, Matheus und Wiederhold wurden 2de Lieutenants, hingegen wurde der 1^{mier} Lieutenant von May seiner Dienste erlaßen.

- (64) *Den 7ten Maij ging eine Flotte von Charlestown nach New Yorck, womit der Capitaine Saltzmann und Lieutenant Matheus zu der Grenadier-Compagnie dahin abgingen.*

Den 12ten Maij ging das Fort Tompson jenseit Nelson Ferry an die Rebellen mit accord über, worinnen unter andern auch 2 Officiers, Lieutenant Hillebrand vom Regiment von Benning und Fähndrich Lorey von Dittfourth benebst etliche 40 Mann von den 3 Heßischen Regimentern in Feindliche Hände geriethen.

Von dieser zeit an wurden beständig starcke Detachements in die Provintz gegeben, die bald hier, bald da postiret, auch zum Provision Transportiren gebraucht wurden.

Den 4ten August wurde der Oberst von der Rebellen Militz Namens Isaac Haynes weilen er nach der Reduction von Charlestown Protection genommen und sich für einen Unterthan des Königs erkant, nachhero wieder auff des Feindes Seite getretten, ein Regiment Militz errichtet und in den Waffen gegen Sr. Majestet Trouppen ergriffen worden ist, mit dem Strange vom Leben zum todt hingerichtet.

Den 9ten ging die gnädigst ertheilte Resolution vom 30ten Nov: v. J. ein, daß der Arrestant Fähndrich Werner wegen vieler begangenen groben Excessen cum infamia cassiret werden solte, welches Urtheil den 11ten an ihm vollzogen worden.

Den 18ten meldeten sich die beyden UnterOfficiers vom Dittfourthschen Regiment Klimenhagen und Ledderhose, welche zu Fähndrichs hieher avanciret worden, mit ihren Patents bey mir, zugleich lieff die Nachricht ein, daß der Fähndrich Schmitt in seiner Encienneté vom 2ten zum 1ten Bataillon dieses Regiments Transferiet worden. (65)

Den 30ten wurde ein Detachement unter der ordre des OberstLieutenants von Borcke bey ParckersFerry angegriffen, wobey das Regiment 2 Gemeine Todte und 5 Gemeine bleßirte gehabt.

Den 29ten Octobr. ging der Capitaine Stebell, nachdem derselbe den 27ten also 2 Tage vorher vom Commando kranck einkommen, und den 7ten Novembr. der Fähndrich Gumprecht mit todte ab. Eben den Tag Kam der GeneralLieutenant Leslie von New Yorck und übernahm das Commando über sämtliche allhier sich befindende Trouppen, womit man zugleich die unangenehme Nachricht erhielt, daß sich der GeneralLieutenant Lord Cornwallis mit seiner gantzen force zu Yorktown in Virginien an die Vereinigte Frantzösische und Rebellen Armee hätte ergeben müssen.

Den 8ten erhielt die Nachricht, daß dem Lieutenant Kienen dem 2ten der unterthänigst-gebetene Abschied gnädigst zugestanden sey.

Den 30ten erhielt der Lieutenant Wernecke den unterthänigst gebetenen Abschied.

Abgegangen sind in 1781:

1. Gestorben: 1 Cap: Stebell, 1 Fähndrich Gumprecht, 2 UnterOffic: und 10 Gem[eine]
2. Todtgeschossen: 2 Gemeine bey ParckersFerry«« und 1 dito Vermißt.
3. Desertiert: 1 UnterOfficier, 2 Tambours und 16 Gemeine
4. Dimmitirt: 1^{mier} Lieutenant v. May, 2 Sec. Lieutenant Kienen 3. Wernecke. Fähndrich Werner cum infamia cassirt.

(66)

In Charlestown lag das Regiment vom 21. Juli 1780 bis zur Räumung am 13. November 1782, offensichtlich wenig bei Kampfhandlungen eingesetzt, jedoch nach wie vor Epidemien ausgeliefert. Darauf nehmen die Berichte des nunmehrigen Oberstleutnants Endemann mehrfach Bezug¹¹.

Im übrigen wird die Situation der Truppe anderweit charakteristisch beleuchtet. Am 11. November 1781 berichtet Endemann an den Landgrafen über das Abschiedsgesuch des Leutnants Ludwig Wernicke. Der Offizier sei der Ansicht, daß sein Abschied Gnädigst accordirt werden würde. Er habe sich deshalb binnen langer Zeit mit einer hiesigen Wittib Bischoff, welche von gantz gemeiner Abkunft ist, Bereits 2. Männer gehabt, auch übrigens in einem üblen Ruff stehet, so weit eingelassen, daß gedachte Wittib Hoch

11 StAM 4 h 328 Nr. 152, Bil. 47 f.

schwanger ist, und Stündlich ihre Niederkunft erwartet. Unter diesen Umständen könne der Leutnant, solange er im Dienst stehet eine solche Persohn nicht heiraten. Er besteht also auf seinen Abschied. Soweit bleibt Endemann sachlich. Er fügt aber hinzu, Wernicke sei seit seinem ersten Antrage auf Entlassung beständig Kranck gewesen, mithin sein Körper durch wechselnde Fiebers und Blutspeyen dergestalt entkräftet worden, daß er kaum eine Straße am Stocke durchzugehen im stande sei. Es könne nach dem anliegenden Attest des Regimentsfeldschers Girard damit gerechnet werden, daß Wernicke erst in Jahr und Tag einigen Dienst in der Guarnison tun werde. Es sei also empfehlenswert, den Abschied zu bewilligen.

Im gleichen Bericht wird gesagt, daß der Stabskapitän Stebell nach siebentägigem Krankenlager am 29. Oktober 1781 und der Fähnrich Gumprecht am 6. November 1781 nach zehntägiger Krankheit am *Faul-Fieber* gestorben seien. Gumprecht habe *seine Frau, welche der mit Brachte, als eine junge Wittib dem Regimente so lange a charge Hinterlaßen, Biß man Sie baldmöglichst nach Europa zurück zu senden im stande sein werde.*

Der Landgraf hat sodann in einer Antwort auf frühere Berichte die Frage der Kranken aufgeworfen. Dazu berichtet Endemann aus Charlestown am 6. Februar 1782: *Was die Verpflegung derer Krancken im hiesigen Hospital betrifft, habe ich nochmals gantz Unterthänigst melden und auf mein Ehren Wort versichern sollen; daß daran sowohl als der nöthigen und guten Medicine auch Bettwerck nebst Wein nach Befinden ihrer Kranckheit und Beßerung kein Mangell erscheinet, die Zahl der Krancken von denen alten Leuten ist bißhero, wie schon gemeldet, sehr gering, nur sind von dem letzteren von Benning[schen] Recrouten-Transport, welche am 19ten v. M., nebst allen nach Charles Town gehörigen Officiers allhier eingetroffen, allein 34. M[ann] an Scorbut Kranck ins Hospital gebracht worden jedoch der Regiments-Feldscheer Girard Versicherung thut, daß Selbige durch den Gebrauch der besten Medicine in Zeit von 14 Tagen längstens 3 Wochen reconvalescirt seyn würden.*

VII

Im Journal wird weiter berichtet:

(67) 1782 Alle Truppen hatten sich schon vor Ende des vorigen Jahres weit gegen Charlestown zurückgezogen und behielten nur noch Monks-Corner am Kupffer Fluß 20 Engl. Meylen von Charlestown und Dorchester am Ashly Fluß, 14 Engl. Meylen von Charlestown benebst James Eyland jenseit des Ashly-Flußes besetzt. Die Heßische Cavallerie unter dem Commando des Lieutenants Starckloffs war wieder eingegangen und der Rest davon zu ihren resp^{te} Regimentern gestoßen.

Den 19ten Jan: langten der Oberst von Benning benebst dem Major Bode, Staabs-Capitaine Mühlhause, 1^mier Lieutenant von Dalwigk, 2de Lieutenant Pauli und Fähndrich Schmitt mit den sämtlichen Re-

crouten, großen und kleinen Montirungsstücken für die hiesige Regimenten von New Yorck dahier zu Charlestown an. Die Recrouten wurden täglich 2 mal exerciret, bis sie ferm waren, Dienste zu thun.

Den 1ten Martij wurde überhaupt mit den Regimentern zu exerciren angefangen, und damit bis gegen die Mitte April continuiret. Gegen das Ende April embarquirten für Jamaica in WestIndien das 19te und 30te Regiment unter der ordre des Brigader General Coats und den 1ten Maij ging ein Commando von 1 StaabsOfficier, 3 Capitains, 6 Officiers, 24 UnterOfficiers, 3 Feldscheers, 9 Tambours und 250 Gemeine in die Linie bey das Quarter Hauß, 6 Meylen von Charlestown und rückte an die Stelle derer nach West Indien gegangenen Engländer. Das gantze Corps campirte alda in Hütten unter der ordre des Brigadier General Stuarts. Der rechte Flügel, welcher sich bis an Copper Fluß sich extendirte, wurde von einem Detachement Heßischer und Anspacher Jäger gedeckt, und der lincke Flügel sties an Ashly-Fluß.

Vor der Front waren verschiedene Redouten gemacht, die wurden starck besetzt gehalten. (68)

Obigem Commando wurde auff wenige tage noch 1 StaabsOfficier und 100 Mann zugesetzt, welche aber Kurtz hierauff wieder einkamen.

Den 3ten Maij ging ein Detachement von 1 Officier und 30 Mann von der Heßischen Artillerie in das Lager bey das 6 Meylen Hauß. Das gantze Heßische Comando wurde alle Monath aus der Garnison abgelöst.

Den 17ten ging die Nachricht von dem Glorreichen Sieg, den der Admiral Sir Bridges Rodney über die Frantzösische Flotte unter den Befehlen des Grafen Craße am 12ten April in den WestIndies erfochten ein, weshalb sowohl die Garnison in der Stadt, als das Lager bey dem 6 Meylen Hauß und der Posten zu James Eyland, welcher nunmehr von dem Obersten von Benning commandirt wurde, ausrücken und ein 3 mahliges Lauff und Freuden Feuer machen mußte.

Den 20ten Junij wurde bekand, daß der GeneralLieutenant Sir Guy Carleton den 5ten März zu New Yorck angekommen und das Commando über die Armee übernommen und der bisherige Commandeur en Cheff von dem König die Erlaubnis erhalten, nach England zurück zu Kehren.

Desgleichen, daß Sr. Excl: dHr GeneralLieutenant von Knyhausen die gnädigste Erlaubnis von S^mo erhalten, nach Heßen zurückzugehen, und daß statt deßen dem Herrn GeneralLieutenant jung von Losberg das Commando über die Heßischen Truppen übertragen worden. (69)

pro Julio nahm die Anzahl der Krancken wieder sehr zu, besonders lagen viele Officiers an böartigen Fiebern darnieder.

Gegen den 22ten wurde das Lager, nachdem vorher das 3te Regiment und mehrere Engländer nach WestIndien annoch abgegangen waren, verlassen, die Redouten demolirt, die Hütten verbrannt und die Commandos stießen zu ihren resp^{te} Regimentern. Die Engländer kamen meistens in die Barracken zu liegen. 3 Englische Meylen von der Stadt auff dem Weg nach dem 6 Meylen Hauß wurden eine kleine neue Wercke errichtet, worinnen 1 Capitaine, 3

Officiers benebst 60 Mann, welche alle 24 Stunden abgelöst wurden, den äußersten Vorposten hielten. Der Staabs-Officier dujour mußte des Nachts im Hornwerck auf der Hauptwacht bleiben, und die neu angelegten 3 Batterien auf dem recht und linken Flügel und im Centro vor den Alten Vestungswerken wurden starck besetzt gehalten.

(70) Schon im August ließ der GeneralLieutenant Leslie denen Einwohnern der Stadt bekand machen, daß die Stadt verlassen werden solte, Vielen, die bisher gezwungene Königliche geweßen, war dieses eine gewünschte Nachricht, und die ergriffen die erste die beste gelegenheit sowohl Heimlich als öffentlich zu den Feinden überzugehen, um sich wegen ihres bisherigen Betragens zu rechtfertigen und ihres Vergehens halber Vergebung zu erbitten.

Denen wahren Freunden der Englischen Sache aber, die nicht die geringste Nachsicht und Vergebung von ihren Feinden zu hoffen, sondern vielmehr das er schrecklichste zu befürchten Ursache hatten, war diese Nachricht ein rechter Donnerschlag, weil sie sich mit der größten gewißheit überzeugen konten, daß, sobald die Stadt verlassen werden solte, sie alle das Ihrige im Stiche laßen und als Exilanten in der Welt herum zu wandern sich gefallen laßen mußten.

Im October. fing man an, allerhand vorkehrungen zu machen, die eine baldige Evacuation muthmaßen ließen. Die schwehren Canons aus den Batterien, der Vorrath von Pulver und übrige Kriegsbedürffniße wurden zu Schiffe und nach Hallifax gebracht. Es wurden die Nahmen aller deren, die diese Provintz verlassen wolten, in das General Adjutanten Office, wie nicht weniger die Embarquations Listen derer sämtlicher Regimenten, Bataillons und Corps eingefordert.

(71) Um diese Zeit lieff die Nachricht ein, daß der Oberst Hatzfeld statt des mit Ende voriges Jahres nach Heßen zurückgegangenen Obersten Köhler zum Commandeur dieses Iten Bataillons gnädigst ernant, daß der Capitaine Fenner zum Iten Bataillon Transferiret, und die UnterOfficiers Frey Corporal Hatzfeld von Leib Dragoner und Feldwebel Schultz von jung von Losberg zu Fähndrichs avanciret worden.

Von nun an wurde alle mögliche Praecautio zur Verhinderung der Desertion, welches Übel starck einzureißen fing, vorgekehret. Eine Anzahl Schwartzen wurde beritten gemacht, sowohl gegen den Feind zu patrouilliren, als auch besonders auf die Desertion zu Vigiliren und denenselben Für jeden Deserteur, den sie todt oder lebendig lieffern würden, 2 Guineas versprochen.

Den 24ten Octobr. ging der Lieutenant Kienen der 1te mit todt ab.

Den 2ten Novembr. wurden denen Regimentern die Schiffe bekand gemacht, worauff sie embarquieren solten. Das Regiment erhielt deren 2, nemlich BOTHERS von 365 Tonnen und APPOLO von 360 dito [Tonnen].

Auff erstem war ich mit meiner und der Cap: Bauer mit seiner Compagnie und auff dem andern der Major Bode, mit seiner und der Capitaine Mühlhause mit der LeibCompagnie. Die Compagnie des Obersten Hatzfeld war auff 4 verschiedene Schiffe eingetheilt.

Den 27ten Novembr. wurde angefangen, die schwehre Bagage der Regimenten zu embarquieren.

Den 4ten Decembr. ging die Nachricht ein, daß der 1^{mier} Lieutenant von Dallwigk zum Staabs capitaine, der 2^{de} Lieutenant Fleck zum 1^{mier} Lieutenant, der Fähndrich Ledderhose zum 2^{de} Lieutenant und die beyden Unter-Officiers Schirmer von Pr[intz] Carl und Rochlitz von Alt von Losberg zu Fähndrichs genädigst avanciret, Ferner daß der Regimentsquartiermeister Boclo cassiret und der Fähndrich Klimenhagen an dessen Platz zum Regimentsquartiermeister rescribiret worden. (72)

Den 10ten mußte alle Bagage und alle Weiber embarquirt seyn, weilten auff expressen Befehl von nun an Kein Bot zu diesem Behufe gegeben werden dürfte.

Den 12ten abends wurden die Regimenten so enge als möglich war und die Leute angezogen behalten, auch mußten die Officiers die Nacht hindurch bey den Leuten bleiben.

Den 13ten morgens um 8 Uhr versambleten sich sämtliche Regimenten auff dem Parade Platz und erwarteten alda unter dem Gewehr die letzte ordre zum Abmasch auff die Schiffe, und dies geschah nachmittags um 1 Uhr von den Heßen und 3 Uhr von den Provincialen. Das 3te und 4te Bataillon des 60ten Regiments, das aus dem 3ten, 60ten, 64ten, 71ten und 82ten Regiment combinirte Bataillon unter der ordre des Major Brerelons vom 64ten Regiment und die Heßischen und Anspachischen Jägers unter dem Commando des Capitaine von Roeder verließen die Linien und außenwercker benebst der Stadt nicht ehender bis den 14ten morgens 8 Uhr, da alles eingeschifft und die Vestung dem General Green übergeben wurde. (73)

Noch selbigen Tages legte sich die gantze Flotte, welche aus mehr als 130 Segel theils große, theils Kleine Schiffe bestund, in die Ruthe zwischen der Stadt und dem Fort Arbuthnot, den 15ten nahe an das Fort Arbuthnot und dem gegenüber auff James Eyland liegenden Fort Johnston.

Den 16ten paßirte die Helffte der Flotte die Bar und anckerten jenseit derselben in 7 Klaffter Waßer tief.

17ten paßirte die zurückgebliebene Helffte die Bar und anckerten auff dem Platz, wo die vorigen lagen.

Den 18ten Mittags gegen 12 Uhr ging derjenige theil von der Flotte, welcher nach Ostflorida und die WestIndische Eylands bestimmt war, mit gutem Wind unter Segel, und gegens 6 Uhr abends huben die liegen gebliebenen Schiffe gleichfals die Ancker und gingen in die See.

Den 23ten verließen wir die Schiffe, so nach England bestimmt waren, und nahmen unsern Cours unter der Bedeckung der ASSECURANCE von 44 Canonen und der Fregatte CHARLESTOWN Nordwärts nach New Yorck zu, wo wir den auch vom 2ten bis 5ten Januar 1783 nach und nach, bis auff das Lazarethschiff TWO SISTERS, welches erstl[ich] den 12ten einlieff, glücklich anlangten. (74)

In diesem 1782ten Jahr sind abgegangen:

1. Gestorben: 1 Premier Lieutenant Kienen, 1 UnterOfficier und 19 Gemeine

2. *Desertiert: 4 Unterofficiers, 3 Feldscheers, 1 Tambour und 13 Gemeine*

3. *Transferiret: 1. Oberst Köhler und 1 Capitaine Feetz vom 1ten zum 2ten Bataillon d'Angelelli*

NB: Noch ist bey der Evacuation von Charlestown. zu bemercken, daß am 13ten morgens unter öffentlichem Trommelschlag sämtlichen Einwohnern bekand gemacht wurde: Ihre Kauffläden und Häußer zu verschließen und sich Niemand so lange die Brittische Truppen noch in der Stadt wären, auff der Straße finden zu laßen. Ohne Unterlaß wurden starcke Patrouillen durch die Straßen gesand, um alle nur mögliche Vorgehen kommende Excesse zu verhindern. Der Abzug geschah mit fliegenden Fahnen und Klingendem Spiel.

(75)

VIII

1783 Alle Schiffe, ausgenommen das LazarethSchiff, waren wie bereits gesagt worden, den 5ten Jan: in den Haben zu New Yorck eingelauffen.

Den 7ten wurde debarquirt und nach Jamaica auf Long Island—12 Engl. Meylen von New Yorck, wo die Leute in die Hütten eingetheilet worden, und den 8ten von da weiters nach Jericho und dasige Gegend 30 Meylen von Yorck in die Quartiere marchirt. Weil diese Gegend noch sehr wenig angebaut, die Häußer über das Klein sind, so kamen die Leute sehr eng zusammen.

Weilen den Tag, da das Regiment in die Quartiere einrückte, eine außerordentliche Kälte einfiel, so hatten auff 32 Mann, so wegen des starcken marches nicht mit Fort Kommen Konten, sondern zurückgeblieben waren, die Hände oder Füüße erfrohren.

Den 10ten war ein außerordentlicher Schnee storm, welcher verursachte, daß das Regiment von Benning, welches den 9ten nach Jamaica zu liegen gekommen war, bis den 12ten wegen des vielen gefallenen Schnees daselbst still liegen bleiben mußte, ehe es die ihm angewiesenen Quartiere zu Westburry beziehen konnte.

(76)

Das Regiment von Knoblauch rückte hierauff nach Harrichs und diese 3 Regimenter standen unter der ordre des General Major von Knoblauchs, weilen aber dieser Kranck zu New Yorck zurück blieb, ad interim unter dem Obersten von Benning

Der Dienst war in diesen Cantonements sehr erträglich eingerichtet, so daß sich die Leute füglich wieder erholen konten.

A 1^{mo} April bis medio Maij wurde wöchentlich mit jedem Regiment 4 mahl exerciret.

Den 7ten April wurde die Nachricht, daß am 20ten Jan: der Friede zwischen England und den Vereinigten Staaten von Nord America geschlossen worden, benebst dem Waffenstillstand und Aufhebung aller Feindseeligkeiten, bekand gemacht.

Es wurden hierauff sämtliche vorräthige Cavallerie und Artillerie Pferdte verkaufft, alle die sogenanten Tories oder KönigsFreunde nach Neu-Schottland Transportirt, und mit Anfang Junij langten die im 8br. 1781 zu Yorcktown in Virginien in die Feindliche Hände gerathenen Heßische und Anspachische Regimente zu New Yorck an.

Das Regiment d' Angelelli landete von Charlestown im Verband der Transportflotte am 7. Januar 1783 in New Yorck und bezog unter schwierigen äußeren Bedingungen Quartier auf Long-Inland. Im April erfuhr man hier von dem bereits am 20. Januar 1783 abgeschlossenen Frieden zwischen England und den Vereinigten Staaten. In der monatlichen Liste vom Juni 1783 ist für das 1. Bataillon, das wir hier weiterhin als Regiment d' Angelelli bezeichnen, folgende Stärke ausgewiesen: 20 Offiziere, 60 Unteroffiziere, 3 Feldschere, 15 Spielleute und 412 Gemeine[Grenadiere]. Es ergibt sich ein *Manquirement* zur Sollstärke von 2 Feldscheren und 113 Gemeinen. Sie sind nachgewiesen bei den Kranken (8), Kommandierten (50), Verwundeten (6) und Gefangenen (52), so daß sich eine Effektivstärke für den Dienst wie folgt ergibt: 16 Offiziere, 55 Unteroffiziere, 3 Feldschere, 14 Spielleute und 306 Gemeine. Bei den Gefangenen handelt es sich nach wie vor fast ausschließlich um Soldaten, die bei Trenton in Gefangenschaft geraten und nicht zurückgekehrt sind.

Zum Regiment sind hinzuzurechnen der Mittel- und Unterstab mit 15 Köpfen. Der Adjutant, Fähnrich Rochlitz befindet sich in Quebec beim Regiment Alt Losberg. Der Auditeur Heinemann, der Feldprediger Virnau und der Wagenmeister Jost werden beim Regiment Jung von Losberg geführt. Zum Stab gehören endlich Regimentsquartiermeister Klimenhagen, Regimentsfeldscher Girard, der Regimentstambour, 6 Oboisten, von denen sich einer noch bei den Rekruten in Halifax befindet, 1 Büchsenmacher und 1 Profoß.

Über die Abfahrt berichtet Endemann wie folgt: *Gegen den 20ten Julij wurden die Hanauer, Zerbster und Waldecker für Europa embarquirt, welchen die Anspacher den 5ten August folgten. Den 2ten, 3ten und 4ten August marchirten alle Regimente, so auff Long Eyland lagen, sowohl Engländer, Heßen als auch Provincialen in das für selbige den 1ten bey Newtowns Creeck 9 Meylen von New Yorck abgesteckte Lager. Dieses Campement hatte wahrscheinlicherwise zweyerley Absichten, 1tens die Troupen zu sammeln zu haben, damit so viel als möglich die Desertion zu verhindern, und 2tens Hauptsächlich aber dem nahe bevor seyenden Embarquement für Europa nicht so weit entfernt zu seyn. Schon den 6ten erhielten die Regimenter Printz Friedrich, von Dittfourth von Knyphausen, von Bose, Angelelli, von Knoblauch, von Büнау und von Benning die ordre, sich zum Einschiffen in Bereitschaft zu halten, und wurden jedem Regiment von dem General Quartiermeister OberstLieutenant du Buy die ihm zukommende Schiffe angewiesen.* (77)

Den 9ten wurde die schwehre Bagage auff die Schiffe gebracht und den 12ten embarquirten sämtliche Regimenten.

(78) *Das Regiment erhielt hierzu 3 Schiffe, als die Fregatte SANTA MARGARITA welche auch zugleich die Depechen für Engeland an Bord hatte, worauff der Capitaine Bauer mit seiner Compagnie und Officiers Kamen, die beyden Transports ELISABETH und UNION. Auf dem 1ten war ich mit meiner und Capitaine Wiedekind mit des Obersten Hatzfelds Compagnie nebst dem Unterstaab und dem Artillerie Detachement, auff dem 2ten befand sich der Major Bode mit seiner und der Capitaine Mühlhause mit der LeibCompagnie. Der Herr GeneralMajor von Kosboth commandirte diese Division und embarquirte auff der HINTHE, einem OstIndian Fahrer, worauff der Oberst von Benning sich mit dem größten Theil seines Regiments befand.*

Über dies befanden sich noch in der Flotte die beyden Herrn General Majors von Bischhausen und von Knoblauch. Nachdem alles an Bord, legten sich die Schiffe den 14ten bey Staaten Eyland, den 15ten bey Sandyhook und den 16ten ging die Flotte in die See. Der Wind war gut, aber nicht starck, so daß es beynahe Mittag war, ehe wir die Americanische Küsten gänzlich aus dem Gesicht verlohren, mithin zeit genug hatten, ein Blick in das vergangene zu thun, und sich mit Vergnügen alles deßen zu erinnern, was einem jeden in den 7 Jahren, welche er in diesem Welttheile zu gebracht, begegnet, der angenehmen stunden, daß sie genoßen, und der unangenehmen und Widrigen, daß sie glücklich überstanden waren.

Bei der Abfahrt von New York am 12./13. August 1783 wurde das Regiment d'Angelelli auf drei Schiffe verteilt. Zum Regiment gehören nach der amtlichen englischen Einschiffungsliste Embarkation Return of Hessian Troops 1783¹¹ (ohne die Kranken und Kommandierten) 14 Offiziere, 3 Feldschere, 9 Stabsangehörige, 60 Unteroffiziere (sergeants), 22 Spielleute (drummers) und 336 Gemeine. Dazu kommen 26 Offiziersbediente und Knechte für Zelte, Karren usw. Die Gesamtzahl der Regimentsangehörigen beträgt demnach 476. Ferner zählen zum Regiment 34 Soldatenfrauen(women) mit 15 Kindern, so daß schließlich 497 Personen (Total Men and women) auf die drei zugewiesenen Schiffe SANTA MARGARITA, ELIZABETH und UNION verteilt werden. Die hessische Einschiffungsliste gibt 495 Personen an, von denen 95 der Fregatte SANTA MARGARITA, 225 der ELISABETH UND 175 der UNION zugeteilt werden.

Die eben erwähnte englische Tabelle verzeichnet, daß am 13. August 1783 in New York die Regimenten Erbrinz (Late Prince Hereditair), Knyphausen, Dittfurth, Bose, Angelelli, Knoblauch, Büнау und Benning an Bord gegangen sind, am 2. August in Nova Scotia(= Halifax) die Artillerie D. Seitz, das Regiment D. Seitz und die Rekruten, und ebenfalls am 2. August in Quebeck das Regiment Alt von Losberg. Der Rekrutentransport zählt 872 Köpfe, davon 53 Soldatenfrauen und 22 Kinder. Insgesamt werden 6015 Personen befördert: 4342 Soldaten, 214 Bediente und Knechte, 292 Soldatenfrauen und 220 Kinder. Die Transportflotte, die am

2. August 1783 in Quebeck in See ging und von der hier schon vorwegnehmend die Rekruten erwähnt wurden, beförderte 2332 Insassen, darunter im Verbands der Anhalt-Zerbster, Waldecker, Braunschweiger, Hessen-Hanauer und Ansbacher 134 Soldatenfrauen und 76 Kinder, auch hier also rund 10 % der Gesamtziffer.

Auf der Überfahrt begegnet das Schiff einem Eisberg: *Den 17ten verlies die SANTA MARGARITA die Flotte und ging voraus nach Engeland. Die TARTAR, Fregatte übernahm hierauff das Commando.*

(79)

In den ersten Tagen hielt sich die Flotte ziemlich beysammen, der Wind war gut und wir legten einen ziemlichen weg zurück. Hernach aber fiel einige Tage Regen und etwas stürmisches Wetter, wobey starcke Nebel waren, und veruhrsachte, daß die Flotte auseinander kam, so daß verschiedene Schiffe gantz allein die übrige Reyse machten, wie denn auch die ELISABETH vom 23ten an die Tour allein gemacht hat. Bis incl: den 29ten fiel nichts vor, als daß wir beständig guten Wind hatten, und öfftermahlen 130, 140 bis 50, ja einmahl 173 Meylen in 24 Stunden zurückgelegt haben.

Den 30ten des morgens nach 7 Uhr erblickte man etwas in einer sehr weiten Entfernung gegen Süd-Osten, welches wir anfänglich für ein Schiff hielten, inzwischen wurde man gar bald gewahr, daß es sich nicht bewegte, sondern beständig auff einer Stelle blieb. Die lufft war heiter, der Tag schön, und der Wind gut, und da unser Lauff gerade zu Ostwärts war, so hofften wir dem Dinge bald näher zu kommen. Mittlerweile hatte unser Schiffs Volck das Frühstück eingenommen und der Sec. Ma[a]t oder UntersteuerMann war der erste, der auff das Verdeck kam. Man zeigte ihm das vor uns liegende, und er wurde befragt, was es wohl seyn möchte? Er hatte Kaum das Perspectiv genommen und durchgesehen, so rieß er: „Es ist ein Eisberg“.

(80)

Wir Konten anfänglich nicht glauben, daß so spät im Jahr nach einem heißen Sommer und so weit gegen Süden / denn wir waren unter dem 42ten Grad Nördlicher Breite / mitten im Ocean sich ein Eisberg befinden würde und lachten über den Ausruff. Allein er beharrte dabey betheuerte und Schwur, daß es nichts anders wäre.

Der SchiffsCapitaine, der Mittlerweile gerufen worden war und es Kaum geehen hatte, confirmirte sich mit seinem UntersteuerMann, und uns, deßen, wie er sagte, vollkommen zu überzeugen, so ordnet er den am Ruder stehenden Matrosen den Lauff des Schiffes nach SüdOsten, wo der Eisberg vor uns lag, zu richten. Noch hatten wir Keine 1/2 Stunde in dieser Direction gefahren, So Konte man das Eis, weilen die Sonne sehr helle schien, blincken sehen. Eine Viertelstunde nach 10 Uhr paßirten wir diesen ungeheuren Eisklumpen in einer Weite von ohngefähr 6 bis 700 Schritte. Er war länglich von Norden gegen Süden zwischen 3 bis 400 Schritte lang, aber nur gegen 200 Schritte breit. Die Oberfläche war etwas hangend, wie ein Flaches Dach, so daß er an der Seite nach Westen wenigstens 40 Fus und an der Ostseite noch keine 30 Fus über das Waßer heraus reichte. Das Schiffs Volck sowohl als wir bewunderten diesen Vorfall und danckten dem Himmel, daß wir nicht bey einer dunkler Nacht oder neblichem Wetter daran gekommen waren.

(81)

(82) *Wir setzten hierauff unsere Reyse mit fast beständig gutem Wind alleine ungestöhrt Fort und erreichten den 12ten Septembr. nach einer vorhergehenden sehr schlimmen und stürmischen Nacht Scilly Eyland in dem Engl. Canal, anckerten den 13ten abends zu Spithead und lieffen den folgenden Tag als den 14ten in den Haben zu Portsmouth ein, wo wir uns wenige Tage auffhielten und nur etwas Frisch Waßer einnahmen. Den 20ten lieffen wir wieder aus dem Haben aus und langten den 21ten auf dem bestimmten Rende vous in den Dünen an, wo wir bereits den Herrn General von Kospoth und das Lazareth Schiff WILLIAM und MARY von unserer Flotte antraffen und des nemlichen Tages noch 5 bis 6 Seegel mehr, worunter die UNION, worauff der Major Bode war, sich befand. Hier erfuhren wir, daß die SANTA MARGARITA schon den 6ten angelanget war und die Compagnie des Capitaine Bauers von selbiger ab, und auff die Schiffe, worauff die Regimente Alt von Losberg, von Duebeck, von Borbeck und die Hatzfeldische Recrouten von Hallifax, welche vorher angelanget waren, eingetheilet worden, und bereits nach dem Weserstrom abge-segelt wäre. Weilen bis den 3ten Octobr. die noch zu rückseyende Schiffe noch nicht angekommen waren und die HINTHE, worauf der Herr General Major von Kosboth sich befand, den 2ten in die Nord-See gegangen, so folgten die übrigen Schiffe allesamt und lieffen auch sämtlich vom 6ten bis zum 8ten in die Weser ein und anckerten bey Bremerlehe.*

(83) *Auf denen zurück gebliebenen Schiffen befanden sich: dHr. Oberst von Cochenhausen mit einem Theil vom Regiment Pr[intz] Friedrich. Der OberstLieutenant von Borcke mit einem Theil von Dithfourth, dHr. General von Knoblauch mit einem Theil vom Eigenen – und dHr. Oberst von Büнау mit dem gantzen Eigenen Regiment. Den 10ten wurde debarquirt, Gemustert und in die zunächst Bremerlehe liegende Dorfschafften in die Quartiere marchirt, den 11ten daselbst Rasttag und den 12ten der March zu Lande von sämtlichen Trouppen, exclusive der Artillerie, welche auff der Weser Transportirt wurde, unter den Befehlen des Herrn General Major von Bischhausen, weilen der Herr General Major von Kospoth die Ankunfft der noch zurückseyenden zu Bremerlehe abzuwarten entschloßen, angetreten. Den 29ten rückten die Trouppen zu HoffGeismar und Grebstein ein, wurden den 30ten und 31ten alda Gemustert und hatten die Gnade den 1ten und 3ten Novembr. von unserm Durchlauchtigsten Landgraffen auff dem Bowling Grün in der Aue in Höchsten Augenschein genommen zu werden. Worauff dieses Regiment, nachdem ein jeder das ihm gebührende Guthaben erhalten, die Armaturstücke abgelieffert hatte des Folgenden Tages als den 2ten Novembr. theils mit Abschied, theils mit Urlaubspäßen erlaßen auseinanderging.*

In diesem 1783ten Jahr sind Abgegangen:

1. Todtgeschossen: Ø
2. Gestorben: 1 Second. Lieut: Bröscke, 2 Spielleute und 26 Gemeine
3. Desertirte: 2 Spielleute und 32 Gemeine
4. Dimittirte: 1 Second. Lieut: Pauly, 13 Unteroffic, 3 Feldscheers, 6 Spiel und 110 Gemeine

5. *Mit Urlaubspäßen Erlaßen: 18 UnterOfficers, 4 Spiell und 150 Gemeine*

6. *In Gefangenschaft zurückgeblieben: 52 Gemeine*

J. W. Endemann

Die Schlußszene wird von Oberstleutnant Endemann im Journal in der Weise beschrieben, daß das Regiment am 30. und 31. Oktober 1783 in Hofgeismar und Grebenstein gemustert worden sei. Am 1. und 3. November habe es der Landgraf *in Höchsten Augenschein* genommen. Danach wurden die Armaturstücke abgeliefert, die rückständige Löhnung ausgezahlt, und am 2. November sei alle mit Abschied oder Urlaubspäß entlassen worden.

Nach der monatlichen Liste vom Oktober 1783, die Endemann unterzeichnet hat, und der *Explication vorstehender Liste pro Octobri 1783* sieht die Auflösung freilich etwas anders aus. Die Stärke betrug Ende September 1783:

19 Offiziere, 60 Unteroffiziere, 3 Feldschere, 14 Spielleute und 380 Gemeine. Dazu kommt der Stab mit 15 Köpfen. 1 Spielmann und 6 Gemeine sind desertiert. 13 Unteroffiziere, 3 Feldschere, 6 Spielleute und 107 Gemeine werden „dimittiert“, in der Masse ‚Ausländer‘. 1 Offizier, 1 Unteroffizier und 6 Gemeine werden „transferirt“ (d. h. in andere Truppenteile übernommen. 18 Unteroffiziere, 4 Spielleute und 150 Gemeine werden von der Kommission *ins Land* (Hessen) beurlaubt. 52 Gemeine sind noch in Gefangenschaft und 8 Offiziere werden „reducirt“ (d. h. in Pension gesetzt oder anderweit verwendet). Danach beträgt die Stärke des Regiments *ult[imo] 8br[is] 1783* 10 Offiziere, 28 Unteroffiziere, 3 Spielleute und 59 Gemeine. Hiervon gehen noch 3 Kranke, 13 Kommandierte und 2 Verwundete ab, so daß *effective zum Dienst* verbleiben: 10 Offiziere, 23 Unteroffiziere, 3 Spielleute und 46 Gemeine.

Bei der *Explication* von Mittel- und Unterstab (15 Köpfe) wird folgendes eingetragen:

1 Adjout[ant] Fähndrich Rochlitz ist einsweilen bis zu anderwärter Versorgung in pension gesetzt.

1 Reg[imen]ts Q[uartier] M[ei]st[er] Klimenhagen Desgleichen

1 Auditeur Heinemann ist annoch zurück in America beym Reg[iment] Jung v[on] Losberg

1 Feldprediger Virnau ist reducirt bis zur anderwärten Versorgung.

1 Reg[imen]ts Feldscheer Girard ist einsweilen bis zur anderwärten Versorgung in Pension gesetzt.

1 Wagenmeister Jost ist annoch zurück beym Reg[i]m[en]t Jung v[on] Losberg

1 Reg[imen]ts Tamb[ou]r Wiegend Grosch, gebürtig von Marburg, 28 Jahre alt

1 Hautboist Johannes Nickell, gebürtig von Lüderbach, A[mt] Lichtenau, 27 Jahre alt

den 30ten 8bris 1783 von der Commission von der Musterung mit Url. paeßen ins Land erlaßen

1 Hautboist Johannes Ackermann, gebürtig von Wolfsanger, A[mt] Caßel, 23 Jahre alt

1 Hautboist Henr[ich] Jac[ob] Weiß, gebürtig von Fürstenhagen, A[mt] Lichtenau, 18 Jahre alt

1 Hautboist Anton Heitmann, gebürtig von Hoff, A[mt] Caßel, 27 Jahre alt

1 Hautboist Jacob Geske, gebürtig von Delichs in Sachsen, 40 Jahre alt

den 30ten 8bris

1 Hautboist Franz Klebe, gebürtig von Walburg, A[mt] Lichtenau, 19 Jahre alt

den 24ten 8bris
von der Muster-
Commission mit Ab-
schied erlaßen

1 Büchsen Macher Gottlieb Lippold, gebürtig von Hertzberg am Haartz, befindet sich annoch bey der Bagage zurück

1 Profos Wenceslaus Heck, d[en] 30ten 8bris von der Muster[ungs] Commission mit Abschied erlaßen

In der *Explication* werden unter *Desertirte* genannt:

Gemeiner Augustin Hagenstein aus Hof im Sächischen, 16 Jahre alt, am 25. September von Bremerlehe vom Hatzfeldschen Rekrutentransport desertiert

Gemeiner Carl Wilhelm Kumher aus Sachsen-Gotha, 17 Jahre alt, desgl.

Gemeiner Gerhard Verkam aus Mecheln im Brabantischen, 21 Jahre alt, am 20. Oktober aus Liebenau im Hannoverschen mit großer und kleiner Montierung desertiert

Gemeiner Johannes Helwig aus Kriegfeld in der Pfalz, 30 Jahre alt, desgl.

Gemeiner Johannes Schreyhuber aus Depmanick im Salzburgischen, 30 Jahre alt, am 15. Oktober bei Bremerlehe mit Seitengewehr, Koppel und Patronentasche desertiert

Gemeiner Daniel Wehmeyer aus Osterholda im Hannoverschen, 24 Jahre alt, am 22. Oktober bei Leese im Hannoverschen, mit völliger Montierung ohne Armatur desertiert

Tambour Henrich Reuth aus Zwesten, 18 Jahre alt, am 18. Oktober aus dem Quartier zu Eissel im Hannoverschen mit völliger Montierung ohne Armatur desertiert.

Dimitirte (d. h. mit Abschied Entlassene)

Leibkompanie

Korporal Nic[olaus] Gerhold
aus Wollerode, Amt Kaufungen, 29 Jahre alt

am 30. Oktober
1783 mit Abschied
entlassen

Korporal Conr[ad] Casselmann
aus Stadt Allmerode, 30 Jahre alt

Feldscher Augustin Oppermann
aus Neukirchen, 51 Jahre alt

Tambour <i>Ambrosius Wiedemann</i> aus Augsburg, 20 Jahre alt Gemeiner <i>Anthon Erm</i> aus Bergstadt in Böhmen, 46 Jahre alt Gemeiner <i>Joseph Donck</i> aus Nehasniz in Böhmen, 35 Jahre alt Gemeiner <i>Jacob Wezler</i> aus Balmede im Braunschweigischen, 28 Jahre alt Gemeiner <i>Henrich Striebig</i> aus Seesen, 36 Jahre alt Gemeiner <i>Andreas Thiel</i> aus Freudenbach im Ansbachschen, 43 Jahre alt Gemeiner <i>Christoph Marcus</i> aus Coburg, 20 Jahre alt Gemeiner <i>Andreas Primas</i> aus Schlitz im Ritterschaftlichen, 44 Jahre alt Gemeiner <i>Christoph Schreiber</i> aus Hannov. Münden, 30 Jahre alt Gemeiner <i>Joseph Schmitt</i> aus Bodenstein bei Landau, 26 Jahre alt Gemeiner <i>Carl Hoffmann</i> aus Rittersheim im Nassau-Weilburgischen 25 Jahre alt Gemeiner <i>Henr[ich] Appel</i> aus [H]itzkirchen im Ysenburgischen 31 Jahre alt Gemeiner <i>Barthel Rothe</i> aus Gref im Trierischen, 39 Jahre alt	Am 25. Oktober zu Engern bei Rinteln mit Abschied entlas- sen
Gemeiner <i>Gellert v[on] Wizleben</i> aus Weissenfels, 45 Jahre alt Gemeiner <i>Andreas Werner</i> aus Liberstadt auf dem Eichsfeld, 16 Jahre alt Gemeiner <i>Jacob Bartmann</i> aus Hanau, 25 Jahre alt	Am 11. Oktober zu Rinteln von der Musterkommission verabschiedet
Gemeiner <i>Adam Danz</i> aus Klein Immer im Mainzischen, 16 Jahre alt	Am 25. Oktober in Kassel verabschie- det
Gemeiner <i>Henrich Meyl</i> aus Dörnhagen, Amt Kassel, 28 Jahre alt Gemeiner: <i>Johannes Reinbold</i> aus Waldau, 45 Jahre alt	Am 30. Oktober in Kassel verabschie- det

noch („Dimitirte“) Leibkompanie	
Gemeiner <i>Curt Emelut</i>	Am 30. Oktober von
aus Eiterhagen, Amt Kassel, 33 Jahre alt	der Muster-Kom-
Gemeiner <i>Valentin Albrecht</i>	mission mit Ab-
aus Wünschensuhl im Eisenachischen, 22	schied entlassen
Jahre alt	
Gemeiner <i>Conrad Eberhard</i>	
aus Dörnhagen, Amt Kassel, 29 Jahre alt	
Gemeiner <i>Balthasar Schneider</i>	
aus Weissenhasel, Amt Sontra, 21 Jahre alt	
Gemeiner <i>Christian Noll</i>	
aus Stadt Allmerode, 29 Jahre alt	
Gemeiner <i>Christian Schlegell</i>	An 11. Oktober zu
aus Gotha, 17 Jahre alt	Rinteln, am 24.
Gemeiner <i>Nicolaus Hinckelbein</i>	Oktober in San-
aus Heyerode auf dem Eichsfeld, 15 Jahre alt	dershausen mit
	Abschied
Kompanie des Oberstleutnants <i>Endemann</i>	
Feldwebel <i>Nicol[aus] Bindernagell</i>	Am 30. Oktober von
aus Kassel, 36 Jahre alt	der Muster-Kommis-
Feldscher <i>Sigmund Herward</i>	sion mit Abschied
aus Stadt Bergen im Eisenachischen, 32 Jahre	entlassen
alt	
Korporal <i>Carl Ritter</i>	
aus Wezlar, 22 Jahre alt	
Gemeiner <i>Philip Jordan</i>	Am 21. Oktober von
aus Königsberg in Preußen, 20 Jahre alt	der Kommission in
Gemeiner <i>Johann Schuchard</i>	Rinteln mit Ab-
aus Heynau im Gothaischen, 17 Jahre alt	schied entlassen
Gemeiner <i>Conrad Wiese</i>	
aus Rommerode im Darmstädtischen, 23	
Jahre alt	
Gemeiner <i>Friedrich Duchs</i>	
aus Schwelendrup im Lippischen, 25 Jahre alt	
Gemeiner <i>Daniel Lehmann</i>	Am 24. Oktober in
aus Cron Weissenburg im Elsäßischen, 21	Sandershausen mit
Jahre alt	Abschied entlassen
Gemeiner <i>George Grimmelbein</i>	Am 23. Oktober 1783
aus Lauterbach im Riedeselschen, 22 Jahre alt	zu Engern bei Rin-
	teln mit Abschied
	entlassen

Gemeiner *Christian Francke*
aus Stadthagen im Bückeburgischen, 26 Jahre
alt

Gemeiner *Friedrich Klaproth*
aus Osterode im Hannoverschen, 30 Jahre alt
Gemeiner *George Tenzer*
aus Stadt Sachsen Gotha, 31 Jahre alt

Am 23. Oktober
1783 zu Engern bei
Rinteln mit Ab-
schied entlassen

Gemeiner *George Wolffram*
aus Dimmershausen im Eisenachischen, 27
Jahre alt

Am 25. Oktober
ebenfalls zu Engern
bei Rinteln mit Ab-
schied entlassen

Gemeiner *Friedrich Radecka*
aus Sangershausen in Sachsen, 39 Jahre alt
Gemeiner *Friedrich Wahrt*
aus Stuttgart im Württembergischen, 25
Jahre alt

Gemeiner *George Kurz*
aus Regensburg, 20 Jahre alt
Gemeiner *Nicolaus Herhold*
aus Siebergen im Schwarzburgischen, 30
Jahre alt

Gemeiner *Johannes Siebert*
aus Munden im Hannoverschen, 25 Jahre alt
Gemeiner *Stephan Engelhard*
aus Bitschhausen im Mainzischen, 38 Jahre
alt

Gemeiner *Peter Wagner*
aus Weißen im Trierischen, 25 Jahre alt

Gemeiner *Friedrich Baum*
aus Alt Brandenburg, 24 Jahre alt

Gemeiner *Friedrich Scheffer*
aus Lemmen in der Pfalz, 29 Jahre alt

Gemeiner *Michael Horn*
aus Brück in Schlesien, 39 Jahre alt

Gemeiner *George Mauß*
aus Westuffeln, Amt Zierenberg, 27 Jahre alt

Am 31. Oktober zu
Hofgeismar mit
Abschied entlassen

Gemeiner *George Neurath*
aus Oberelsungen, 48 Jahre alt

Gemeiner *Johannes Becker*
aus Zierenberg, 33 Jahre alt

Gemeiner *Conrad Bohle*
aus Zwergen, 26 Jahre alt
Tambour *Jacob Sonnabend*
aus Kittstedt auf dem Eichsfeld, 18 Jahre alt
Gemeiner *Conrad Kohler*
aus Engern im Paderbornschen, 39 Jahre alt

Am 1. November
1783 zu Rinteln
vom General von
Losberg mit Ab-
schied entlassen

Kompanie des Kapitäns *Bauer*
Fourier *Adam Spannau*
aus Wizenhaufen, 42 Jahre alt
Kapitän d'arms *Valentin Heyna*
aus Schwebda, Amt Eschwege, 58 Jahre
Korporal *Ludwig Haase*
aus Ippinghausen, Amt Wolfhagen, 41 Jahre
alt
Korporal *Siemon Pfluger*
aus Kloster Merxhausen, 41 Jahre alt
Korporal *Jacob Butte*
aus Brundersen, Amt Wolfhagen, 39 Jahre alt
Feldscher *Johannes Lanz*
aus Kirchdorf im Darmstädtischen

Am 26. Oktober 1783
zu Sandershausen
von den Musterkom-
missarien mit Ab-
schied entlassen

Tambour *Johannes Schmitt*
aus Neuenhagen im Mainzischen
Gemeiner *Andreas Busch*
aus Appenrode in der Grafschaft Hohenstein,
45 Jahre alt
Gemeiner *George Kneissell*
aus Lauterburg im Elsaß, 20 Jahre alt
Gemeiner *Mathias Schmitt*
aus Neuenhagen im Mainzischen, 42 Jahre alt
Gemeiner *Siegmond Feist*
aus Osterburg im Preußischen, 23 Jahre alt
Gemeiner *Ludwig Muller*
aus Cammerforst in Chursachsen, 36 Jahre alt
Gemeiner *Christian Kauffeld*
aus Weißenburg, Amt Sand im Reich, 40
Jahre alt
Gemeiner *Henrich Meyer*
aus Brucken im Flämischen, 43 Jahre alt
Gemeiner *Henrich Kann*
aus Voehle im Darmstädtischen, 22 Jahre alt
Gemeiner *Stephan Berger*
aus Clamsforth im Kaiserlichen, 29 Jahre alt

Am 13. Oktober
1783 in Rinteln
vom Generaleut-
nant von *Losberg*
mit Abschied entlas-
sen

Gemeiner *Caspar Eitmann*
aus Alt Schlerf im Ritterschaftlichen, 31 Jahre
alt

Gemeiner *Jacob Kramer*
aus Reiffershausen im Hannoverschen, 33
Jahre alt

Gemeiner *Franz Anth[on] Kramer*
aus Biedencap im Darmstädtischen, 32 Jahre alt

Gemeiner *Henrich Ronthaler*
aus Alberecht in Chursachsen, 25 Jahre alt
Gemeiner *Halb Leib*
aus Hunercrop im Fuldaischen, 18 Jahre alt
Gemeiner *Wilhelm Elsinger*
aus Dorneburg im Sachsen-Weimarischen, 20
Jahre alt

Am 11. Oktober in
Rinteln von Hatz-
feldschen Rekruten-
transport mit Ab-
schied entlassen

Gemeiner *Andreas Kuhn*
aus Ermschwerd in Hessen, 37 Jahre alt
Gemeiner *Caspar Pfeiffer*
aus Thungen im Ritterschaftlichen, 23 Jahre
alt

Am 24. Oktober zu
Sandershausen
vom Hatzfeldschen
Rekrutentransport
mit Abschied entlas-
sen

Gemeiner *Johanes Wißmann*
aus Haddamar, Amt Gudensberg, 24 Jahre alt
Gemeiner *Johanes Dingeler*
aus Balhorn, Amt Gudensberg, 35 Jahre alt
Gemeiner *Philip Himmelreich*
aus Wolffhagen, 46 Jahre alt
Gemeiner *Michael Heinemann*
aus Sand, Amt Gudensberg, 31 Jahre alt
Gemeiner *Henrich Kleinhauß*
aus Ippinghausen, Amt Wolffhagen, 30 Jahre
alt

Gemeiner *Johannes Wagner*
aus Morshausen, Amt Spangenberg, 23 Jahre
alt

Gemeiner *Jost Henr[ich] Heinemann*
aus Sand, Amt Gudensberg, 35 Jahre alt

Gemeiner *Adam Martin*
aus Dorla, Amt Gudensberg, 39 Jahre alt

Gemeiner *Martin Melle*
aus Sibertshausen, Amt Rotenburg, 21 Jahre
alt

<p>Kompanie des Majors <i>Bode</i> Sergeant <i>Wilhelm Huthmann</i> aus Immenhausen, 48 Jahre alt Fourier <i>Jonas Pfeil</i> aus Guxhagen, Amt Melsungen, 30 Jahre alt Freikorporal <i>Ludwig Schneider</i> aus Guxhagen, Amt Melsungen, 16 Jahre alt (?)</p>	<p>Am 30. Oktober 1783 von der Mu- sterkommission mit Abschied entlassen</p>
<p>Tambour <i>Ludwig Heine</i> aus Buchstedt Struß im Erfurtischen, 16 Jahre alt</p>	<p>Am 11. Oktober zu Rinteln mit Ab- schied entlassen</p>
<p>Tambour <i>Johannes Göze</i> aus Klein Linnes im Darmstädtischen, 20 Jahre alt Tambour <i>Christian Steinbuch</i> aus Duncckelspiel in Schwaben, 19 Jahre alt Gemeiner <i>Anthon Meyer</i> aus Fournau im Meyländ[ischen], 16 Jahre alt</p>	<p>Am 25. Oktober von der Musterkommis- sion zu Engern mit Abschied entlassen</p>
<p>Gemeiner <i>Joh[ann] Caspar Doelle</i> aus Heinrichs im Sächsischen, Gemeiner <i>Matheus Zülch</i> aus Darmstadt, 36 Jahre alt</p>	<p>Am 11. Oktober bei Rinteln mit Ab- schied entlassen</p>
<p>Gemeiner <i>Friedrich Gotha</i> aus Osterode im Hannoverschen, 42 Jahre alt Gemeiner <i>Christoph Schmitt</i> aus Muhlheim im Churpfälzischen, 30 Jahre Gemeiner <i>Christian Langenschwarz</i> aus Kleinmanner im Limpurg[ischen], 49 Jahre alt</p>	<p>Am 25. Oktober vom General von <i>Losberg</i> mit Ab- schied entlassen</p>
<p>Gemeiner <i>Henrich Muller</i> aus Weymar, Amt Kassel, 29 Jahre alt Gemeiner <i>Henrich Goercke</i> aus Calden, Amt Grebenstein, 31 Jahre alt Gemeiner <i>Henrich Mosebach</i> aus Simmershausen, Amt Kassel, 45 Jahre alt Gemeiner <i>Henrich Stiegenroth</i> aus Weymar, Amt Kassel, 25 Jahre alt Gemeiner <i>Johannes Neumann</i> aus Calden, Amt Grebenstein, 32 Jahre alt</p>	<p>Am 30. Oktober von der Musterkommis- sion zu Hofgeis- mar mit Abschied entlassen</p>

Gemeiner <i>Johannes Stock</i> aus Neusalz in Schlesien, 37 Jahre alt	Am 1. November zu Rinteln vom General von <i>Losberg</i> mit Abschied entlassen
Kompanie des Obersten <i>Hatzfeld</i> Kapit[än] d'armes <i>Albrecht Stock</i> aus Büttten im Nassau-Saarbrückenschen, 52 Jahre alt	Am 30. Oktober 1783 von der Musterkommission zu Hofgeismar mit Abschied entlassen
Gemeiner <i>Johann Greff</i> aus Sauperschwabenheim im Pfälzischen, 24 Jahre alt	
Gemeiner <i>Peter Vogeleye</i> aus Klein Allmeroda, Amt Witzenhausen, 24 Jahre alt	
Gemeiner <i>Michael Walbißer</i> aus Meyenfeld im Gemmingischen, 19 Jahre alt	
Gemeiner <i>Friedrich Boßler</i> aus Lichtenberg im Darmstädtischen, 18 Jahre alt	
Gemeiner <i>Adam Schein</i> aus Schweina im Meiningischen, 18 Jahre alt	
Gemeiner <i>George Lindemann</i> aus Appenbuhr im Preußischen, 27 Jahre alt	Am 11. Oktober zu Rinteln vom Hatzfeldschen Rekrutentransport verabschiedet
Gemeiner <i>Wilhelm Kirchhoff</i> aus Oldendorf im Schaumburgischen, 21 Jahre alt	
Gemeiner <i>Leonhard Bernhard</i> aus Straudelbich im Elsaß, 39 Jahre alt	
Gemeiner <i>Gottlieb Martin</i> aus Weinheim im Pfälzischen, 26 Jahre alt	Am 25. Oktober zu Engern bei Rinteln vom General von <i>Losberg</i> verabschiedet
Gemeiner <i>Wilhelm Fischer</i> aus Winzingerode auf dem Eichsfeld, 26 Jahre alt	
Gemeiner <i>George Freytag</i> aus Kreilsheim im Ansbachschen, 26 Jahre alt	
Gemeiner <i>Conrad Noppel</i> aus Stuttgard im Württembergischen, 23 Jahre alt	
Gemeiner <i>Franz Lichtenstern</i> aus Lechhausen in Bayern, 34 Jahre alt	

Gemeiner *George Scheuermann*
aus Niederstaedten im Hatzfeldschen, 20
Jahre alt

Gemeiner *Valentin Kirchner*
aus Deile im Fuldischen, 24 Jahre alt

Gemeiner *George Vetter*
aus Rehrbach im Württembergischen, 38 Jahre
alt

Gemeiner *Conrad Heyle*
aus Marbach im Württembergischen, 26 Jahre
alt

Gemeiner *Hermann Voigt*
aus Ackum im Osnabrückischen, 32 Jahre alt
Gemeiner *Caspar Steinmez*
aus Schweina im Sachsen-Meiningischen, 29
Jahre alt

Am 1. November
1783 in Rinteln
vom General von
Losberg mit Ab-
schied entlassen

„*Transferirte*“ (d. h. zu anderen Einheiten ver-
setzte Soldaten)

Sergeant *Henrich Dittmar*
aus Kassel, 27 Jahre alt, bisher Leibkompanie

zum 3. Bataillon
Garde am 31. Okto-
ber

Gemeiner *Jacob Koch*
aus Heiligenrode, 25 Jahre alt, bisher Leib-
kompanie

zum 1. Bataillon
Garde am 31. Okto-
ber

Stabskapitän *Christoph Henrich Fenner*
aus Marburg, bisher Kompanie des Oberst-
leutnants *Endemann*

Erhält am 1. No-
vember eine Kom-
panie im Garnison-
regiment *Wilcke*
am 25. Oktober zum
Regiment Alt von
Losberg

Gemeiner *Vietor Scheffler*
aus Großen Wieden im Schaumburgischen,
26 Jahre alt, bisher Kompanie des Oberstleut-
nants *Endemann*

Gemeiner *Conrad Herbold*
aus Altenhasungen, 23 Jahre alt, bisher
Kompanie des Kapitäns *Bauer*

zum 1. Bataillon
Garde am 26. Okto-
ber

Gemeiner *Ludwig Dotting*
aus Dörnberg, 35 Jahre alt, bisher Kompanie
des Majors *Bode*

am 16. April zum
Invaliden-Bataillon
Beck wegen schwe-
rer Verwundung

Gemeiner *George Gießel*
aus Wolfsanger, 26 Jahre alt, bisher Kompa-
nie des Majors *Bode*

zum 1. Bataillon
Garde am 31. Okto-
ber

Gemeiner *George Junge*
aus (Hess.) Lichtenau, 26 Jahre alt, bisher
Kompanie des Obersten *Hatzfeld*

zum 1. Bataillon
Garde am 31. Okto-
ber

Die Versetzungen zur Garde erfolgt offensichtlich auf Grund der Körpergröße der Soldaten.

Beurlaubte

Auf Ordre sind vom Commissions wegen aufs Land Beurlaubt worden; so alhier abgeführt werden.

Leibkompanie

Korporal *Henr[ich] Becker*
aus Allmerode, 26 Jahre alt

Korporal *Carl Noll*

aus Oberkauffungen, 25 Jahre alt

Korporal *Christian Nachbar*

aus Bergshausen, 27 Jahre alt

Korporal *George Ebert*

aus Helsa, 33 Jahre alt

Tambour *Johanes Borbonne*

aus Helsa, 23 Jahre alt

Gemeiner *Hieronimus Wille*

aus Niederkauffungen, 30 Jahre alt

Gemeiner *George Noll*

aus Wickenrode, 34 Jahre alt

Gemeiner *Daniel Enzian*

aus Karlshafen, 19 Jahre alt

Gemeiner *Jacob Flause*

aus Jesberg, 23 Jahre alt

Gemeiner *Henr[ich] Baumbach*

aus Wickenrode, 32 Jahre alt

Korporal *Jacob Liphard*

aus Allmerode, 26 Jahre alt

Gemeiner *Conrad Baz*

aus Oberkauffungen, 26 Jahre alt

Gemeiner *Jacob Bruckmann*

aus Oberkauffungen, 34 Jahre alt

Gemeiner *Johanes Amelang*

aus Oberkauffungen, 26 Jahre alt

*Sind den 30ten Oc-
tober[is] 1783 nach
der von der Muster-
Commission gehaltenen
Musterung mit
Urlaubspaeß ins
Land versehen wor-
den.*

Gemeiner *Jost Keil*
 aus Stadt Wetter, 21 Jahre alt
 Gemeiner *Jost Fuhrmann*
 aus Waldau, 29 Jahre alt
 Gemeiner *Conrad Meybert*
 aus Sandershausen, 32 Jahre alt
 Gemeiner *Christoph Langenhagen*
 aus Ellingshausen, 22 Jahre alt
 Gemeiner *Caspar Rosenstock*
 aus Nesselröden, 26 Jahre alt
 Gemeiner *Jacob Muller*
 aus Eschenstruth, 32 Jahre alt
 Gemeiner *Caspar Range*
 aus Sandershausen, 25 Jahre
 Gemeiner *Johannes Herlich*
 aus Großseelheim, 21 Jahre alt
 Gemeiner *Henrich Engell*
 aus Sandershausen, 32 Jahre alt
 Gemeiner *Johanes Engelbrecht*
 aus Hof, 22 Jahre alt
 Gemeiner *George Goebell*
 aus Großalmerode, 32 Jahre alt
 Gemeiner *Johanes Beyer*
 aus Schwarzenfels, 26 Jahre alt
 Gemeiner *Conrad Kuhn*
 aus Schiffelbach, 26 Jahre alt
 Gemeiner *Nicol[aus] Roemheld*
 aus Schmalkalden, 28 Jahre alt
 Gemeiner *George Hohmeister*
 aus Gilfershausen, 23 Jahre alt
 Gemeiner *George Fullgraff*
 aus Oberrieden, 22 Jahre alt
 Gemeiner *Henr[ich] Wehbrug*
 aus Frankenberg, 32 Jahre alt
 Gemeiner *Peter Koch*
 aus Trubenhausen, 21 Jahre alt

Gemeiner *Peter Keilmann*
 aus Rotenburg, 19 Jahre alt
 Gemeiner *Balthasar Loewer*
 aus Haddenberg, 24 Jahre alt

Am 24. Oktober
 vom Hatzfeldschen
 Rekrutentransport
 mit Urlaubspässen
 entlassen worden

Kompanie des Oberstleutnants *Endemann*Sergeant *Henr[rich] Gieselmann*

aus Niederelsungen, 31 Jahre alt

Fourier *Christian Strenge*

aus Altenhasungen, 26 Jahre alt

Kapitän d'armes *Christoph Wiegand*

aus Zwergen, 36 Jahre alt

Freikorporal *Christian Goebell*

aus Frankenberg, 18 (!) Jahre alt

Korporal *Henrich Heinemann*

aus Oberlistingen, 27 Jahre alt

Korporal *Henrich Bringmann*

aus Wettelingen, 27 Jahre alt

Korporal *Henrich Schaade*

aus Wettelingen, 33 Jahre alt

Tambour *Christian Preuß* aus Marburg, 19

Jahre alt

Gemeiner *Henrich Wagner*

aus Wettesingrn, 25 Jahre alt

Gemeiner *Michael Giese*

aus Zierenberg, 39 Jahre alt

Gemeiner *Christoph Scheffer*

aus Westuffeln, 31 Jahre alt

Gemeiner *George Rimpach*

aus Nentershausen, 29 Jahre alt

Gemeiner *Henrich Breez*

aus Hundelshausen, 34 Jahre alt

Gemeiner *Johannes Schulze*

aus Zierenberg, 30 Jahre alt

Gemeiner *Martin Thoene*

aus Niedermeiser, 31 Jahre alt

Gemeiner *Henrich Bernd*

aus Westuffeln, 25 Jahre alt

Gemeiner *George Böddiger*

aus Ehringen, 28 Jahre alt

Gemeiner *Johanes Bachmann*

aus Herfa, 25 Jahre alt

Gemeiner *Christian Althasen*

aus Wetter, 27 Jahre alt

Gemeiner *Johannes Lohfing*

aus Hauda, 28 Jahre alt

Gemeiner *Henrich Scheller*

aus Röllshausen, 22 Jahre alt

Gemeiner *Jost Henr[ich] Koch*

aus Zwergen, 27 Jahre alt

Am 30. Oktober
1783 nach gehalten-
er Musterung *ins*
Land beurlaubt

Gemeiner *Henrich Amelung*
aus Ehringen, 27 Jahre alt
Gemeiner *Johannes Jung*
aus Michelbach, 21 Jahre alt
Gemeiner *Hermann Hohmeister*
aus Orferode, 25 Jahre alt
Gemeiner *Johanes Haase*
aus Rosenthal, 23 Jahre alt
Gemeiner *Johannes Langenhagen*
aus Wichte, 30 Jahre alt
Gemeiner *Henrich Mergarth*
aus Neumorschen, 30 Jahre alt
Gemeiner *Adam Eisler*
aus Deute, 24 Jahre alt
Gemeiner *Hermann Müldner*
aus Haina, 29 Jahre alt
Gemeiner *Ludwig Deßel*
aus Nothfelden, 26 Jahre alt
Gemeiner *Nicolaus Bauß*
aus Uttrichshausen, 25 Jahre alt
Gemeiner *Henrich Wille*
aus Goßmannsrode, 22 Jahre alt
Gemeiner *Henrich Küllmer*
aus Reichensachen, 24 Jahre alt

Gemeiner *Philip Klappert*
aus Hersfeld, 29 Jahre alt

Am 24. Oktober be-
urlaubt

Gemeiner *Christian Kramer*
aus Todenhausen, 17 Jahre alt

Am 4. November
beurlaubt

Kompanie des Kapitäns *Bauer*
Korporal *Martin Gude*
aus Ippinghausen, 32 Jahre alt
Tambour *Henrich Mühlberg*
aus Ziegenhagen, 24 Jahre alt
Gemeiner *Ernst Widdekind*
aus Bettenhausen, 28 Jahre alt
Gemeiner *Johannes Bernhardi*
aus Wolfhagen, 37 Jahre alt
Gemeiner *Peter Silberling*
aus Großmühl, Amt Spangenberg, 21 Jahre
alt
Gemeiner *Nicol[aus] Clauß*
aus Allendorf, 21 Jahre alt

Am 26. Oktober
1783 nach gehalte-
ner Musterung mit
Urlaubspässen ent-
lassen

Gemeiner *Valentin Wagner*
aus Rotensee, 24 Jahre alt
Gemeiner *Jost Weber*
aus Weimar, 21 Jahre alt
Gemeiner *Johanes Schlarbaum*
aus Eltmannshausen, 23 Jahre alt
Gemeiner *George Jacob*
aus Bründersen, 28 Jahre alt
Gemeiner *David Antrecht*
aus Werkel, 32 Jahre alt
Gemeiner *Henrich Husch*
aus Zorn, 22 Jahre alt
Gemeiner *Bernhard Geldmacher*
aus Wolfhagen, 28 Jahre alt
Gemeiner *Johannes Röhne*
aus Balhorn, 25 Jahre alt
Gemeiner *Henrich Appell*
aus Oberzwehren, 30 Jahre alt
Gemeiner *George Pechher*
aus Zwergen, 33 Jahre alt
Gemeiner *Adam Herbold*
aus Altenhasungen, 36 Jahre alt
Gemeiner *Philip Sprenger*
aus Wolfhagen, 31 Jahre alt
Gemeiner *Henr[ich] Ickler*
aus Wolfhagen, 26 Jahre alt
Gemeiner *Johanes Bergmann*
aus Wolfhagen, 29 Jahre alt
Gemeiner *Christian Walther*
aus Wolfhagen, 22 Jahre alt
Gemeiner *Diederich Momberg*
aus Dorla, 26 Jahre alt
Gemeiner *George Gerlach*
aus Weißenhasel, 28 Jahre alt
Gemeiner *Moriz Konschazky*
aus Herrenbreitungen, 22 Jahre alt
Gemeiner *Christian Weiß*
aus Allendorf, 24 Jahre alt
Gemeiner *Antrecht Brennewald*
aus Felsberg, 22 Jahre alt
Gemeiner *Sylas May*
aus Sand, 30 Jahre alt
Gemeiner *Henr[ich] Horstmann*
aus Wichdorf, 26 Jahre alt
Gemeiner *Justus Vockenroth*
aus Wendershausen, 18 Jahre alt

Kompanie des Majors *Bode*
 Kapitän d'armes *Johs. Wolffkeyl*
 aus Baumbach, 38 Jahe alt
 Korporal *Henr[ich] Wimmell*
 aus Wolfsanger, 36 Jahe alt
 Gemeiner *Jost Brede*
 aus Niedervellmar, 29 Jahre alt
 Gemeiner *Christ [o]ph Ullrich*
 aus Dörnberg, 32 Jahre alt
 Gemeiner *Daniel Umbach*
 aus Weimar, 29 Jahre alt
 Gemeiner *Aßmuth Heyter*
 aus Hohenkirchen, 30 Jahre alt
 Gemeiner *Melchior Ferne*
 aus Kerstenhausen, 23 Jahre alt
 Gemeiner *Jeremias Muller*
 aus Dörnholzhausen, 20 Jahre alt
 Gemeiner *Michael Günter*
 aus Riede, 19 Jahre alt
 Gemeiner *Michael Bender*
 aus Schweinsberg, 20 Jahre alt
 Gemeiner *Johannes Reuber*
 aus Niedervellmar, 25 Jahre alt
 Gemeiner *Henr[ich] Dotting*
 aus Dörnberg, 42 Jahre alt
 Gemeiner *Jacob Haußmann*
 aus Hohenkirchen, 26 Jahre alt
 Gemeiner *Christian Schneider*
 aus Hesselrode, 23 Jahre alt
 Gemeiner *Rudolf Bettenhausen*
 aus Wolfsanger, 29 Jahre alt
 Gemeiner *Henr[ich] Otto*
 aus Obergrenzebach, 23 Jahre alt
 Gemeiner *Jost Werning*
 aus Obervellmar, 31 Jahre alt
 Gemeiner *Henr[ich] Stiez*
 aus Niederjossa, 25 Jahre alt
 Gemeiner *George Scheffler jun[ior]*
 aus Dörnberg, 31 Jahre alt
 Gemeiner *Johannes Greyse sen[ior]*
 aus Wenigenhasungen, 24 Jahre alt
 Gemeiner *Johannes Roße*
 aus Ehlen, 27 Jahre alt
 Gemeiner *Johanes Giese*
 aus Burghasungen, 29 Jahre alt

Am 30. Oktober
 1783 nach gehalten-
 ner Musterung *ins*
Land beurlaubt

Gemeiner *Christ[ian] Bernhard*

aus Binsförth, 25 Jahre alt

Gemeiner *Johannes Dehmuß*

aus Ihringshausen, 31 Jahre alt

Gemeiner *Balth[asar] Borschell*

aus Rockensüß, 19 Jahre alt

Gemeiner *Caspar Brede*

aus Niedervellmar, 35 Jahre alt

Gemeiner *Henr[ich] Range*

aus Mönchehof, 23 Jahre alt

Gemeiner *Conr[ad] Döhn*

aus Immenhausen, 31 Jahre alt

Gemeiner *Wilh[elm] Scheffler*

aus Hebenshausen, 21 Jahre alt

Gemeiner *Matheus Michael*

aus Niederbachheim, Amt Reichenbach(?),

32 Jahre alt

Gemeiner *Christ[ian] Heckmann*

aus Binsförth, 31 Jahre alt

Gemeiner *Jacob Roth*

aus Ropperhausen, 22 Jahre alt

Gemeiner *Johannes Greyse jun[ior]*

aus Ermschwerd, 29 Jahre alt

Gemeiner *Henrich Siebert*

aus Niedervellmar, 31 Jahre alt

Gemeiner *Johannes Neiff*

aus Hebenshausen, 27 Jahre alt

Kompanie des Obersten *Hatzfeld*

Fourier *Ludwig Ruddiger*

aus Melsungen, 24 Jahre alt

Gemeiner *George Sippel*

aus Fürstenhagen, 24 Jahre alt

Gemeiner *Nicol[aus] Reinbold*

aus Wattenbach, 31 Jahre alt

Gemeiner *Nicol[aus] Landgrebe*

aus Wattenbach, 29 Jahre alt

Gemeiner *Conrad Weldner*

aus Melsungen, 32 Jahre alt

Gemeiner *Ernst Weber*

aus St. Goar, 28 Jahre alt

Gemeiner *Martin Braßell*

aus Maden, 30 Jahre alt

Gemeiner *Adam Koch*

aus Arnsbach, 23 Jahre alt

Am 30. Oktober
1783 mit Urlaub-
spässen entlassen

Gemeiner *Christian Helmuth*
aus Hoof, 27 Jahre alt
Gemeiner *Friedr[ich] Thiele*
aus Westuffeln, 25 Jahre alt
Gemeiner *Valentin Goebell*
aus Ellerode, 22 Jahre alt
Gemeiner *Nicolaus Witzell*
aus Asbach, 26 Jahre alt
Gemeiner *Valentin Roth*
aus Kassel, 20 Jahre alt
Gemeiner *August Morgenstern*
aus Gottsbüren, 22 Jahre alt
Gemeiner *Henrich Lamperth*
aus Bettenhausen, 20 Jahre alt
Gemeiner *Christian Henckell*
aus Schenklengsfeld, 29 Jahre alt
Gemeiner *Henrich Reinmuller*
aus Friedewald, 24 Jahre alt
Gemeiner *Conrad Wacker*
aus Schemmern, 24 Jahre alt
Gemeiner *Jacob Kürschner*
aus Schenklengsfeld, 29 Jahre alt

Gemeiner *Jacob Vockenber*
aus Wölfterode, 18 Jahre alt

Freikorporal *George Peter Euler*
aus Kassel, 20 Jahre alt(!)
Korporal *George Heße*
aus Elfershausen, 36 Jahre alt
Korporal *Henrich Pfeil*
aus Heimbach, 30 Jahre alt
Tambour *Justus Rehbein*
aus Vatterode, 22 Jahre alt
Gemeiner *Adam Lohr*
aus Obermelsungen, 29 Jahre alt
Gemeiner *Nicolaus Wicke*
aus Melsungen, 30 Jahre alt
Gemeiner *George Bechmann*
aus Melsungen, 29 Jahre alt
Gemeiner *Henr[ich] Nadler*
aus Röhrenfurth, 27 Jahre alt
Gemeiner *Conr[ad] Ziegler*
aus Schwarzenberg, 29 Jahre alt
Gemeiner *Christian Siegner*
aus Kirchhof, 29 Jahre alt

den 24. Oktober ent-
lassen

Am 30. Oktober
1783 von der Mu-
sterkommission mit
Urlaubspässen ent-
lassen

Gemeiner *Jost Köhler*
aus Schwarzenberg, 29 Jahre alt
Gemeiner *George Guthe*
aus Wollrode, 22 Jahre alt
Gemeiner *Adam Dippell*
aus Dagobertshausen, 30 Jahre alt
Gemeiner *George Bauer*
aus Guxhagen, 32 Jahre alt
Gemeiner *Henrich Giesler*
aus Guxhagen, 23 Jahre alt
Gemeiner *Balthasar Reinhard*
aus [Hess] Lichtenau, 26 Jahre alt
Gemeiner *Franz Seiz*
aus Laudenbach, 31 Jahre alt

In Gefangenschaft zurückgebliebene Leuthe, welche ebenfalls abgeführt werden.

Leibkompanie

Gemeiner *Johannes Nolte*
aus Crumbach, 31 Jahre alt
Gemeiner *Jost Heinemann*
aus Dörnhagen, 34 Jahre alt
Gemeiner *Christ[o]ph Ringling*
aus Heiligenrode, 28 Jahre alt
Gemeiner *Adam Koertell*
aus Wattenbach, 28 Jahre alt
Gemeiner *Franz Hoffmeister*
aus Großalmerode, 32 Jahre alt
Gemeiner *Johannes Kiphenne*
aus Oberkaufungen, 31 Jahre alt

Am 26. Dezember
1776 bei Trenton
gefangen worden

Gemeiner *Henrich Haßelbach*
aus Barntrup, 32 Jahre alt

Am 20. Oktober
1777 bei Philadel-
phia gefangen

Gemeiner *Andreas Vollmar*
aus Großschneen, 31 Jahre alt
Gemeiner *Conrad Döring*
aus Heiligenrode, 31 Jahre alt

Am 12. Mai 1781 bei
Thomsons House
in Südcarolina ge-
fangen

Kompanie des Oberstleutnants *Endemann*

Gemeiner *Anthon Halberstadt*

aus Breuna, 25 Jahre alt

Gemeiner *Andreas Berge*

aus Metzebach, 34 Jahre alt

Gemeiner *George Lüdecke*

aus Obermeiser, 29 Jahre alt

Gemeiner *Christian Ehle*

aus Breuna, 23 Jahre alt

Gemeiner *Nicolaus Noeding*

aus Schnellrode, 28 Jahre alt

Gemeiner *Christian Braun*

aus Oberlistingen, 25 Jahre alt

Gemeiner *Conrad Müller*

aus Westuffeln, 29 Jahre alt

Gemeiner *Ludwig Schmal*

aus Breuna, 26 Jahre alt

Gemeiner *Christoph Finis*

aus Westuffeln, 32 Jahre alt

Gemeiner *George Otto*

aus Niedermeiser, 26 Jahre alt

Gemeiner *George Siebold*

aus Friedewald, 26 Jahre alt

Gemeiner *Mathias Steinheuser*

aus Haina, 28 Jahre alt

Am 26. Dezember

1776 bei Trenton

gefangen worden

Kompanie des Kapitäns *Bauer*

Gemeiner *Henrich Hinner*

aus Ippinghausen, 30 Jahre alt

Gemeiner *Johannes Engelhard*

aus Geismar, 28 Jahre alt

Gemeiner *Ludwig Geldmacher*

aus Wolfhagen, 24 Jahre alt

Gemeiner *Heinrich Wiederhold*

aus Sand, 28 Jahre alt

Gemeiner *Jacob Reize*

aus Balhorn, 33 Jahre alt

Gemeiner *Peter Himmelreich*

aus Bründersen, 26 Jahre alt

Gemeiner *Henrich Klapp*

aus Ippinghausen, 32 Jahre alt

Gemeiner *Mathias Schüz*

aus Werkel, 30 Jahre alt

Gemeiner *Heinrich Geldmacher*

aus Wolfhagen, 31 Jahre alt

Am 26. Dezember

1776 bei Trenton

gefangen

- Gemeiner *Henrich Gehrt*
aus Breuna, 26 Jahre alt
Gemeiner *Adam Louis*
aus Kostheim, 28 Jahre alt
- Am 12. Mai 1781
auf Kommando bei
Thomsons House
in Südcarolina ge-
fangen
- Kompanie des Majors *Bode*
Gemeiner *Johannes Müller*
aus Immenhausen, 26 Jahre alt
- Am 26. Dezember
1776 bei Trenton
gefangen
- Gemeiner *Jacob Barthell*
aus Knickhagen, 35 Jahre alt
Gemeiner *George Scheffer Sen[ior]*
aus Holzhausen, Amt Grebenstein, 28 Jahre
alt
- Gemeiner *Henrich Singelaub*
aus Immenhausen, 26 Jahre alt
Gemeiner *Christoph Schmalz*
aus Dörnberg, 29 Jahre alt
Gemeiner *Henrich Pflug*
aus Ölshausen, 30 Jahre alt
Gemeiner *George Moesta*
aus Niedervellmar, 35 Jahre alt
Gemeiner *Johanes Wimmell*
aus Niedervellmar, 26 Jahre alt
Gemeiner *Friedr[ich] Becker*
aus Hohenkirchen, 32 Jahre alt
Gemeiner *Johannes Goersten*
aus Wehlheiden, 29 Jahre alt
- Am 11. September
1781 gefangen
- Kompanie des Obersten *Hatzfeld*
Gemeiner *George Rosenblat*
aus Hess. Lichtenau, 29 Jahre alt
Gemeiner *Jost Reinhard*
aus Neue Herberge bei Melsungen, 28 Jahre
alt
Gemeiner *Philip Vest*
aus Fürstenhagen, 28 Jahre alt
- Am 26. Dezember
1776 bei Trenton
gefangen
- Gemeiner *George Eckhard*
aus Kirchhof, 38 Jahre alt
Gemeiner *Andreas Schmoll*
aus Kehrenbach, 28 Jahre alt
- Am 26. Dezember
1776 bei Trenton
gefangen

Gemeiner *Henrich Koenig*
aus Melsungen, 28 Jahre alt
Gemeiner *Nicolaus Pflock*
aus Walburg, 30 Jahre alt

Gemeiner *Philip Herge*
aus Laufenselden, 31 Jahre alt
Gemeiner *Joseph Fleischmann*
aus Prag, 40 Jahre alt

Am 12. Mai 1781 bei
Thomsons House
in Südcarolina ge-
fangen

Reducirte Officiers

Sec(onde) Lieut(enant) Wilh(elm) Boeking aus Kassel, 25 Jahre alt
Kompanie des Oberstleutnants Endemann

Sec(onde) Lieut(enant) Friedrich Goebel aus Frankenberg, 21 Jahre alt
Kompanie des Kapitäns Bauer

Sec(onde) Lieut(enant) Gotfried Schmitt, aus Kassel, 28 Jahre alt
Kompanie des Majors Bode

Sec(onde) Lieut(enant) George Lodderhose aus Frankenberg,
Kompanie des Kapitäns Bauer 23 Jahre alt

Fähndrich Peter Gerlach aus Roßberg, Gericht Ebsdorf, 32 Jahre alt
Kompanie des Oberstleutnants Endemann

Fähndrich Christoph Hatzfeld aus Kassel, 17 Jahre alt
Kompanie des Obersten Hatzfeld

Fähndrich Cyriacus Ludwig Schulze aus Kassel, 28 Jahre alt
Kompanie des Majors Bode

Fähndrich George Schirmec aus Hersfeld, 36 Jahre alt
Leibkompanie

Die vorgenannten Offiziere sind einstweilen bis zu anderwärtiger Versor-
gung in Pension gesetzt worden.

Abgang vom Dienst
Krancke Absent

1 Unteroffizier und 1 Gemeiner befinden sich auf dem Hospitalschiff WIL-
LIAM AND MARY, 1 Gemeiner auf den Bagageschiffen.

Kommandierte

4 Unteroffiziere und 9 Gemeine befinden sich bei der Bagage auf der Weser

Bleßirte

2 Gemeine befinden auf dem Hospitalschiff WILLIAM AND MARY

Die Frage der bei Trenton am 26. Dezember 1776 in Gefangenschaft geratenen Soldaten des Grenadier-Regiments Rall soll hier abschließend betrachtet werden. Daran ist geknüpft das Problem der Deserteure und der ‚Dimittirten‘, die nach Ablauf ihrer Vertragszeit entlassen werden.

Zunächst die Entlassung. Offiziere dürfen jederzeit um ihren Abschied einkommen. Wer dagegen von Unteroffizieren und Mannschaften während des Krieges in Amerika entlassen wird, muß nach Hessen zurückkehren, wenn er hessischer Untertan („Einländer“) ist. „Ausländer“ sind an diese Beschränkung nicht gebunden. Die Zahl der in Amerika entlassenen und dort verbliebenen Soldaten – gemessen an der Gesamtzahl – ist gering gewesen.

Desertionen sind eine häufige Erscheinung bei allen Truppeneinheiten des 18. Jahrhunderts. Während des Unabhängigkeitskrieges sind zahlreiche Hessen desertiert und haben in vielen Fällen Dienste bei amerikanischen Einheiten angenommen. Selten wird der Deserteur „attrapirt“. In diesen wenigen Fällen wird er hart bestraft, meist mit Gassenlaufen, ganz selten verurteilt ihn das Kriegsgericht zum Tode durch den Strang. Beim Regiment Rall/d'Angelelli desertieren in 7 Jahren insgesamt 140 Soldaten (2 Offiziere, 5 Unteroffiziere, 4 Feldschere, 8 Spielleute und 121 Gemeine), jährlich also 20. Nicht zu klären ist die Frage, wieviele Soldaten sich als Deserteure ‚sistiert‘ haben, in der Regel nach einem in Abständen von wenigen Monaten erlassenen General-Pardon. Nach den monatlichen Listen des Hess. Jägerkorps kann man damit rechnen, daß etwa 10% der Fahnenflüchtigen diesen Weg zur Rückkehr gewählt haben. Wer sich ‚sistiert‘, geht straffrei aus und hat nicht die Beschlagnahme seines Vermögens oder Erbes in Hessen zu befürchten. Er wird erneut verpflichtet. Der Dienstgrad wird dem Rückkehrer jedoch aberkannt.

Ungeklärt bleibt die Frage, wieviele Soldaten sich nach der Desertion beim Feind zum Dienst angeboten haben (Einzelfälle sind bekannt und vermerkt), und ferner bleibt offen, wer aus diesem Personenkreis den Weg zum Gefangenenlager trotz Desertion gewählt hat. Diese Fluchtmöglichkeit blieb dem Deserteur für eine straffreie Rückkehr zur Truppe offen. Eine Auswechslung der Gefangenen geschah bereits im Jahre 1777 und vermehrt in den darauf folgenden Jahren, zuletzt in großen Umfang nach Beendigung der Feindseligkeiten im Jahre 1783. In Savannah wird der Gefangenen austausch – wie das Journal ausweist – unmittelbar nach der Niederlage der Belagerer vorgenommen.

Die Trenton-Gefangenen des Regiments Rall – abgesehen von den 1781 bei Philadelphia und in Süd-Carolina in feindliche Hand geratenen Gemeinen – sind mit den übrigen Unteroffizieren und Gemeinen der Brigade in

der Masse in Lancaster im Lager gehalten worden. Nach dem Journal sind sie *bey die Unterthanen zur Verwahrung eingetheilet* worden. Dabei mag es sich um Arbeitskommandos gehandelt haben. Tatsächlich wird man die Gefangenen – wie auch auf hessischer Seite – im Lager sorgfältig nach Truppenteilen registriert und untergebracht haben, um einen schnellen Austausch vornehmen zu können.

Da diese Gefangenengruppe von der Möglichkeit, ausgetauscht zu werden, keinen Gebrauch macht, ist sie tatsächlich in amerikanische Dienste getreten und in Amerika ansässig geworden. Es handelt sich bei den 44 Soldaten um solche, die bereits länger dienen und sich nicht nur vom Dienst, sondern auch von ihrem Heimatort her länger kennen. Sie stammen in der Masse aus dem Kreis Wolfhagen, 5 allein kommen aus Breuna, jeweils 2 aus Wolfhagen, Ippinghausen, Westuffeln usw. Diese Umstände begünstigen natürlich den Entschluß, sich endgültig von der früheren Heimat loszusagen. Es ist damit zu rechnen, daß eine Anzahl dieser 44 Soldaten während der Gefangenschaft verstorben ist.

WLV: 60000007

Grande abend im Lager

1. Capitaine Böving	im Lager
2. Leutnant Hagedorn	im Lager
3. Corporal Vogt	im Lager
4. Franz Wilhelm Birkhoff	im Lager
5. Ernst Weiskamp	im Lager
6. Andreas Bressan	im Lager
7. Alexander Paul	im Lager
8. Ludwig Schaffer	im Lager
9. Hans Barchmey	im Lager
10. Johs Meyfart	im Lager
11. Johs Lohmann	im Lager
12. Paul Giesler	im Lager
13. Philip Dittmar	im Lager
14. Heinrich Fehr	im Lager
15. Georg Fischer	im Lager
16. Georg Neuhalt	im Lager
17. Johs Dopfner	im Lager
18. Georg Neuhalt	im Lager
19. Caspar Neuhalt	im Lager
20. Chr. Hermann	im Lager
21. Johs Hornung	im Lager
22. Adam Neuhalt	im Lager
23. Paul Hen. Poling	im Lager
24. Hans Neuhalt	im Lager
25. Johs Klapp	im Lager

Rank-Liste
 Officers von Hof. Sall. Grenadier-Regiment, Anfang 1776

Charakter	von Hof. Sall.	data
1. Major Johann Gollub	Halt	19 ^{ten} April 1771
2. Hauptmann Johann Christoph Köhler		22 ^{ten} May 1772
3. Major Johann Friedrich Bredthaus		4 ^{ten} Febr. 1776
4. Capitaine Johann Julius Maltheus		2 ^{ten} Febr. 1776
5. Hauptmann Heinrich Ludwig Börsing		26 ^{ten} Sept. 1762
6. Hauptmann Johann Otto Göbel		28 ^{ten} Febr. 1776
7. Major Johann Heinrich Brubach		19 ^{ten} Jan. 1768
8. Hauptmann Friedrich Beck		2 ^{ten} Febr. 1776
9. Major Johann Friedrich Walter		27 ^{ten} März
10. Hauptmann Johann Heinrich Sternicke		18 ^{ten} May 1761
11. Hauptmann Gregorius Salzman		4 ^{ten} März 1776
12. Hauptmann Johann Johann Stöckel		26 ^{ten} May 1776
13. Hauptmann Philipp Heinrich Wiedemann		27 ^{ten} Febr.
14. Hauptmann Friedrich von Griffohen		28 ^{ten} Jan. 1776
15. Hauptmann Johann Christoph Hillmann		27 ^{ten} Febr.
16. Hauptmann Carl Andreas Krieger		4 ^{ten} Febr.
17. Hauptmann Ludwig Krieger		27 ^{ten} Jan.
18. Hauptmann Ludwig Margrave		28 ^{ten} Febr.
19. Hauptmann Lebrecht Fleck		29 ^{ten} Febr.
20. Hauptmann Carl Wilhelm Hinrichsen		20 ^{ten} Febr.
21. Hauptmann Johann Georg Schöner		28 ^{ten} Febr.

Fall

Fall